



Das clevere digitale Notizbuch

BENUTZERHANDBUCH

PERSONAL / TEAM Express Edition 4

2024 TREEDATA.DE



Herzlich willkommen bei VistaWIKI – dem cleveren digitalen Notizbuch!

Im Informationszeitalter hat der Knoten im Taschentuch längst ausgedient. Wer nicht eines Tages „dumm“ dastehen möchte, muss sein Gedächtnis von Tag zu Tag mit immer neuen Informationen füttern. Dabei ist es nur allzu menschlich, dass jeder von uns über kurz oder lang an seine natürlichen Grenzen stößt. Wer kennt nicht diese unangenehmen Situationen, wenn einmal etwas Wichtiges sprichwörtlich „durchgerutscht und hinten runtergefallen“ ist?! Und damit sind wir auch schon bei der Paradedisziplin der IT angekommen: Dem effizienten Erfassen, Strukturieren, Speichern, Verarbeiten *und Wiederfinden* von Informationsmengen.

Tatsächlich ist VistaWIKI sehr viel mehr als nur ein cleveres Notizbuch! Es ist eine Wissensdatenbank, ein potentes Multi-Tool für das zeitgemäße digitale Informationsmanagement. Sorgfältig durchdacht, funktionsstark, sicher, kompakt und portabel wie kein zweites und dabei gleichzeitig so simpel in seiner intuitiven Handhabung, dass es einfach Freude macht, damit zu arbeiten. Davon wirst du schnell ebenso überzeugt sein, wie auch wir es sind. Dieses kurzweilig verfasste Handbuch liefert dir praxisnah und unterhaltsam den idealen Einstieg.

Erschaffe deine eigene Enzyklopädie. Sammle alles Wissen, das du ständig parat haben möchtest, in einer kompakten Datenbank. Mach deinen Kopf frei für das Hier & Jetzt. Führe deinen gesamten Informationspool jederzeit startbereit mit dir, z.B. auf einem USB-Stick, oder teile diesen auf simple Weise mit Kollegen oder Freunden. Wenn du willst, alles zusammen in nur einer einzigen Datei! Auf Wunsch sicher verschlüsselt und mit einem Passwort geschützt. Funktioniert offline! Ohne Cloudzwang, ohne teures Abo! Du allein behältst stets die volle Kontrolle über deine Daten und deren Speicherort.

Und nun geht's los...

Viel Erfolg mit VistaWIKI - der Bank für deinen Wissensschatz!

VistaWIKI ist in mehreren Lizenzvarianten verfügbar!

Wer nicht den vollen Leistungsumfang der Software benötigt, der möchte verständlicherweise auch nicht den vollen Preis zahlen. VistaWIKI ist deshalb in abgestuften Preis-/Leistungsvarianten erhältlich...

PROplus ist das Hauptprodukt für anspruchsvolle Poweruser, die VistaWIKI ohne Funktionsbeschränkungen *mit mehreren PCs* einsetzen möchten, z.B. abwechselnd in der Firma und im Homeoffice.

PRO bietet zu einem reduzierten Preis grundsätzlich den gleichen Funktionsumfang, ist jedoch auf die Nutzung *mit einem einzelnen PC* beschränkt.

STANDARD richtet sich an Einzelanwender, die mit einem einzelnen PC und einer soliden funktionalen Grundausstattung auskommen, z.B. nicht mit mehreren Datenbanken gleichzeitig arbeiten wollen und auf Powertools wie das Dashboard, die WikiMap und die SideBar verzichten können. (Details zu Funktionsunterschieden findest du im Anhang dieses Handbuchs)

TEAMExpress ist die mehrbenutzerfähige Variante für den Einsatz als servergestütztes Team-Wiki. Es besitzt alle Funktionen der **PROplus** Edition und bindet zusätzlich bis zu fünf Datenbankserver an, die eine parallele Nutzung beliebig vieler Wissensdatenbanken durch beliebig viele User erlauben. Wahlweise mit kostengünstiger „Floating“-Lizenzierung.

FREE stellt eine kleine Auswahl wesentlicher Basisfunktionen für Einsteiger und „Wenignutzer“ kostenfrei bereit. Bei häufiger Nutzung bitten wir aber um Fairness in Form eines Lizenzkaufs. Wir sind kein steinreicher Weltkonzern!

Die **FREE** Edition aktiviert nach Ablauf von 30 Tagen einen automatischen Reminder, der dich pro Sitzung einmalig für bis zu 30 Sekunden daran erinnert, dass du die Funktionalität deiner Wissensbibliothek noch deutlich erweitern kannst.

Die offlinefähigen und serverunabhängigen Einzelanwender-Varianten werden unter dem Oberbegriff **PERSONAL EDITION** zusammengefasst. Alle „persönlichen“ Datenbankdateien können prinzipiell mit jeder Programm-Variante genutzt werden. Im Anhang dieses Benutzerhandbuchs erfährst du, welche Funktionen dabei jeweils zur Verfügung stehen. Die Besonderheiten der **TEAMExpress** Edition durchleuchten wir in einem eigenen Kapitel.

VistaWIKI wird kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Eigenschaften und Funktionen bereichert. Es lohnt sich, hin und wieder die Funktionsübersicht auf unserer Webseite zu besuchen. Vielleicht ist inzwischen etwas Neues dabei, das du bisher vermisst hast!

Schau ab und zu mal auf <https://vistawiki.net/features> vorbei.
Wir freuen uns auf dich!

PS: Apropos *Vermissten*. Wir nehmen jederzeit gern neue Anregungen und Wünsche entgegen und prüfen diese auf Machbarkeit. Ob im persönlichen Kontakt über die E-Mail-Hotline oder bei unserer Dauerumfrage auf ...

<https://vistawiki.net/umfrage/>

..., bei der auch andere Teilnehmer für deine Vorschläge abstimmen können. Das hilft uns dabei, die Entwicklung neuer Features zu priorisieren und die Weiterentwicklung bedarfsgerecht voranzutreiben. Je besser wir die Wünsche unserer Kunden kennen, umso eher können wir sie erfüllen!

Inhalt

1. Inbetriebnahme	10
Systemvoraussetzungen	
Installation, Sicherheitsüberprüfung	11
Der erste Programmstart	12
Nextcloud & Co., Speichern in der privaten Cloud	
2. Basics und Begriffe	14
Die Programmoberfläche	15
Der Editor - Wo steckt der <i>Speichern</i> -Button?	16
Hilfe, meine Eingaben werden nicht gespeichert!	18
Sammlungen, Notizbücher, Kapitel und Artikel	19
Das Dreigestirn der Inhaltsverwaltung	20
Warum besitzt der Verzeichnisbaum nur drei Ebenen?	21
Das Verzeichnis nach einem bestimmten Thema filtern	23
Datenbankselektor - Bis zu 5 Sammlungen gleichzeitig nutzen	24
Sortierung des Verzeichnisbaums	25
3. Praxisteil 1 - Erste Schritte	26
Neue Notizbücher, Kapitel und Artikel hinzufügen	27
Elementeigenschaften bearbeiten	31
Funktionen des Verzeichnisses	32
Multi-Window/Multi-Screen	33
Registerkarten farbig markieren	34
Artikel kopieren (Datenbankübergreifend)	35
Tags kopieren	37
Papierkorb	38
Einen einzelnen Artikel mit einem Passwort schützen	39
Vier-Augen-Passwortschutz	40
4. Praxisteil 2 - Arbeiten mit dem Editor	42
Symbole und Sonderzeichen	
Tabellenassistent	43
Tabellen bearbeiten - Zeilen, Spalten, Zellen, Farben	45
Das „verrückte“ Eigenleben komplexer Texttabellen	50
Die Lösung: Rahmen und Spalten ausrichten	51
Querverweise (CrossLinks)	53
SmartLinks, Benutzerdefinierte Hyperlinks	56
Bildbereiche markieren, vergrößern, verpixeln	58
Hintergrundassistenten AutoSnap, AutoSave	63

SideBar - Die geniale Registerkarten-Seitenleiste	67
5. Vorschlagwortung	71
Manuelles Tagging	72
Tag-Assistent	73
6. Das Menü BIBLIOTHEK	76
Dashboard	77
Reminder	78
Reminder mit Verweisen auf Artikel oder Dateien	79
WIKIMAP – Die interaktive Informationslandkarte	81
Eigenschaften und Grundfunktionen	82
Tools	85
Layout-Toolbar	84
Kontextmenüs	87
Filterfunktion „Kartenradius“	
WIKIMAP als Organizer - Ein Praxisbeispiel	90
Tuningtipps - Weltkarte oder Stadtplan?	93
Verzeichnisfilterung	95
Archivierte Artikel	
Verwandte Artikel	
Schlagwortrecherche	96
Volltextsuche	99
Texte, Bilder und Dateien importieren	105
Der AutoScaler	107
Bild importieren	109
Bildschirmausschnitt importieren	
Datei anhängen	111
Datei verlinken	114
Web Text Scraper	116
Pinboard - Der clevere Clipboard Monitor	118
Drucken, Seiteneinstellungen	122
MultiPrint – Ganze Notizbücher und Kapitel drucken	123
Export	124
MultiPDF	125
7. Das Menü DATENBANK	126
Speicherplatz, Datenvolumina	127
Neu, Öffnen, Schließen, Löschen	128
Datenbank-Schreibschutz	129
Passwortschutz, Verschlüsselung	131

Eine komplette Datenbank verschlüsseln	
Multi-Cipher - Starke Verschlüsselung á la Carte	131
Verschlüsselungsverfahren ändern	132
Passwort ändern	134
Datensicherung und Wartung	136
Automatische Datensicherung	
Manuelle Datensicherung	
Wiederherstellung	138
Datenbank defragmentieren	139
Datenbank aufräumen	140
Massenimport	141
ANDROID Export	142
ANDROID Reader App	148
8. Das Menü PENPAD	152
Stifteingabe, Zeichnen, Handschrift-OCR	
Penpad	153
Notizblock	154
Eingabemodus	155
Zeichnen	156
Handschrift	158
Maussteuerung	159
Eingabewerkzeug auswählen - Stift, Touch, Maus	160
Stifteigenschaften - Farbe, Strichstärke, Kontur, Radierer	161
Ansicht - Split-Modus	162
Tools - AutoOCR-Optionen	163
9. Das Menü MAGAZIN	164
Artikelarchiv	
Dateiarchiv	
Vorlagenverzeichnis	165
Papierkorb	
Ein archiviertes Element wiederherstellen	
Dateiarchiv - Öffnen, Exportieren, Löschen	166
Querverweis zu einer Datei erzeugen	
Vorlage bearbeiten	167
Vorlagen-Platzhalter, Variablen f. Datum und Titel	168
Standardvorlagen wiederherstellen	169
Einen „ausgemusterten“ Artikel wiederherstellen	170

10. Das Menü ANSICHT	171
Bildschirmlayout, Automatische Menüelemente	
Farben, Themes und Skins, Beispiele	173
11. Das Menü SYSTEM	177
Allgemeine Systemeinstellungen	
Bildverarbeitung, AutoScaler Parameter einstellen	180
12. Das Menü HILFE	181
Support Caller	182
13. USB-AnyPC - Nutzung der PRO Features mit unlizenzierten PCs	183
14. TEAMExpress - Das Multi-User/Multi-Server-Wiki im eigenen Netz	186
Der „kleine Unterschied“	
DB-Systemauswahl, Entscheidungshilfe für Admins	187
Microsoft SQL-Server	188
MySQL und MariaDB	189
PostgreSQL	190
Bereitstellung einer neuen Team-Datenbank	191
Verbinden einer bereits vorhandenen Teamdatenbank	195
Sicherheitshinweis zur TEAM EXPRESS Edition	196
Besonderheiten im Mehrbenutzerbetrieb	197
Installation im Netzwerk, Deployment	199
15. Wichtige Hinweise zur sicheren Verwendung	200
Öffnen vertraulicher Dateianhänge mit fremden PCs	201
Nutzung mobiler Datenträger mit fremden PCs	202
Hinweis zur Datensicherung	
Sicherheitshinweis zum Datenbank-Schreibschutz	203
Sicherheitshinweis für den ANDROID READER	204
Sicherheitshinweis zur Nutzung des Pinboards	205
16. Programmeditionen - Welche kann was?	206
Features und Unterschiede auf einen Blick	
17. Endbenutzer-Lizenzvertrag, Rechtliche Hinweise	209
18. Open Source Lizenzen	216

Inbetriebnahme

VistaWIKI wurde konsequent auf ein praktisches Handling und eine bestmögliche „Wissensmobilität“ bei gleichzeitig optimaler Datensicherheit ausgerichtet. Auf den nächsten Seiten erfährst du, wie erstaunlich schnell und einfach die Software auf jedem PC mit Windows Betriebssystem ab Version 8.1 startklar gemacht ist.

Systemvoraussetzungen

Windows 8.1 bzw. Windows Server 2012 R2 oder höher mit .NET-Framework 4.8 oder höher/kompatibel.

Die Programmoberfläche wurde für eine **Bildschirmauflösung von 1920x1080 bzw. 1920x1200 Pixel (Full-HD) bei einer Bildschirmskalierung von 100%** entworfen. Sie passt sich selbstverständlich in einem gewissen Rahmen auch anderen Formaten automatisch an. Eine Skalierung > 150%, wie sie z.B. auf neueren Tablet-PCs mit High-DPI Displays häufiger vorzufinden ist, wird nicht empfohlen, da Bildschirminhalte sonst möglicherweise ungünstig proportioniert, unscharf oder verzerrt dargestellt werden. Sollte dies der Fall sein, lässt sich in den Eigenschaften der VISTAWIKI.EXE (rechter Mausklick auf die EXE und dann auf *Eigenschaften*) im Abschnitt *Kompatibilität* -> *Hohe DPI-Einstellungen* zumeist eine deutliche Verbesserung erzielen.

Für den Betrieb der mehrbenutzerfähigen **TEAMExpress** Edition wird ein Datenbankserver benötigt. VistaWIKI besitzt Schnittstellen zu mehreren einschlägig bekannten und bewährten Systemen:

Microsoft SQL-Server, MySQL, MariaDB und PostgreSQL

Jedes dieser Datenbanksysteme ist unter jeweils eigenen Lizenzbestimmungen für unterschiedliche Systemplattformen erhältlich, teils quelloffen (Open Source) und lizenzkostenfrei. Gegebenenfalls benötigte Server-/Clientlizenzen sind *nicht* Bestandteil der VistaWIKI-Software und müssen beim jeweiligen Hersteller gesondert erworben werden.

Installation

VistaWIKI ist *portabel*

Um eine möglichst einfache Handhabung zu gewährleisten, wurde die Software *portabel* konzipiert. Das bedeutet, VistaWIKI enthält sämtliche erforderlichen Programm-Module in nur einer einzigen ausführbaren Datei. Es ist somit kein Setupprogramm und keine besondere Installationsprozedur erforderlich. Zur Inbetriebnahme brauchst du nichts weiter als die VISTAWIKI.EXE. Kopiere diese einfach in einen Ordner deiner Wahl. Wenn du mobil sein möchtest, geht auch ein USB-Stick oder eine Speicherkarte. VistaWIKI lässt sich direkt davon starten. So bringst du deine gesamte Wissensbibliothek locker in jeder Tasche unter und führst sie immer einsatzbereit mit dir. Wichtiges Zubehör: Pro Reader/Android Reader.

Der „*Windows Defender SmartScreen*“ behindert unter Umständen das Starten von Programmen, die du aus dem Internet heruntergeladen hast. Damit du VistaWIKI dennoch verwenden kannst, setze in den Dateieigenschaften der VISTAWIKI.EXE das Häkchen bei *Zulassen*, um den Start des Programms ohne weitere Sicherheitsabfragen freizugeben.

Das Programm benötigt volle Schreibrechte im Programm- und Daten-Ordner. Auf PCs mit aktiver Ordnerüberwachung durch den *Windows Defender* oder eine andere Sicherheitssoftware muss die VISTAWIKI.EXE ggf. als *zulässige App* eingestellt werden. Ob eine Korrektur erforderlich ist, erkennst du an der Meldung *Die automatische Sicherung ist fehlgeschlagen!* oder wenn das Programm gar nicht erst startet.

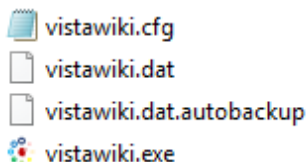
Sicherheitsprüfung

Die VISTAWIKI.EXE ist digital signiert. Du kannst dich jederzeit vergewissern, dass es sich um ein geprüftes Original handelt. Für einen ersten schnellen Check genügt ein Blick in die Dateieigenschaften der VISTAWIKI.EXE unter *Digitale Signaturen -> Details -> Zertifikat anzeigen -> Details*. Der digitale Fingerabdruck muss exakt mit der Zeichenfolge übereinstimmen, die du auf unserer Downloadseite findest: <https://vistawiki.net/download>. **Jede Abweichung bedeutet: Kein Original! Keine sichere Nutzung! Nicht verwenden!**

Wichtig: Bevor du mit VistaWIKI sensible Informationen verarbeitest, ist das Kapitel „*Wichtige Hinweise zur sicheren Verwendung*“ Pflichtlektüre!

Der erste Programmstart

Beim ersten Start erzeugt VistaWIKI im Programmordner, also dort, wo sich auch das ausführbare Programm VISTAWIKI.EXE befindet, automatisch deine erste Notizbuch-Datenbank - VISTAWIKI.DAT, nachfolgend „Sammlung“ genannt, sodass du direkt loslegen kannst. Eine weitere automatisch erzeugte Datei - VISTAWIKI.CFG - dient dem Speichern deiner Benutzereinstellungen. Diese drei Dateien musst du immer zusammen in einem gemeinsamen Ordner auf deiner Festplatte oder deinem USB-Stick aufbewahren.



Alle weiteren Dateien speicherst du in einem Pfad deiner Wahl. Dies kann auch ein Netzlaufwerk oder ein USB-Stick sein. Wichtig ist dabei lediglich, dass der Dateipfad mit einem Laufwerksbuchstaben verbunden ist. UNC-/FTP-/HTTP- und sonstige Nicht-Windows-Pfade funktionieren hier also nicht.

DropBox, Nextcloud, Google Drive & Co. - Speichern in der privaten Cloud

Das integrierte Datenbanksystem (*Embedded/Serverless RDBMS*) der PERSONAL EDITION ist auf einen möglichst verzögerungsfreien Dateizugriff angewiesen. Ein ständig im Hintergrund ablaufender Datenabgleich mit der Cloud verursacht jedoch typischerweise hohe Leistungseinbußen, weil die Cloudsoftware bei jeder noch so kleinen Änderung am Datenbankinhalt zumeist die gesamte Datei neu überträgt. Dies sogar oft erst nach einem Zeitversatz von mehreren Sekunden! Für VistaWIKI's Datenbank-Engine bedeutet dies lange Unterbrechungen und Wartezeiten, die spürbare „Klemmer“ und Timeouts und sogar schwerwiegende Funktionsstörungen verursachen können. Der Grund:

Cloud Provider erwähnen in der Regel nicht, dass ihr Cloudspeicher in keiner Weise einen vollwertigen Ersatz für ein lokales Laufwerk, einen echten Fileserver/NAS oder einen Datenbankserver im lokalen Netz darstellt. Dies gilt grundsätzlich für alle „Consumer“-Dienste, die per Standard-Webtechnologie (HTTPS o. FTP) bereitgestellt werden. Solche Dienste sind aufgrund ihrer technischen Merkmale nicht als *Live*-Speichersysteme für Anwendungen geeignet, die einen verzögerungsfreien Dateizugriff mit hohem Datendurchsatz erfordern.

Dennoch können Cloudspeicher durchaus eine sinnvolle Ergänzung darstellen, z.B. für das *asynchrone* Teilen von Dateien mit anderen Nutzern bzw. Geräten oder als Speichermedium für ausgelagerte Datensicherungen.

Du kannst deine VistaWIKI-Sammlungen also durchaus auch mit deiner Cloud abgleichen. Wichtig ist dabei nur, dass du dies *asynchron* tust, also zeitversetzt. Schalte die Cloud-Synchronisation aller betreffenden Ordner prinzipiell für die Dauer jeder VistaWIKI-Sitzung aus und erst wieder ein, nachdem du das Programm beendet bzw. die betreffende Sammlung geschlossen hast. Viele Cloud Clients bieten genau für diesen Zweck eine Art „Pausentaste“.

Basics und Begriffe

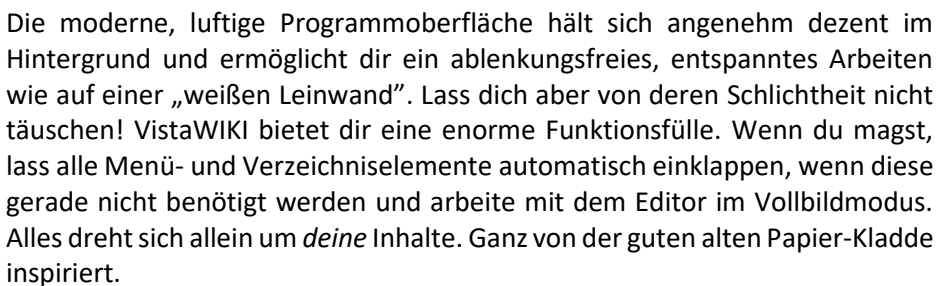
Dein Mausfinger zuckt schon und du möchtest jetzt sicher schnell loslegen. Don't!! Es gibt ein paar Dinge, die du vorher wissen musst, damit du dich später nicht verzettelst.

In diesem Kapitel erfährst du Grundlegendes über die Programmoberfläche und das Bedienkonzept. Den Schwerpunkt bildet der Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen der Inhaltsverwaltung und wie du diese auch in umfangreichen Sammlungen effizient einsetzt.

Ohne dieses elementare Basiswissen wirst du die Software nicht effizient nutzen können und mit deinem neuen Wiki vielleicht nicht glücklich werden.

Die erläuterten Methoden und Begriffe sind Voraussetzung für das Verständnis der nachfolgenden Kapitel.

„Wo steckt denn der **SPEICHERN**-Button?“



Das Ribbon-Menü im Office-Stil, die Schlagwortauswahl und das baumartig aufgebaute Inhaltsverzeichnis gewährleisten eine perfekte Übersicht und eine ergonomische, weitestgehend selbsterklärende Bedienung. Auf sinnvolle Kontextmenüs und Shortcuts musst du selbstverständlich nicht verzichten. Ebenso wenig auf eine farbliche Anpassung der Programmoberfläche an deinen Geschmack. Lass dich vom herrlich unaufgeregten, zweckmäßigen Oberflächen-Design begeistern. Du wirst es lieben!

Der Editor

Mit dem Editor bearbeitest du sämtliche Artikel deiner Wissensdatenbank. Er ermöglicht das Eingeben und Formatieren von Text, Tabellen, Links und Querverweisen, das Verschieben einer Auswahl per Drag & Drop, und natürlich verarbeitet er auch Bilder.



In der Registerkartenansicht liest und bearbeitest du bei Bedarf mehrere Artikel parallel. Und es ist jederzeit auch ein blitzschnelles Hinzufügen neuer Entwürfe möglich. Ob spontane Gesprächsnotizen oder plötzliche Einfälle, die schnell festgehalten werden wollen, ... egal was, einfach einmal klicken und lostippen. Alle neuen Entwürfe können später bei Bedarf als neue eigenständige Artikel in deine Bibliothek einsortiert werden.

Der Editor ist *zoombar*, eine Wohltat für die Augen! Stelle den gewünschten Vergrößerungsfaktor einfach bei gedrückter *STRG-Taste mit dem Mausrad*, alternativ per Tastaturkürzel *STRG und „+“ bzw. „-“* oder über den *Schieberegl*er rechts oberhalb des Editors auf eine gut lesbare Größe ein. Die Größenänderung passiert dabei nur auf dem Bildschirm und hat keine Auswirkungen auf den gespeicherten Text oder das Druckbild.

Bedienung und Symbolik des Editors entsprechen gängigen Standards. Ebenso die Tastaturkürzel zum Ausschneiden (Strg-X), Kopieren (Strg-C), Einfügen (Strg-V), etc. sowie das Kontextmenü, das sich mit einem rechten Mausklick öffnen lässt. Es ist hoffentlich okay für dich, dass wir an dieser Stelle nicht weiter auf hinlänglich bekannte Details eingehen. Der WYSIWYG-Editor arbeitet wie gesagt weitestgehend standardkonform. **Achte stets darauf, dass sich der Mauscursor während deiner Eingaben innerhalb des Editors befindet, da dieser sonst keine Tastatureingaben annimmt.**

Tipp: RTF- und TXT-Dateien können direkt aus dem Windows Explorer heraus per Drag & Drop in den Editor übernommen werden. Ziehe die Dateien dazu einfach mit der Maus bei gedrückter linker Maustaste auf den Editor.

Tipp: Die Seitendarstellung des Editors erfolgt näherungsweise „Pi mal Auge“. In etwa vergleichbar mit dem Lesemodus von MS-Word. Solange du unter *Seite einrichten* kein Papierformat ausgewählt hast, wird die gesamte verfügbare Bildschirmbreite für deine Inhalte genutzt. Für eine Vorschau des Druckergebnisses wähle zuerst das Papierformat und danach die Funktion *Seitenansicht*.

„Also wo steckt denn nun der *Speichern*-Button?“

Alle deine Eingaben werden per Handbewegung gespeichert. Automatisch. Immer dann, wenn der Mauscursor in den Bereich des Inhaltsverzeichnisses verschoben wird bzw. den Bildschirmbereich des Editors zur linken Seite hin verlässt. Ein kleines Symbol in der Statusleiste signalisiert dir, ob noch ungesicherte Änderungen vorliegen oder schon alles „safe“ ist. Im Abschnitt **Hintergrund-Assistenten** erfährst du, auf welche weiteren Arten VistaWIKI dich beim Absichern deiner Arbeit gegen Verluste durch Fehlbedienung und technische Pannen im Hintergrund unterstützt.

TIPP: Eine allzu hektische Maus kann den Speichervorgang in seltenen Fällen stören. Vergewissere dich immer, dass das grüne Häkchen angezeigt wird, bevor du ein anderes Element anklickst. Wiederhole den Vorgang, falls nötig.



Ungesicherte Änderungen




Alle Eingaben gespeichert

HILFE!! Warum werden meine Eingaben nicht gespeichert??!

Der wichtige Unterschied zwischen *Artikeln* und *Entwürfen*...

Ein *Entwurfs-Tab* besitzt noch keinen Verzeichniseintrag und damit auch noch keinen Speicherplatz innerhalb der Sammlung. Deshalb werden deine Eingaben (noch) nicht *automatisch* gespeichert. Ein Entwurf ist quasi ein loser "Schmierzettel", der erst einmal ausschließlich auf dem Bildschirm existiert.

Entscheidest du dich dann, den Entwurf in deine Sammlung aufzunehmen, geschieht dies mit Hilfe der Funktion *Als neuen Artikel speichern*. Es ist der erste Button in der Toolbar des Editors . Erst jetzt wird ein entsprechender Verzeichniseintrag erzeugt und ein Speicherplatz zugewiesen, der aus deinem Entwurf einen echten *Artikel* macht. Und voila, schon klappt auch das Speichern per Mausbewegung!

Sammlungen, Notizbücher, Kapitel und Artikel

Jede *Sammlung* wird durch eine einzelne Datenbankdatei repräsentiert und nimmt beliebig viele *Notizbücher* auf. Jedes Notizbuch beliebig viele *Kapitel* und jedes Kapitel wiederum beliebig viele *Artikel*. Auf diese Weise sortierst du deine Einträge zunächst in einer hierarchisch organisierten Ablagestruktur, die auf der linken Seite der Programmoberfläche als alphanumerisch angeordnetes Baum-Menü dargestellt wird.



= Notizbuch



= Kapitel



= Artikel



= Aktives Element

Notizbuch- und Kapitelelemente dienen dabei allein der Erstellung einer Ablagestruktur und können nicht direkt mit dem Editor bearbeitet werden. Das Einfügen von Texten, Bildern, Dateien und Links ist dem Element *Artikel* vorbehalten. Wir unterscheiden daher im Folgenden die Begriffe *Strukturelement* und *Inhaltselement*.

Übrigens: Das Handbuch verwendet alternativ zum Begriff *Artikel* häufig auch die Bezeichnung *Eintrag*. Gemeint ist grundsätzlich das gleiche, wobei sich *Eintrag* eher auf Verzeichniselemente und *Artikel* zumeist auf Text- und Bildinhalte bezieht.

Das Dreigestirn der Inhaltsverwaltung

Datenbankselektor, Schlagworte, Verzeichnisbaum

VistaWIKI setzt das effiziente **Keyword Tagging** - also die *Verschlagwortung* - als primäres Mittel der Inhaltsverwaltung ein. Statt einer althergebrachten, unübersichtlichen und umständlichen Ordnerhierarchie a la Windows Explorer also das umgekehrte Prinzip: Nicht der Artikel wird einem Ordner zugewiesen, sondern beliebig viele Ordnungsbegriffe (Schlagworte) dem Artikel.

(*Keyword* = Schlagwort, *Tag* = Etikett)

Bildhaft beschrieben beklebst du beim *Taggen* jeden Eintrag deiner Wissensdatenbank mit beliebig vielen Etiketten, von denen jedes einen einzelnen Ordnungsbegriff repräsentiert, unter welchem der Artikel einsortiert werden *könnte*. Wenn das erledigt ist, kannst du alles, salopp gesagt, auf einen großen Haufen werfen und das blitzschnelle Sortieren, Filtern und Wiederfinden der Maschine überlassen, denn dies ist ihre Paradedisziplin und zugleich der Grund dafür, dass die einfache Welt hierarchischer Karteikästen so rasant durch *relationale Datenbanksysteme* abgelöst wurde.

Der VistaWIKI Verzeichnisbaum stellt lediglich ein Teil-Werkzeug dar, das einerseits eine vertraute Handhabung gewährleisten soll, andererseits aber nicht dazu gedacht ist, eine große Sammlung in ihrer gesamten Breite und Tiefe zu überschauen. **VistaWIKI kombiniert stattdessen das Beste aus beiden Welten**: Es verbindet das elegante Tagging mit dem allseits vertrauten Ordnerprinzip und unserem „Datenbank-Selektor“ zu einem mächtigen und dennoch einfach zu handhabenden Kombiwerkzeug, mit dem sich auch stetig anwachsende Informationsmengen immer bestens überschauen und pflegen lassen. Um dies zu gewährleisten, verzichtet das VistaWIKI Baumverzeichnis auf schwerfällige Endlosverschachtelungen von Ordnern und Unterordnern.

Fazit: Eine wirklich *clevere* Wissensdatenbank sollte nicht wie eine russische Matroschka funktionieren, bei der es viele Handgriffe braucht, um an ihr Innerstes zu kommen. Unsere Lösung: Die Kombination von...

1. *Grobauswahl (Datenbankselektor)* --> 2. *Vorfilterung (Schlagwortfilter)*
--> 3. Ausgabe der Filtermenge in einer *flachen* Verzeichnishierarchie.

Warum besitzt der Verzeichnisbaum nur drei Ebenen?

„Das reicht doch nie und nimmer!“

Sofern dir die großen Vorzüge aus den vorangegangenen Erläuterungen bereits geläufig sind, kannst du diesen Beitrag getrost überspringen! Er richtet sich hauptsächlich an Einsteiger und besonders hartnäckige Fans der Ordnerverschachtelung, die wir bis hierhin noch nicht überzeugt haben. Zählst du dich dazu, ist dieser Beitrag für dich Pflichtlektüre!

Die Erkenntnis ist nicht neu: Dateien wachsen! Und für das Karteikastenprinzip hierarchischer Dateistrukturen gilt: Je breiter die Verzweigung und je tiefer die Verschachtelung, desto umständlicher, kniffliger – und langsamer – erweist sich auf Dauer ihr Stichwort-Handling. Eine Baumstruktur mag für hierarchisch denkende Menschen der Inbegriff an Ordnung sein, aber sie besitzt einen ganz entscheidenden Nachteil, der jedem Wissensarchiv über kurz oder lang den Garaus machen kann: **Ganz egal wie breit ein Verzeichnisbaum verzweigt, er ist und bleibt *flach* - und kann somit keine vernetzten Zusammenhänge abbilden!**

An diesem Faktum ist weder zu rütteln noch ist diesem auf Dauer mit langer Gewohnheit oder ausgiebiger Hartnäckigkeit beizukommen! Du glaubst das immer noch nicht? Es ist dir zu abstrakt? Dann stell dir als Beispiel doch einfach mal die Wikipedia als Baumverzeichnis vor. Und dann am besten auch gleich, ob du deinen Artikel über Gartenkräuter nun unter Botanik, Floristik, Heilkräuter, Vegetarische Ernährung, Kochrezepte, Pflanzenheilkunde, Salate, Gewürze oder einfach unter Gartenkräuter ablegen möchtest. Für **einen** davon **musst** du dich **jetzt** entscheiden! Und wenn du ein echter Ordnerfan bist, dann liebst du solche Entscheidungen ja auch! Oder?

Was nützen dir all deine sorgsam und liebevoll verschachtelten Ordner, wenn du in jedem Einzelfall immer wieder überlegen musst, in welchen davon dein neuer Artikel denn nun *am besten* passt? Und wie schade ist es, dass du später trotzdem nichts mehr *schnell und einfach* wiederfindest, weil du dir die vielen Einzelfallentscheidungen auf Dauer nicht alle merken kannst?! Wäre es nicht doch „irgendwie“ besser, diese gar nicht erst treffen zu müssen?! JA!!

VistaWIKI erspart dir die Sisyphusarbeit des Verwaltens von Ordnerverkettungen. Du konzentrierst dich ab jetzt einfach auf das, worum es dir doch hauptsächlich geht: *Themen und Inhalte*.

Der Verzeichnisbaum kann leicht auf nur drei Ebenen reduziert werden, denn dieser dient hier neben der groben Vorsortierung in wenige übergeordnete Kategoriegruppen hauptsächlich der visuellen Präsentation und komfortablen Handhabung. Er ist Teil eines Kombiwerkzeugs, das nur dann optimal funktionieren kann, wenn man *alle* seine Teile benutzt!

Wissen ist keine Scheibe! Deshalb liegt die wirkliche Stärke der Wissensdatenbank in der **Verschlagwortung** ihrer Artikel und deren Verknüpfungsmöglichkeit zu beliebig vielen (Zu-)Ordnungsbegriffen. Statt 1:1 von Artikel zu Ordner verbinden Schlagwort-Tags Inhalte deines Wissens-archivs sozusagen „plastisch“ ($n:n$) miteinander, und zwar ganz unabhängig davon, in welchen Ordnern sich diese befinden. Die Ordnerstruktur wird somit fast schon zur Nebensache. In einer Wissensdatenbank geht es schließlich vielmehr um das Abbilden natürlicher Sinnzusammenhänge als um eine starr hierarchische Über- und Unterordnung. Aus diesem Grund verzichten andere Wiki-Systeme oft gänzlich auf eine Baumstruktur. VistaWIKI bietet dir aber beides! Es wäre also verfehlt, hier von einer „Beschränkung“ zu sprechen!

Der unverzichtbare Vorteil dieses Prinzips: Mit VistaWIKI musst du dich künftig nicht mehr daran erinnern, wo genau du etwas abgelegt hast. Eine relationale Datenbank-Engine wie die in VistaWIKI erledigt dies unvergleichlich schneller und gründlicher als ein Mensch es je könnte. Und zwar nicht mittels endloser Ordnerpfade, sondern mit einprägsamen Themen- bzw. Kategoriebegriffen.

Schön und gut! Aber was ist, wenn ein besonders umfangreicher Artikel nun mal *unbedingt* eine größere Strukturtiefe erfordert?

Auch das ist kein Problem. Und auch keine Frage der Ordnerstruktur. Wenn du mit einem einzelnen Eintrag nicht auskommst, dann teile deinen Artikel einfach in mehrere Teile auf und verbinde diese durch entsprechende Tags miteinander. Mit diesem wundervoll flexiblen Prinzip gibt es kein „geht nicht“ und auch keine unzureichende Inhaltstiefe! Du kannst es glauben! Nach einer kurzen Umgewöhnung wirst du dich nicht mehr daran erinnern wollen, dass du es früher einmal anders gemacht hast.

Fazit: Verwende deinen Verzeichnisbaum idealerweise nur für eine grobe Vorsortierung nach übergeordneten Kategoriegruppen. Ersetze die sonst komplizierte und unübersichtliche Verschachtelung von Ordnern und Unterordnern gedanklich und praktisch durch wiederverwendbare **Schlagwort-Etiketten**. Beschrifte diese mit Begriffen, die du sonst z.B. als Ordernamen verwenden würdest. So bist du nicht mehr auf eine starre 1:1-Bindung von Eintrag zu Ordner angewiesen, sondern kannst deinen Artikeln beliebig viele Ordnungsbegriffe zuweisen ($n:n$) und somit auf elegante Weise auch „dreidimensional“ vernetzte Zusammenhänge von Artikeln, Themenbereichen und Ordnungsbegriffen abbilden. Besonders umfangreiche Inhalte lassen sich nach demselben Prinzip wunderbar in sinnvolle Abschnitte aufteilen und in quasi unbegrenzter Tiefe abbilden. Tags ergänzen den flachen Ordnerbaum um die dafür nötige 3. Dimension.

Tipp: Für eine schnelle Filterung des Verzeichnisses nach einem einzelnen Schlagwort verwende die Auswahlbox oberhalb des Verzeichnisbaums. Für komplexere Schlagwort-Recherchen, die mehrere Begriffe einbeziehen sollen, findest du im Abschnitt **Verzeichnisfilter** des Hauptmenüs den **Schlagwortfilter**.

Halte den Schlagwortfilter idealerweise stets aktiv, um das Verzeichnis immer auf dein gerade aktuelles Thema zu begrenzen. Der „Themenfilter“ (die Auswahlbox oberhalb des Verzeichnisbaums) schaltet blitzschnell zwischen verschiedenen Themenkomplexen um und bietet für eine schnelle Suche nach einem bestimmten Begriff auch eine **Wildcard-Suche** (Eingabe mit einem Sternchen beginnen).

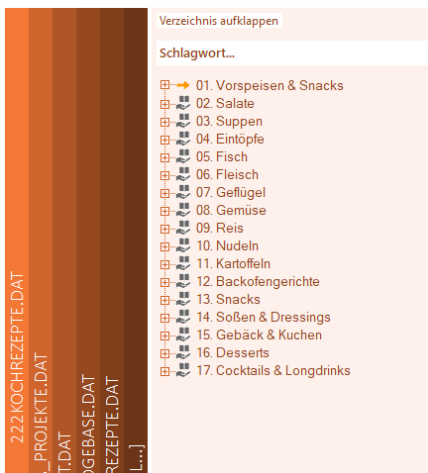
Mehr darüber erfährst du in den Kapiteln:

Verschlagwortung, Querverweise, Schlagwortfilter anwenden.

Mit mehreren Sammlungen gleichzeitig arbeiten

Der „**Datenbankselektor**“ ermöglicht dir die gleichzeitige Nutzung von bis zu fünf Datenbanken, zwischen denen du schnell und komfortabel „on the fly“ wechseln kannst, ohne dabei jedes Mal erst eine andere Sammlung schließen oder das Passwort immer wieder erneut eingeben zu müssen.

Zum Öffnen des Selektors klicke mit der Maus im Hauptfenster auf die farbige Leiste am linken Bildrand...



Der Selektor verfügt über fünf *Slots*, die du beliebig belegen kannst. Freie Slots sind mit *[Auswahl...]* beschriftet und öffnen beim Anklicken einen Dialog zur Auswahl der gewünschten Datei- oder Serverdatenbank. Belegte Slots wiederum tragen den Dateinamen der jeweiligen Sammlung und öffnen beim Anklicken deren Inhaltsverzeichnis. Der Selektor schließt sich automatisch, sobald die Maus dessen Bildschirmbereich verlässt.

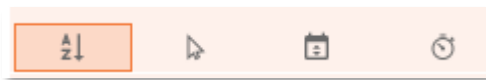
Mit einem rechten Mausklick auf einen der Slots hast du jederzeit die Möglichkeit, dessen Belegung zu ändern. Bevor du das tust, müssen zunächst sämtliche noch offenen Artikel der betreffenden Sammlung geschlossen werden.


Die Belegung der Slots wird beim Beenden des Programms gespeichert.


Sortierung des Verzeichnisbaums


Die alphanumerische Standardsortierung von Verzeichniseinträgen erzielt nicht immer das gewünschte Ergebnis. Häufig möchte man eine eigene Sortierlogik anwenden, um Verzeichniseinträgen beispielsweise einen logischen Ablauf zu verleihen. Und dies ist in VistaWIKI auch ohne weiteres und ganz flexibel möglich.


Unterhalb des Verzeichnisbaums befindet sich eine Buttonleiste zur Auswahl des gewünschten Sortieralgorithmus' ...



 **Die alphanumerische Sortierung** ist der „bequeme“ Standardalgorithmus, der auch Ziffern berücksichtigt und somit einigen Spielraum für individuelle Anpassungen lässt (durch eine vorangestellte Nummerierung).

 **Die freie Anordnung per Drag & Drop** erlaubt eine wahlfreie Anordnung von Verzeichniseinträgen, indem du diese bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Position innerhalb derselben Verzeichnisebene ziehst.

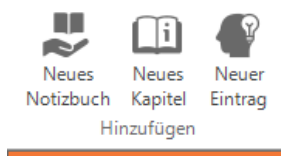
 **Die Sortierung nach Alter** ordnet die Elemente deines Verzeichnisbaums absteigend nach deren Erstelldatum an. Je jünger ein Element ist, desto weiter oben erscheint es.

 **Die Sortierung nach Aktualität** ordnet die Elemente deines Verzeichnisbaums absteigend nach dem Datum der letzten Bearbeitung an. Je aktueller der Stand eines Elementes ist, desto weiter oben erscheint es.

Wichtig: Ganz neu erzeugte Datenbanken müssen einmal geschlossen und neu geöffnet werden, bevor die Einstellung *freie Anordnung* genutzt wird.

So, nun bist du mit den elementaren Basics vertraut und es kann endlich losgehen. Auf den folgenden Seiten erfährst du, wie du neue Notizbücher, Kapitel und Artikel anlegst und welche besonderen Funktionen dir das Kontextmenü des Verzeichnisses bietet.

Hinzufügen neuer Elemente

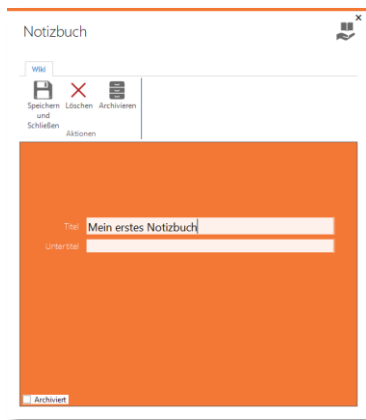


Im ersten Abschnitt *Hinzufügen* des Hauptmenüs *Bibliothek* fügst du dem Verzeichnis neue Elemente hinzu. Wie du bereits weißt, stellen Notizbücher und Kapitel Strukturelemente dar und dienen allein der Einrichtung einer Verzeichnisstruktur.

Als neue Info kommt für dich nun hinzu, dass deine Notizen bzw. *Eintrag*-Elemente nicht direkt in einem leeren Inhaltsverzeichnis erstellt werden können, sondern immer ein übergeordnetes *Kapitel*-Element erfordern. Und dieses wiederum ein übergeordnetes *Notizbuch*-Element.

In einer noch leeren Sammlung beginnt also alles mit einem Klick auf den Button *Neues Notizbuch*, gefolgt vom Hinzufügen eines *Kapitels* und eines *Artikels*.

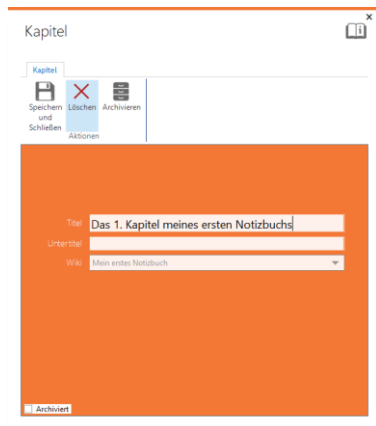
Ein neues Notizbuch erstellen



Diesen recht überschaubaren Eigenschaftendialog lassen wir an dieser Stelle einfach für sich selbst sprechen.

Ein neues Kapitel hinzufügen

Das Hinzufügen eines Kapitels funktioniert nach demselben einfachen Prinzip.



Zusätzlich zu Titel und Untertitel stellst du in der Auswahlbox *Wiki* die Zuordnung des neuen Kapitels zu einem vorhandenen Notizbuch her.

Diese Zuordnung kann später jederzeit geändert werden. Wahlweise durch erneutes Aufrufen dieses Eigenschaften-Dialogs oder einfach per Drag-and-Drop im Verzeichnis-Baum.

Einen neuen Eintrag hinzufügen

Nun, da eine erste einfache Inhaltsstruktur existiert, kann der erste „echte“ Eintrag hinzugefügt werden. Wieder nach demselben Prinzip von Titelvergabe und Zuordnung. Bei Bedarf wählst du hier auch die Vorlage für den neuen Artikel aus. Ein paar Beispiele liefern wir bereits mit, am besten erstellst du dir später nach und nach aber deine eigenen.

Zusätzlich legst du hier den aktuellen Bearbeitungsmodus fest:

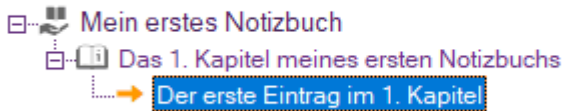
Entwurf - Der Artikel ist noch unvollständig bzw. noch nicht valide.

Schreibgeschützt publiziert - Der Eintrag ist vollständig und valide und soll inhaltlich nicht mehr verändert werden.

Publiziert - Der Eintrag ist vollständig und valide sowie editierbar.

Wenn bis hierhin alles erwartungsgemäß geklappt hat, sieht das Inhaltsverzeichnis deiner ersten Sammlung jetzt so aus ...

C:\Program Files (x86)\TREEDATA IT\VistaWIKI



(Der Pfadname der Sammlungsdatei kann auf deinem Computer natürlich abweichen)

Der Editor wechselt beim Klick auf das Eintrag-Element in den Bearbeitungsmodus. Nun kannst du deinen Eintrag nach Herzenslust mit Inhalt füllen.

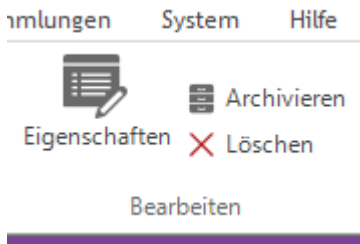
Wichtig: Wie du bereits weißt, werden deine Eingaben automatisch gesichert, sobald die Maus in den Bereich des Verzeichnisbaums eintritt. Dies kann in seltenen Fällen jedoch fehlschlagen, wenn z.B. der Computer gerade mit anderen Dingen ausgelastet ist oder die Maus in ihrer Arbeitswut zu hastig über den Bildschirm huscht.

Beachte daher in jedem Fall das Statussymbol am unteren Rand des Editors. Wird ein grünes Häkchen angezeigt, sind deine Eingaben bereits gesichert. Siehst du dagegen die rote Schreibfeder, wurden deine Eingaben noch nicht gespeichert und können bei einem Wechsel zu einem anderen Artikel oder beim Aufruf einer anderen Programmfunktion verloren gehen! Wiederhole in diesem Fall den Wechsel der Maus vom Editor in das Inhaltsverzeichnis, bis das grüne Häkchen erscheint.

Das Speichern umfangreicher Einträge kann einige Sekunden dauern. Bitte warte immer ab, bis statt der Sanduhr wieder der Pfeil-Cursor angezeigt wird, bevor du die nächste Aktion durchführst.

Elementeigenschaften BEARBEITEN

Im zweiten Abschnitt *Bearbeiten* des Hauptmenüs *Bibliothek* änderst du die Eigenschaften von Struktur- und Inhaltselementen oder entfernst diese aus der Sammlung.



Der Button **Eigenschaften** ruft dieselbe Eingabemaske auf, die auch zum Erstellen des ausgewählten Verzeichniseintrags genutzt wurde. Hier kannst du dessen Titel und Untertitel bearbeiten und den Bearbeitungsmodus wechseln.

Der Button **Archivieren** setzt das Archiv-Attribut des ausgewählten Struktur- bzw. Inhaltselements und blendet dieses dadurch aus der Standardansicht des Verzeichnisses aus (mehr dazu im nächsten Abschnitt **AnsichtsfILTER**).

Mit **Löschen** entfernst du das ausgewählte Element aus der Sammlungsdatei.

Das Verzeichnis-Kontextmenü

Durch einen Rechtsklick auf eines der Verzeichniselemente öffnet sich dessen Kontextmenü mit wichtigen Zusatzfunktionen. Die meisten davon sind selbsterklärend (*Löschen, Umbenennen, etc.*), so dass wir auf den folgenden Seiten nur auf einige Besonderheiten eingehen werden. Spezialitäten wie Querverweise und Reminder überspringen wir hier erst einmal. Ihnen widmen wir später jeweils eigene Kapitel.

Multi-Window / Multi-Screen

„Warum nur einen, wenn du alle haben kannst?!“



Über den großen Nutzen eines Zweit-Monitors streitet niemand mehr, und in vielen Büros ist er längst vom Prestigeobjekt zum Standardzubehör mutiert. Auch drei oder vier Bildschirme können sinnvoll sein, wenn du z.B. Mitarbeiter einer Hotline bist oder in einem Leitstand arbeitest. Wir meinen: Man kann gar nicht genug Bildschirme haben! Denn die sorgen für Übersicht! Anstatt umständlich mit der Maus oder Alt-Tab in einem Stapel aus einem Dutzend Fenstern herumzublättern wie in einer tölpelhaft auseinandergefalteten Tageszeitung verteilst du die vielen wichtigen Fensterlein einfach auf mehrere Displays... und behältst sie dort - statt mit einer Klick-Orgie - mit Leichtigkeit im Blick!

Und was zeichnet deine clevere Wissensbibliothek besonders aus?

Richtig, sie liefert dir Unmengen an Informationen! Und das – weil sie *clever* ist - in beliebig vielen Fenstern, die es dir ermöglichen, die gesamte Bildschirmfläche deines PC-Arbeitsplatzes effizient zu nutzen. Querlesen, Vergleichen, Copy & Paste, gleichzeitig einen Kunden am Telefon und einen per Mail mit wichtigen Infos versorgen, auf jede Frage schnell eine Antwort parat haben und gleichzeitig auch noch die eigenen spontanen Geistesblitze festhalten...

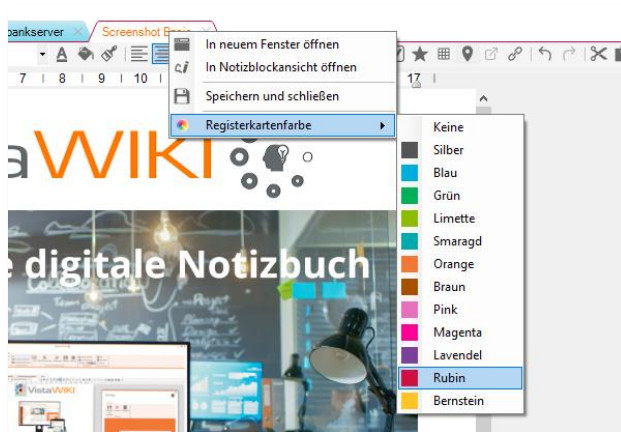
Das ist Wissensarbeit in Reinkultur!

Und deine clevere Wissensdatenbank macht's möglich!

Und so geht's...

Um einen Artikel in einem eigenen Fenster zu öffnen, wähle dessen Verzeichniseintrag mit der rechten Maustaste an und klicke dann auf **In neuem Fenster öffnen**. Und sollte er bereits (in einer Registerkarte) geöffnet sein, verwandle diese einfach in ein Fenster, indem du den Registerreiter mit der rechten Maustaste anklickst und im Kontextmenü die entsprechende Funktion aufrufst oder indem du den Reiter mit der Maus nach oben aus der Reihe herausziehst.

Bei dieser Gelegenheit kannst du der Registerkarte übrigens auch gleich eine eigene Farbe zuweisen, um beispielsweise thematisch zusammenhängende Artikel zu kennzeichnen.

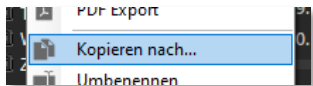


Nachdem der betreffende Artikel einmal geschlossen und neu geöffnet wurde, erscheint dessen Registertab oder eigenständiges Fenster ab jetzt immer in seiner eigenen Farbe. Perfekte Übersicht!



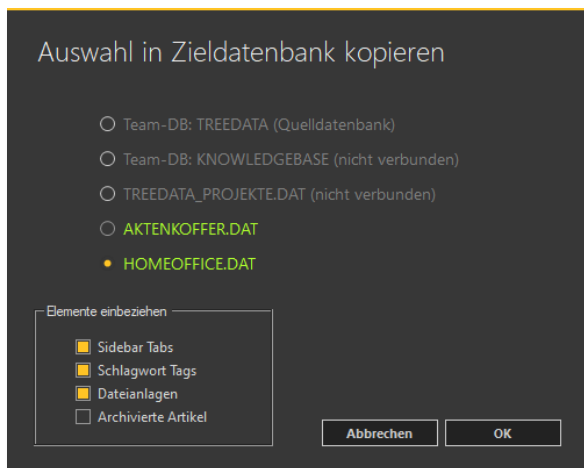
Datenbankübergreifendes Kopieren

Im Kontextmenü des Verzeichnisses findest du die Funktion *Kopieren nach...*, mittels derer du einzelne Artikel und auch ganze Kapitel und Notizbücher in einem Rutsch in eine andere Datenbank kopierst.



Was im ersten Moment trivial klingt, ist bei näherer Betrachtungsweise alles andere als das, denn schließlich kann jeder Artikel mit einer Vielzahl anderer Elemente verknüpft sein: Dateianlagen, Sidebar-Tabs, Schlagwort-Tags und Querverweise zu anderen Artikeln oder expliziten Textpositionen, die nicht zwingend zu deiner Auswahl der zu kopierenden Elemente zählen müssen.

Soweit es möglich ist (und per Optionskästchen ausgewählt wird), bewahrt VistaWIKI diesen Gesamtkontext, indem es verknüpfte Elemente zusammen mit ihren Artikeln in die Zieldatenbank kopiert und dort neu miteinander verbindet.



Ein starkes Ding, das dir die wunderbare Möglichkeit eröffnet, beliebige Auszüge deines Informationspools jederzeit zu neuen Sammlungen zusammenzustellen.

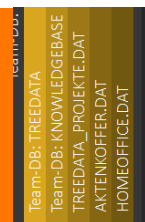
Anwendungsbeispiele:

- Nimm dir einen Auszug eures Firmen-Wikis als sicher verschlüsseltes, portables Arbeitspaket zur Bearbeitung mit ins Homeoffice und spiele deine Arbeitsergebnisse später wieder zurück ins Firmen-Wiki.
- Stelle Kollegen, Freunden, Kunden und Geschäftspartnern individuelle Artikelpakete aus deinem Informationspool zusammen und versende diese einfach mit einer einzigen Datei, z.B. als E-Mail-Anhang.
- Lagere nicht mehr benötigte Inhalte in andere Sammlungen aus und erstelle auf diese Weise z.B. revisionssichere (schreibgeschützte) Archive.
- ...

Während des Kopiervorgangs findet ein automatischer Abgleich statt. Enthält die Zieldatenbank bereits eine aktuellere Version eines zu kopierenden Artikels, erfolgt eine Abfrage, ob das Ziel überschrieben oder der Artikel übersprungen werden soll. Artikel, deren Bearbeitungszeitstempel übereinstimmen, werden automatisch übersprungen. In einem gewissen Rahmen findet auf diese Weise also eine bidirektionale Synchronisation der beiden beteiligten Datenbanken statt.

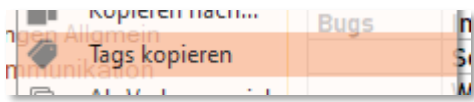
Verschlüsselte Artikel bleiben selbstverständlich auch als Kopie verschlüsselt.

Wichtig: Cross-DB-Kopieraktionen funktionieren nur zwischen Sammlungen, die in den Datenbankselektor eingebunden sind. Wie das geht, hast du bereits auf den vorangegangenen Seiten im Abschnitt „Mit mehreren Sammlungen arbeiten“ erfahren. Datenbanken, die sich *nicht* im Selektor befinden, können *nicht* als Ziel für Kopiervorgänge ausgewählt werden!



Für die Funktion von Querverweisen gilt eine Einschränkung: Wurden diese mit einer früheren Programmversion (<4.9) erzeugt, funktionieren sie nicht über Datenbankgrenzen hinaus und müssen in der Kopie deshalb händisch erneuert werden. CrossLinks, die mit einer Programmversion ab V4.9 erzeugt werden, verweisen hingegen auch nach dem Kopieren weiterhin auf ihr ursprüngliches Ziel und öffnen beim Klick automatisch zunächst die entsprechende Datenbank, die das verlinkte Element beherbergt.

Tags kopieren



Wie du bereits weißt, stellt das Keyword-Tagging eine nicht verhandelbare Pflichtaufgabe dar. Da „Pflicht“ aber nicht automatisch „Mühsal“ bedeuten soll, gibt es einige Assistentenzfunktionen zur Vereinfachung, über die du später im Kapitel *Verschlagwortung* noch alles im Detail erfährst.

An dieser Stelle genügt es erst einmal zu wissen, dass du gleichartige bzw. eng verwandte Artikel nicht jedes Mal einzeln neu taggen musst. Die Funktion *Tags kopieren* übernimmt alle Schlagwort-Tags des markierten Verzeichniseintrags mit nur einem Klick in den gerade im Editor aktiven Artikel.

Der Papierkorb

„Ist das Kunst oder kann das weg?“

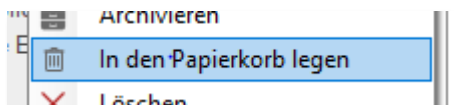
Wer kennt das nicht: Mit der Zeit sammelt sich lauter „altes Zeug“ an, das man im Verzeichnis eigentlich nicht mehr sehen möchte, von dem man aber auch noch nicht genau sagen kann, ob man es vielleicht doch nochmal braucht. Also einfach ab damit ins Archiv? Wir sagen: Besser nicht! Denn das Archiv sollte immer ein Ort für Dinge bleiben, die man definitiv - und vor allem geordnet - aufbewahren will (oder muss).

Solch bedeutsame Dinge mit fragwürdigen „Karteileichen“ zu vermischen wäre suboptimal, denn diese würden dein Archiv unnötig abwerten und es mit der Zeit zu einer Rumpelkammer werden lassen, die niemand mehr betreten möchte. Wohin also mit dem fragwürdigen Rest? Einfache Antwort: In den Papierkorb! Der besitzt immerhin dieselben Eigenschaften wie das Archiv, wurde jedoch quasi als Rumpelkammer konzipiert. Falls du irgendwann bemerken solltest, dass deine Datenbank allmählich schwerfällig wird (Stichwort *AutoBackup*), ist der Papierkorb die erste und beste Adresse zur Herbeiführung einer Erleichterung.

Lange Rede, kurzer Sinn!...

Abgeschlossene Projekte, das Tagebuch des vergangenen Jahres, die Unterlagen deiner letzten Steuererklärung, ... ab damit ins Archiv. Die Einkaufslisten der vergangenen Monate, Kochrezepte für Speisen, die niemand mochte, Ideen, die sich im Nachhinein als Nonsens erwiesen ... entweder gleich entsorgen oder im Zweifel vorher im Papierkorb zwischensparken, bevor du sie dann später mit nur einem Mausklick endgültig in die ewigen Jagdgründe entsendest.

Dein Part: Rechter Mausklick auf den betreffenden Verzeichniseintrag und dann ***In den Papierkorb legen***. (Wie du solche Elemente endgültig entsorgst oder doch nochmal wiederbelebst, erfährst du im Kapitel ***Magazin***.)



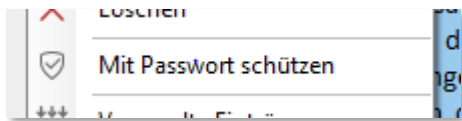
Einen einzelnen Artikel mit einem Passwort schützen

Informationen zu teilen bringt Teamerfolg und macht Spaß!

Der Spaß des geteilten Wissens hört allerdings spätestens dort auf, wo eine gemeinsam genutzte Wissensdatenbank Informationen beinhaltet, die nur bestimmten Team-Mitgliedern vorbehalten bleiben sollen, wie z.B. die neueste, noch inoffizielle Mega-Idee aus der Entwicklungsabteilung, vertrauliche Gesprächsprotokolle oder die unverblümete Kritik des Betriebsrats am Chef (oder umgekehrt), ... eben alles das, was nicht gleich im „Flurfunk“ Verbreitung finden soll.

Die schnelle und einfache Lösung...

Klicke das Verzeichniselement mit der rechten Maustaste an und dann...



Der Eintrag wird damit nicht bloß gesperrt, sondern komplett verschlüsselt und somit in "digitales Rauschen" verwandelt, das niemand lesen kann. Auch nicht euer Admin. Dies funktioniert auch dann, wenn zuvor schon die gesamte Datenbank in Gänze verschlüsselt wurde (mehr dazu im Kapitel „Menü DATENBANK“). Im Ergebnis müsste ein User in diesem Fall also zunächst sein Login-Passwort zum Öffnen der Datenbank eingeben, und zusätzlich ein weiteres, um den betreffenden Artikel zu öffnen. Der VistaWIKI-Sicherheitsassistent macht's möglich. Mehr Vertraulichkeit geht nicht!

Wichtig: Es gibt aus Sicherheitsgründen keine *Ich-habe-mein-Passwort-vergessen*-Funktion. Es mag hart klingen, aber es ist wahr: Wenn du dein Passwort vergisst, dann vergiss auch deinen geschützten Artikel! Auch dein Admin, der sonst nie um eine gute Antwort verlegen ist, kann dann rein gar nichts mehr für dich tun!

Auch wichtig: Die Verschlüsselung eines Artikels gilt allein seinem Text- und Bildinhalt. Dateianlagen und Keyword-Tags gehören *nicht* dazu und werden *nicht* verschlüsselt!

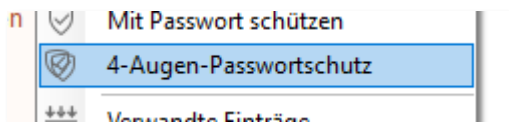
Vier-Augen-Passwortschutz

Die Eingabe eines zweiten Kennwortes durch einen weiteren Benutzer sichert besonders sensible Inhalte geteilter Datenbanken mit dem *4-Eyes-Secret* zuverlässig gegen unbeaufsichtigte Zugriffe ab.

So selten ein solch starkes Sicherheitsfeature gefragt sein mag, so ärgerlich kann es sein, wenn es in eben solchen Fällen nicht zur Verfügung steht! Vielleicht bist du ein Arzt oder ein Rechtsanwalt, der sicherstellen möchte, dass die digitale Akte seines Patienten bzw. Mandanten nur in dessen Beisein geöffnet und bearbeitet werden kann. Vielleicht ist die neueste Idee deiner Entwicklungsabteilung so brandheiß, dass niemand allein daran herumwerkeln soll. Oder ihr seid eine Behörde, deren Sicherheitsrichtlinie vorschreibt, dass bestimmte sensible Informationen von niemandem unbeaufsichtigt im stillen Kämmerlein gelesen, kopiert oder verändert werden dürfen.

Wie auch immer: Mit dem "4-Eyes-Secret" lässt sich das auf komfortable Weise umsetzen. Und niemand kommt ungerechtfertigt allein in Verdacht, falls beispielsweise doch einmal ein Betriebsgeheimnis geleakt werden und im Flurfunk Verbreitung finden sollte.

Zur Aktivierung klicke das entsprechende Verzeichniselement mit der rechten Maustaste an und wähle dann...



Nacheinander werden dann die Passwörter zweier Benutzer abgefragt, aus denen anschließend ein gemeinsamer Schlüssel erzeugt wird, ohne den der Artikel, nachdem er einmal geschlossen wurde, nicht wieder geöffnet werden kann. Dies funktioniert natürlich auch dann, wenn zuvor schon die gesamte Datenbank verschlüsselt wurde. Die dann doppelte/dreifache Verschlüsselung sorgt zuverlässig dafür, dass bestimmte Inhalte auch in geteilten Datenbanken ausschließlich durch autorisierte Personen gelesen und verändert werden können.

Wie schon beim einfachen Passwortschutz gilt auch hier: Die Verschlüsselung eines Artikels gilt allein seinem Text- und Bildinhalt.

Dateianlagen und Keyword-Tags gehören *nicht* dazu und werden *nicht* verschlüsselt!

So, jetzt einmal kurz durchatmen, und dann wechseln wir vom Thema Verzeichnis zum nicht minder bedeutsamen Thema:

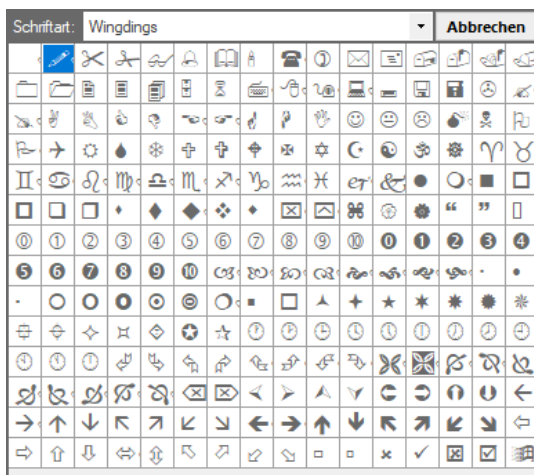
„Wie bearbeitet man Inhalte der Wissenssammlung?“

Die Funktionen des Editors

Auch dieses Kapitel soll dich nicht mit hinlänglich bekannten Einzelheiten langweilen. Wir bleiben deshalb auf den folgenden Seiten wieder voll und ganz bei den VistaWIKI Specials, derer es eine ganze Menge gibt.

Symbole und Sonderzeichen

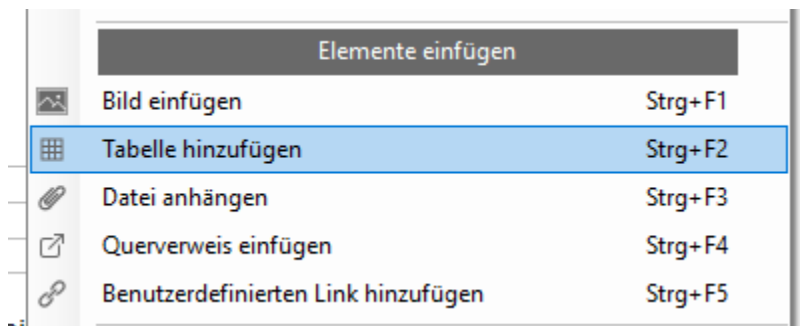
Die in den Editor integrierte Zeichentabelle ermöglicht dir ein schnelles Einfügen von Pfeilen, Sternchen, Smileys & Co.



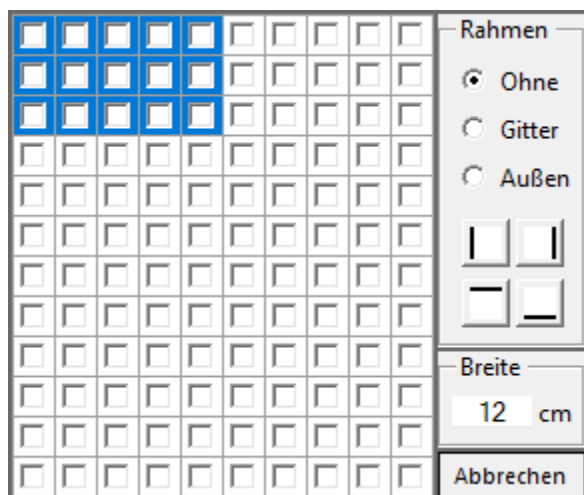
Das Tool arbeitet in etwa wie die Windows Zeichentabelle, stellt dir die Auswahl sämtlicher Symbole aller auf deinem PC installierten Schriftarten jedoch mit nur einem Klick zur Verfügung, ohne dass du dafür erst das Programm wechseln musst.

Verwende die üblichen Textformatierungsfunktionen, um Größe und Farbe der eingefügten Symbole einzustellen.

Der Tabellen-Assistent



Um eine neue Tabelle zu erzeugen, wähle im Tabellenassistenten zuerst die gewünschte (optionale) Gesamtbreite und die Einstellungen für den Rahmen und die Gitterlinien, erst danach die gewünschte Anzahl Zeilen und Spalten.



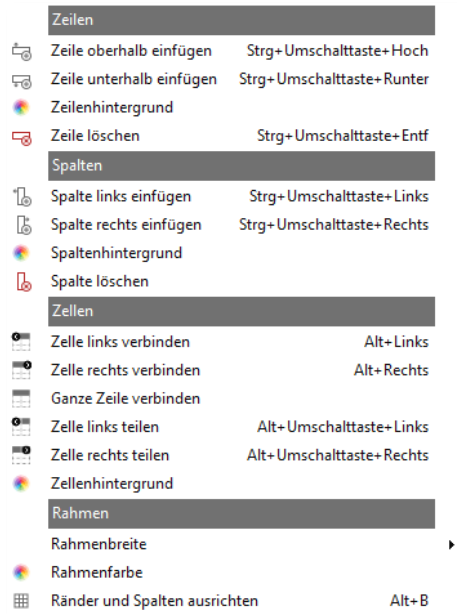
Sobald du in der Gittermatrix mit einem Klick in das entsprechende Kästchen deine Auswahl triffst, wird die Tabelle erzeugt...

In unserem Beispiel wurde die Einstellung **Ohne Rahmen** ausgewählt. Eine leere Tabelle ohne Rahmenlinien auf weißem Grund wäre aber nicht gut zu bearbeiten. Der Editor stellt sie deshalb mit hellgrauen Hilfslinien dar, die jedoch lediglich als Arbeitserleichterung dienen und beim Drucken und Exportieren unsichtbar werden.

Spaltenbreiten und Zeilenhöhen lassen sich nachträglich jederzeit durch Ziehen mit der Maus verändern. Jede Zelle kann Text, Links, Bilder und sogar weitere Tabellen aufnehmen, so dass du dadurch einfache Formulare erstellen oder einem Artikel ein graphisches Layout verschaffen kannst. Die Schriftformatierung und Textausrichtung lässt sich pro Zelle einstellen und wird beim Einfügen neuer Zeilen automatisch in selbige übernommen. Innerhalb jeder Zelle erfolgt ein automatischer Zeilenumbruch samt Anpassung der Zeilen-/Zellenhöhe.

Tabellen bearbeiten

Das Kontextmenü des Editors bietet dir verschiedene Funktionen für das Hinzufügen, Löschen und Einfärben von Zeilen und Spalten sowie für das Verbinden und Teilen von Zellen.



Wichtig: Solange innerhalb der Tabelle etwas markiert, stehen dir die Tabellenfunktionen des Kontextmenüs *nicht* zur Verfügung. Für das Bearbeiten einer Tabelle ist nämlich *nicht* die Auswahl (also der markierte Text) relevant, sondern allein die Position des Textcursors innerhalb der Tabelle. Setze die Eingabemarke also einfach in diejenige Zelle, die du als Ausgangspunkt für die gewünschte Aktion nutzen möchtest und drücke dann die rechte Maustaste, um das Kontextmenü zu öffnen und die jeweilige Funktion aufzurufen.

Ein Beispiel

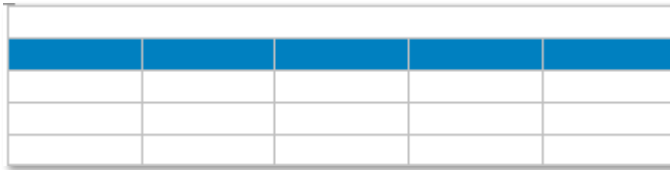
Um eine solche Tabelle zu erzeugen...

Ein Beispiel				
1	A	B	C	D
2				
3				

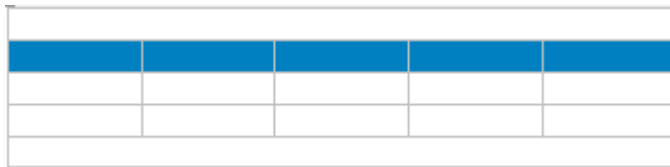
1. ... erstelle diese zunächst mit dem Tabellenassistenten und der Einstellung: **Rahmenlos, 5 Spalten und 5 Zeilen...**

2. Setze den Cursor in eine beliebige Zelle der 2. Zeile, drücke die rechte Maustaste und wähle unter **Tabelle bearbeiten -> Zeilenhintergrund** die gewünschte Hintergrundfarbe...

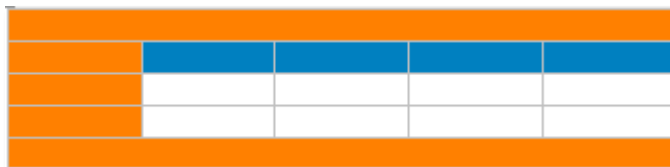
3. Setze den Cursor nun in eine beliebige Zelle der ersten Zeile und wähle unter **Tabelle bearbeiten** die Funktion **Ganze Zeile verbinden...**



4. Wiederhole den vorangegangenen Schritt in der untersten Zeile. (Alternativ kannst du den Cursor dort auch in die erste Zelle setzen und dann 4x hintereinander **Strg-Umschalttaste-Rechts** drücken.



5. Setze den Cursor in eine Zelle der ersten Spalte und wähle unter **Tabelle bearbeiten** -> **Spaltenhintergrund** die Farbe Orange. Die oberste und unterste Zeile wird dabei jeweils durchgängig über die gesamte Breite eingefärbt, da diese beiden Zeilen schließlich nur aus jeweils der ersten Spalte bestehen. **Eine Spalte erstreckt sich also immer über die gesamte Breite der entsprechenden Zeile.**



6. Färbe nun die unterste Zeile ein.

Wie du deine neue Tabelle nun mit Text befüllst und diesen formatierst muss an dieser Stelle sicher nicht eingehend erläutert werden.

Beim Ändern der Schriftart oder -größe passt sich die Höhe der jeweiligen Zeile immer automatisch an.

Hinzufügen und Löschen von Zeilen und Spalten

Auch hier zählt allein die Position der Eingabemarke. Um beispielsweise eine neue vierte Zeile einzufügen, setze diese in eine beliebige Zelle der dritten Zeile und wähle **Table bearbeiten -> Zeile unterhalb einfügen** (oder **Strg-Alt-Runter**), um deine Tabelle an der gewünschten Position zu erweitern...

Ein Beispiel				
1	A	B	C	D
2				
3				

Das Verbinden und Teilen von Zellen

funktioniert auf die gleiche einfache Weise. Um beispielsweise die Zellen A2 und B2 miteinander zu verbinden setze den Cursor also entweder in die Zelle A2 und wähle **Tabelle bearbeiten -> Zelle rechts verbinden** (alternativ *Strg-Umschalttaste-Rechts*) oder in die Zelle B2 und dann **Tabelle bearbeiten -> Zelle links verbinden** (alternativ *Strg-Umschalttaste-Links*).

Ein Beispiel				
1	A	B	C	D
2	A2 - B2			
3				

Falls du verbundene Zellen später wieder teilen möchtest, entscheidet die Richtung darüber, wohin der Inhalt der Zelle dabei verschoben wird. Wählst du **Zelle links teilen**, wir deren Inhalt dabei in die dann rechte Zelle verschoben.

Ein Beispiel				
1	A	B	C	D
2		A2 - B2		
3				

Wählst du dagegen **Zelle rechts teilen**, wandert dieser in die linke Zelle.

Ein Beispiel				
1	A	B	C	D
2	A2 - B2			
3				

Das „verrückte“ Eigenleben komplexer Texttabellen

Wahrscheinlich hast du schon einmal die Erfahrung gemacht, dass die Gestaltung „komplexer“ Texttabellen mit durchaus verwirrenden Effekten einhergehen kann. Dies liegt daran, dass eine Tabelle, die kein einheitliches Spaltenschema besitzt (deshalb „komplex“), unter der Haube unsichtbar in mehrere Teil-Tabellen zerfällt, die allesamt einzeln gehandhabt werden müssen. Dies passiert beispielsweise, wenn du Zellen miteinander verbindest oder auf andere Weise dafür sorgst, dass nicht alle Zeilen dieselbe Anzahl und Anordnung sichtbarer Spalten aufweisen.

Ein Beispiel...

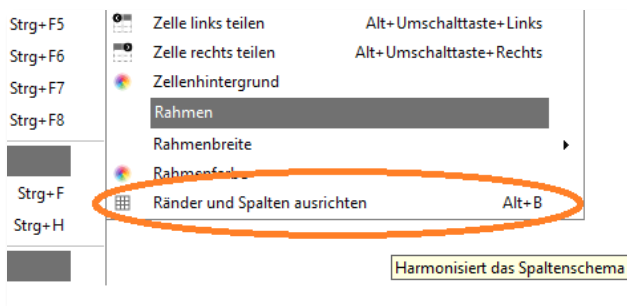
...was zuerst noch in Ordnung scheint, ändert sich schnell, wenn du die Rahmenlinien einer solchen Tabelle durch Ziehen mit der Maus verschiebst...

Hier wird offensichtlich, dass eine komplexe Tabelle in Wirklichkeit keine zusammenhängende Einheit bildet. Die drei Teil-Tabellen unseres Beispiels „wissen“ schlicht nichts voneinander und werden deshalb beim Bearbeiten ihres Layouts - im wahrsten Sinne des Wortes – verrückt!

RTF-Texttabellen sind nicht mit Kalkulationstabellen aus z.B. *Excel* oder *Libreoffice Calc* vergleichbar. Betrachte eine Text-Tabelle als eine zwar strukturierte, aber dennoch lose Anordnung aneinandergefüger Absätze und versuche bei der Ausgestaltung deiner Tabellen, besser nicht allzu weit ins „Künstlerische“ abzuschweifen, um später nicht viel mehr mit dem Layout als mit dem Inhalt beschäftigt zu sein.

Rahmen und Spalten ausrichten

Sollte dir eine Tabelle einmal „entgleisen“, hilft dir ein Klick auf die Assistenzfunktion *Rahmen und Spalten ausrichten* (alternativ *Alt+B*), dein Machwerk wieder in die Spur zu bekommen.



Und das funktioniert so:

Setze die Eingabemarke in eine Zeile, deren Layout du – soweit es möglich ist – auf die übrigen Tabellenteile übertragen möchtest. Am besten eignen sich hierfür diejenigen Zeilen, die entweder am breitesten sind oder aber die höchste Spaltenzahl aufweisen...

			...z.B. hier	

Drücke dann die Tastenkombination **ALT+B** (Eselsbrücke: *B*egradigen oder *B*alance)

... und voila, ...

...das sieht doch wieder ganz passabel aus.

Gehe in mehreren Schritten vor, falls das Ergebnis nach dem ersten Durchlauf noch nicht passen sollte. Und denke daran, dass dabei die Reihenfolge wichtig ist.

Wenn du z.B. unsere Beispieltabelle verbreitern möchtest, ziehe *zuerst* die untere Teil-Tabelle (weil sie die meisten Spalten besitzt) auf die gewünschte Breite und führe *danach* wieder den o.g. Arbeitsschritt aus.

Querverweise

Ein Querverweis, nachfolgend *CrossLink* genannt, ist das Mittel der ersten Wahl, wenn es darum geht, die Inhalte deiner Sammlungen direkt untereinander zu verbinden. Mittels CrossLinks springst du beim Lesen mit nur einem Klick direkt zu einem anderen Artikel, einer frei definierbaren Textposition, einem Kapitel, Notizbuch oder einem Dateianhang. Auf elegante Weise lässt sich so der übergeordnete Kontext jedes Artikels verdrahten. Dein Wiki wird interaktiv und „lebendig“.

Einen Querverweis hinzufügen

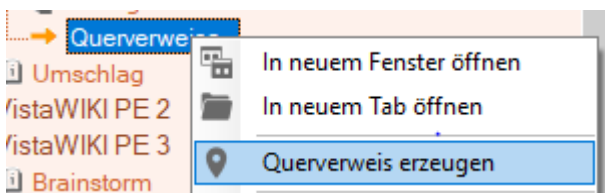
Wie jede Verbindung besitzt auch ein CrossLink einen Start- und einen Endpunkt. Demzufolge sind zwei Arbeitsschritte nötig, um einen solchen Link zu erzeugen:

1. Die Definition des Endpunktes bzw. des Sprungziels.
2. Die Zuweisung des Endpunktes zu einem Startpunkt (dem Textelement, das als Querverweis bzw. CrossLink dienen soll).

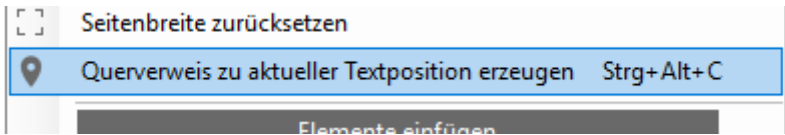
Und so einfach geht's...

Gehe zunächst zu dem Element, auf das du verweisen möchtest...

- Ist es ein **Strukturelement**, also ein Verzeichniseintrag, klicke es mit der rechten Maustaste an. Die Funktion *Querverweis erzeugen* erzeugt einen (unsichtbaren) Positionsmarker im Arbeitsspeicher deines PCs.



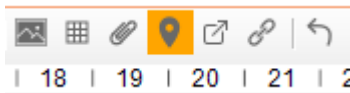
- Ist es eine **Textposition**, setze den Cursor an die gewünschte Stelle im Text und drücke die rechte Maustaste, und dann im Kontextmenü...




- Und ist es ein **Dateianhang**, öffne den Eintrag, der den gewünschten Anhang enthält und danach den Dateixplorer, indem du in der Funktionsleiste unterhalb des Editors auf *Dateianlagen* klickst. Dort findest du in jedem Listenelement einen Button mit dem Positionssymbol.

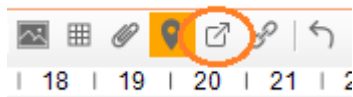


In allen Fällen leuchtet nach dem Klick das Positions-Icon in der Toolbar des Editors orange auf und signalisiert dir damit die Bereitschaft zum Einfügen des gewünschten CrossLinks.



(Solltest du den Marker ungenutzt wieder aus dem Arbeitsspeicher entfernen wollen, klicke das Positions-Icon an. Sobald es wieder neutral aussieht , wurde der Marker gelöscht)

Um nun abschließend den CrossLink zu erzeugen, markiere das Wort bzw. den Textbereich, den du als Linkelement verwenden möchtest und klicke danach auf den *Querverweis einfügen*-Button, der sich rechts neben dem Positions-Icon befindet...



Der markierte Textbereich verwandelt sich daraufhin in einen Hyperlink und der Querverweis ist hergestellt.

Falls du einen CrossLink an mehreren Stellen im Text bzw. in mehrere Einträge einfügen möchtest, funktioniert das einfach per Copy & Paste. Die Verlinkung bleibt dabei erhalten.

Und nun noch einmal im Schnelldurchlauf

1. Gehe zur gewünschten (Ziel-)Position und erzeuge den Positionsmarker.
2. Gehe zur gewünschten (Start/Link-)Position, markiere ein Wort oder einen Textausschnitt und klicke auf den Cross Link-Button.

Voila... das wars!

Tipp: Beim Aufrufen eines Artikels durch einen Klick auf einen CrossLink erscheinen über dem Editor automatisch Vor- und Zurück-Buttons, mittels derer du vom aufgerufenen Artikel zum aufrufenden Artikel zurückspringen bzw. zwischen beiden Artikeln hin und her wechseln kannst. Verwende alternativ die Shortcuts ALT+Links (zurück) und ALT+Rechts (vor).

Wichtig: CrossLinks funktionieren auch über Datenbankgrenzen hinaus und sogar zwischen unterschiedlichen Datenbanktypen (Team-/Serverdatenbanken und persönlichen Datenbankdateien). Das klappt natürlich nur, solange die beteiligten Datenbanken, also die Dateipfade bzw. der Server, erreichbar sind.

SmartLinks

...werden gelegentlich auch als „Friendly Named Links“ bezeichnet und sind beliebige Textelemente, die mit einem unsichtbaren Linkziel hinterlegt sind. Aus <https://vistawiki.net> wird so beispielsweise [VISTAWIKI](#), oder aus <mailto:deine@email.de> [EMAIL SENDEN](#). Auch das Verlinken von Dateien auf deiner Festplatte oder einem Netzlaufwerk ist möglich.

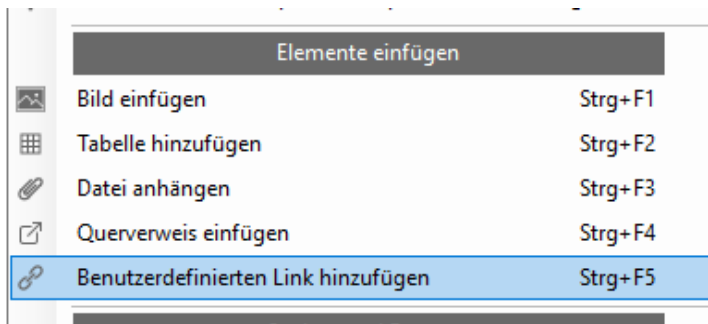
VistaWIKI unterstützt dabei die Protokolle bzw. Formate **HTTP(S)**, **FTP**, **MAILTO** sowie **UNC**-Pfade.

Das Einfügen von Smart Links funktioniert denkbar einfach...

Markiere ein Wort oder einen Textbereich, den du als Link verwenden möchtest, oder setze den Cursor einfach an die Position, an der der Link eingefügt werden soll. Klicke danach auf den SmartLink Button in der Toolbar des Editors...



oder auf den entsprechenden Eintrag im Kontextmenü...



Daraufhin öffnet sich das SmartLink-Tool. Bearbeite den Link-Text, falls nötig, und gib das gewünschte Linkziel in das entsprechende Textfeld ein...



Link Text:	<input type="text" value="VISTAWIKI"/>	<input type="button" value="Übernehmen"/>
Link Ziel:	<input type="text" value="https://vistawiki.net"/>	<input type="button" value="Abbrechen"/>

Mit einem Klick auf *Übernehmen* war es das auch schon... VISTA**WIKI** ist nun ein Hyperlink und öffnet beim Klicken die entsprechende Webseite im Standardbrowser.

Bildbereiche markieren

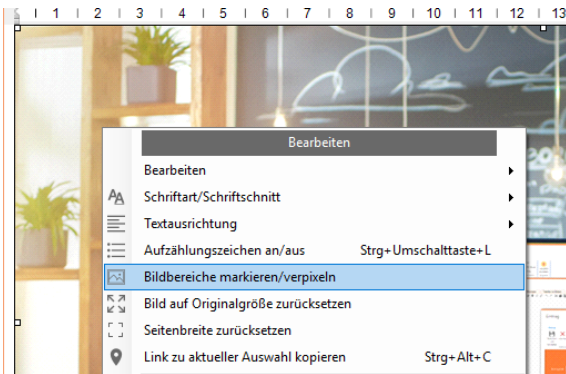
VistaWIKI besitzt einen simplen Bildeditor, der dir verschiedene Funktionen zum Markieren, Vergrößern oder Verpixeln von Bildbereichen bietet.



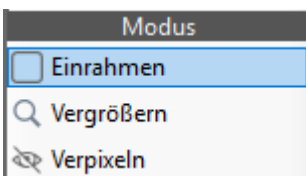
Dabei stehen dir mehrere Optionen zur Verfügung, um z.B. die Form, Farbe und Strichstärke eines Markierungsrahmens oder den Vergrößerungsfaktor einer Hervorhebung einzustellen. Auch die Effektstärke der Verpixelung ist einstellbar, so dass du beispielsweise Personen auf Fotografien oder vertrauliche Textpassagen in Screenshots zuverlässig unkenntlich machen kannst. Sollte die Verpixelung dennoch nicht stark genug ausfallen, wende die Funktion einfach mehrmals hintereinander auf den betreffenden Bildbereich an.

Und so geht's...

Schritt 1: Um ein Bild zu bearbeiten, muss es dem Eintrag bereits hinzugefügt worden sein. Klicke es an, so dass die „Anfasser“ an dessen Seiten und Ecken sichtbar werden und öffne danach das Kontextmenü des Editors mit der rechten Maustaste. Die Funktion **Bildbereiche markieren/verpixeln** startet den Bild Editor...



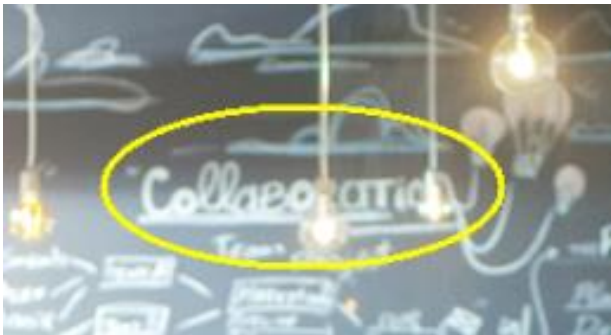
Schritt 2: Wähle den gewünschten Editiermodus links oben im Menü des Bild Editors...



Schritt 3: Wähle die gewünschten Parameter, wie z.B. die Farbe und Form des Auswahlrahmens...

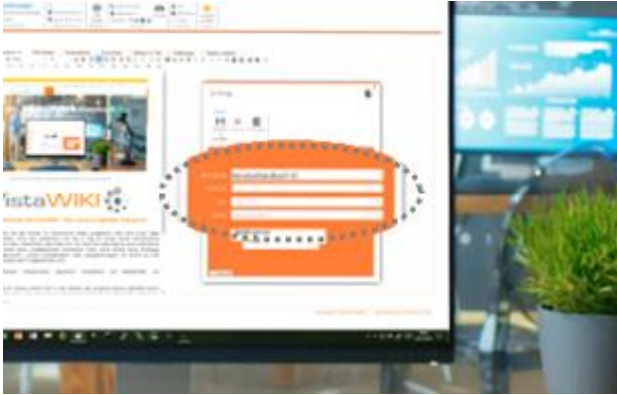


Schritt 4: Ziehe den Auswahlrahmen mit der Maus bei gedrückter linker Maustaste um den gewünschten Bildausschnitt...



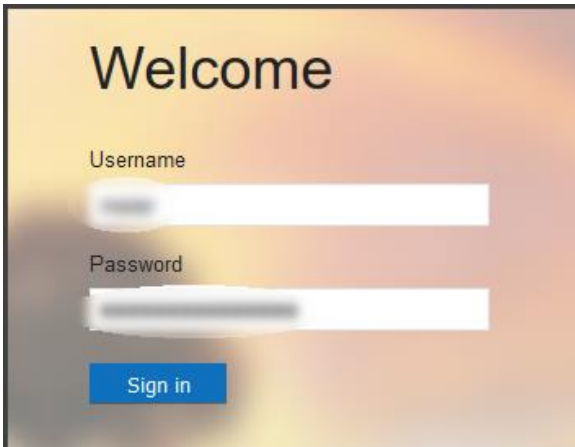
Beim Loslassen der Maustaste, wird der Arbeitsschritt gespeichert, die Änderung aber nicht gleich in den Eintrag übernommen, so dass du vorher weitere Bearbeitungsschritte durchführen bzw. auch wieder rückgängig machen kannst, wie z.B...

Vergrößern...



...oder...

Verpixeln...



Schritt 4: Sobald alle Arbeitsschritte zu deiner Zufriedenheit erledigt sind, übernimmst du die durchgeführten Änderungen mit dem Button *Übernehmen* in deinen Eintrag.

Tipp: Alternativ zu den Tasten *Zoom+* und *Zoom-* kannst du auch das Scrollrad der Maus benutzen, um das Bild zu zoomen und dir somit das „Zielen“ bei der Auswahl des Bildbereiches zu erleichtern.

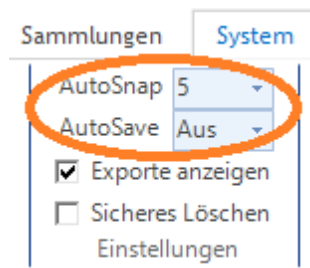
Seit Programmversion 4.3 ist es zusätzlich möglich, eingebettete Bilder jederzeit auch mit externen Programmen zu öffnen und zu bearbeiten. Klicke es dazu doppelt mit der Maus an oder wähle alternativ den entsprechenden Menüpunkt im Kontextmenü des Editors, um das Bild mit der Standardprogramm für PNG-Dateien zu öffnen. Sofern das Programm mit VistaWIKI kompatibel ist, werden alle Änderungen am Bild beim Aufrufen der Speicherfunktion des externen Programms automatisch in deinen VistaWIKI-Artikel übernommen.

Wichtig: Für das reibungslose Zusammenspiel mit fremder Bildbearbeitungssoftware gelten dieselben Voraussetzungen, wie auch für das Öffnen und Bearbeiten von Dateianhängen. Diese wurden einige Seiten zuvor im Beitrag *„Eine Datei anfügen“* bereits erläutert. Nicht jede Fremdsoftware erweist sich als kompatibel. Sofern du VistaWIKI-Datenbankinhalte – Bilder und Dateianhänge - mit externer Software bearbeiten und die Änderungen „live“ in deine VistaWIKI-Datenbank übernehmen möchtest, ist es an dir, deine dafür genutzte Wunschsoftware gründlich auf eine hinreichende Kompatibilität zu überprüfen und dich zu vergewissern, dass nichts von deiner Arbeit verloren gehen kann. VistaWIKI stellt diesbezüglich nur geringe Anforderungen. Wir können ein reibungsloses Zusammenspiel mit jedweder fremden Software aber weder gewährleisten noch supporten.

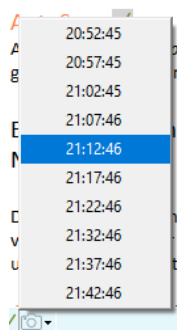
Hintergrund-Assistenten

Wer kennt das nicht: Man arbeitet am Computer, und die Ideen sprudeln nur so hervor. Man schreibt und schreibt und hat gerade einen echten „Lauf“. Und dann zack... Computerabsturz! Oder es passiert irgendein anderes Missgeschick, und ein Teil deines Textes ist plötzlich nicht mehr da, oder deine Eingaben sehen plötzlich nicht mehr so aus, wie sie eigentlich aussehen sollten. Mit Schweißperlen auf der Stirn startest du den Computer neu. Und dann... Pech gehabt! Alles weg!

Mit VistaWIKI muss dir das nicht passieren, denn es kennt gleich zwei wirksame Gegenmittel:



AutoSNAP fertigt im Hintergrund, wie der Name schon vermuten lässt, in regelmäßigen Abständen automatisch einen Schnappschuss deiner Arbeit am gerade aktiven Artikel an. Falls dir deine inhaltlichen Änderungen plötzlich nicht mehr gefallen sollten oder ein Missgeschick passiert und du zu einem vorherigen Stand zurückkehren möchtest, klicke auf das Kamerasymbol in der unteren Statuszeile des Editors und wähle einen von bis zu zehn *AutoSnaps* aus. Es erscheint eine Vorschau deiner Auswahl, die du dann mit nur einem Mausklick wiederherstellen kannst...



AutoSAVE




Anders als *AutoSnap* sichert *AutoSave* deine Änderungen ohne weiteres Zutun regelmäßig und endgültig in der geöffneten Sammlungsdatei. Das bedeutet, deine Eingaben überstehen auch einen Computerabsturz.

Beide Methoden dienen also unterschiedlichen Zwecken und besitzen jeweils eigene Vor- und Nachteile:

AutoSNAPS befinden sich im flüchtigen Arbeitsspeicher und gehen somit bei einem Computerabsturz verloren. Das ist der Nachteil. Der Vorteil besteht darin, dass *AutoSnaps* deine Sammlungsdatei nicht ungewollt verändern und du deine Änderungen weiterhin *schrittweise* rückgängig machen kannst. Die Arbeitsweise von *AutoSNAP* wird daher als „nicht-destruktiv“ bezeichnet.

AutoSAVE sichert deine Arbeit ohne Rückfrage in der Sammlungsdatei. Da sich diese dadurch „unumkehrbar“ verändert, wird diese Arbeitsweise als „destruktiv“ bezeichnet. Solltest du es dir also einmal anders überlegen und die zuletzt gemachten Eingaben verwerfen wollen, ist dies unter Umständen nicht mehr möglich, da diese bereits *destruktiv* in die Datenbank aufgenommen wurden. Das ist der Nachteil. Der Vorteil besteht darin, dass deine Eingaben auch bei einem Computerabsturz auf dem Stand des letzten *AutoSAVE* erhalten bleiben. Natürlich immer vorausgesetzt, die Sammlungsdatei wurde durch den Absturz nicht beschädigt.

Welche Methode für dich die passende ist, entscheidest selbstverständlich du. Nutze eine davon, beide in Kombination oder eben auch keine von beiden.

Tipp: In der Statusleiste des Editors signalisiert dir die rote Schreibfeder  bisher noch ungesicherte Änderungen. Wenn alles „safe“ ist, siehst du ein grünes Häkchen . Das Kamera-Symbol  signalisiert dir verfügbare *AutoSNAPS*.

Wichtig: Befindet sich der Editor im Single-Tab-Modus werden alle Snapshots aus dem Arbeitsspeicher gelöscht, sobald du im Verzeichnisbaum zu einem anderen Element wechselst.

Die SideBar stellt gewissermaßen das „Notizbuch im Notizbuch“ dar und ergänzt deine Wissenssammlung nach dem Datenbank-Selektor, dem Schlagwortverzeichnis, deinen Notizbüchern, Kapiteln und Einträgen somit um eine weitere Ebene an Inhaltstiefe.

Der SideBar-Editor besitzt alle wesentlichen Funktionen und Merkmale des Haupt-Editors inklusive der Möglichkeit, Bilder, Tabellen, Hyperlinks und Symbole zu verarbeiten. Einfach einmal auf den „+“-Tab klicken, der neuen Karte einen Namen geben, übernehmen und los tippen. Alle Karten lassen sich auch aus bereits vorhandenen Vorlagen erzeugen und natürlich auch als solche abspeichern.

Apropos Speichern: Dies geschieht automatisch immer dann, wenn der SideBar-Editor den Eingabefokus verliert, der Text-Cursor also in den Haupt-Editor wandert, du zu einer anderen Karte wechselst oder die Seitenleiste schließt.

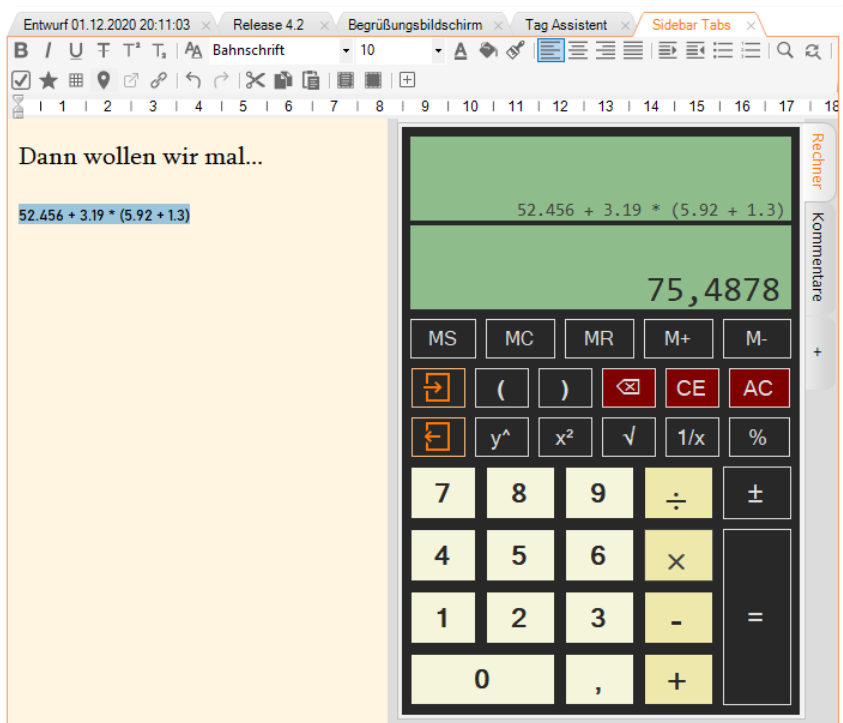
Das Schließen der SideBar erfolgt, indem du den offenen und aktiven (orange beschrifteten) Tab nochmals anklickst. Auf einen Automatismus wird hier bewusst verzichtet, weil es sicher nicht gerade selten vorkommen wird, dass du eine Karte während der Arbeit an einem Artikel im Blick behalten möchtest. Die geöffnete Seitenleiste wirkt sich nicht auf die Seiteneinstellungen des Artikels aus und überdeckt gegebenenfalls dessen Inhalt. **Die Breite jeder Karte lässt sich mit der Maus individuell auf die gewünschte Größe ziehen** und wird automatisch gespeichert. Ebenso die **Anordnung der Tabs, die du per Drag & Drop** nach deinen Wünschen ändern kannst. Insofern folgt das Bedienkonzept also auch hier bewährten Prinzipien und birgt eine eher bescheidene Lernkurve.

But... one more thing!... Hi Steve! :)

Die SideBar bietet unter der Haube eine ausbaufähige Anschlussmöglichkeit (API) für allerlei praktische *Widgets*, wie den bereits integrierten Taschenrechner. Künftige Erweiterungen nicht ausgeschlossen!

Ob Leselupe, Mediaplayer, Übersetzungs-PlugIn oder ein Tetris für deine Denkpausen, ... vom nerdig verspielten Gadget bis zum Mega-Produktivitätstool ist noch vieles möglich. Sag uns einfach, was du dir wünschst, und wir prüfen es gerne auf Machbarkeit.

Die Bedienung des Taschenrechner-Widgets gibt indes keine besonderen Rätsel auf. Erwähnenswert wäre vielleicht die Tatsache, dass du Zahlenwerte und sogar einfache mathematische Terme wie beispielsweise $52.456 + 3.19 * (5.92 + 1.3)$ per Tastenklick direkt aus dem Haupteditor übernehmen und das Ergebnis der Berechnung an derselben Stelle wieder dort einfügen kannst...



Zwei selbsterklärende, orangefarbene Symbole zieren die entsprechenden Funktionstasten, die dieses kleine, zugegebenermaßen etwas verspielte Kunststück bewirken...



Weniger verspielt ist dagegen der Rechner selbst, der natürlich gewissenhaft mathematische Grundregeln befolgt - Potenz- vor Punkt- vor Strich-Rechnung - und sich nicht nur auf Tablet-PCs sicher des Öfteren als durchaus nützlich erweisen wird.

(Wichtige Regeln für die Formatierung mathematischer Terme: Dezimalpunkt statt Komma, kein Tausendertrennzeichen, keine Währungs- und sonstigen Symbole, / statt ÷, * statt x und immer ein Leerzeichen zwischen Operanden und Operatoren)

Tipp: Die Anzahl an SideBar-Registerkarten ist technisch nicht limitiert und darf sich sogar über mehrere Reihen erstrecken. Aber wie immer im Leben kann es Probleme geben, wenn man nicht maßhält, die Kirche nicht im Dorf lässt oder die raumfüllende Schrankwand unbedingt auf dem Dach eines PKWs transportieren will. Reihenweise Registertabs stören nicht nur die Übersicht, sie belegen auch Systemressourcen und können zudem manchmal „nervöse“ Darstellungsfehler verursachen. Maßlosigkeit oder mangelnde Systemressourcen können wir nicht supporten. Deshalb lautet die Empfehlung, es bei maximal zwei Reihen zu belassen. Die sollten mehr als ausreichen. Verwende gegebenenfalls kürzere Tab-Titel, um Platz zu sparen, denn die Tabs passen ihre Größe automatisch der Länge ihres Titels an.

Verschlagwortung

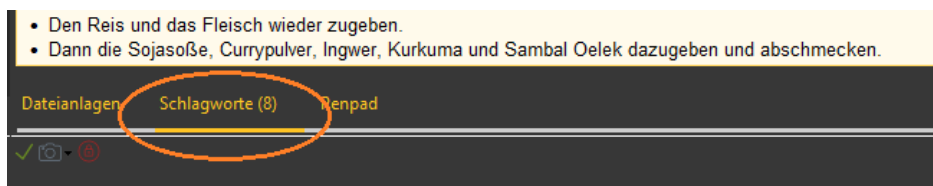
Man kann dieses Mantra nicht oft genug aufsagen: Ohne Tagging keine Struktur und ohne Struktur kein Wiki.

Mit der Verschlagwortung (*Keyword Tagging*) kommt richtig „Musik“ ins Spiel. Sie ermöglicht es dir, selbst umfangreichste Informationssammlungen zu strukturieren und zu überblicken, ohne dass dabei das Inhaltsverzeichnis zum Dschungel wird und das Mausklick-Chaos ausbricht, weil z.B. ein Artikel thematisch zu mehreren Kapiteln passt und du nicht mehr weißt, in welches er einsortiert wurde. Die Volltextsuche hilft dir in solchen Fällen nämlich nur bedingt weiter, denn sie ist – im Gegensatz zum Schlagwortfilter – vergleichsweise langsam und nicht in der Lage, Themenbezüge und Sinnzusammenhänge zu berücksichtigen.

Hier spielt die leistungsfähige SQL-Datenbank ihre Stärken voll aus. Der Schlagwortfilter arbeitet so schnell und komfortabel, dass es richtig Spaß macht! Wende ihn konsequent an, um den Verzeichnisbaum schlank und übersichtlich zu halten. Endlosverschachtelungen von Kapiteln und Unterkapiteln waren gestern! Drei Verzeichisebenen reichen ab jetzt immer völlig aus.

(Solltest du gerade etwas skeptisch deine Augenbrauen hochziehen, hast du das wohl wichtigste Kapitel *Inhaltsverwaltung* noch nicht gelesen und solltest dies unbedingt *jetzt* nachholen.)

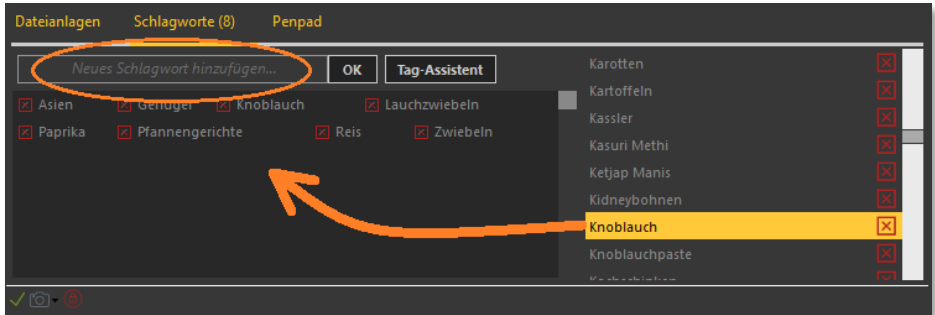
Im unteren Bereich des Editors befindet sich eine Funktionsleiste, die ausklappt, wenn man auf eine der Funktionen klickt...



Im ausgeklappten Funktionsbereich *Schlagworte* fügst du der Sammlung neue Ordnungsbegriffe wie z.B. Themen- oder Kategorienamen hinzu und verknüpfst diese mit dem gerade geöffneten Eintrag (*Keyword Tagging*).

Und so geht's...

Methode 1: Handarbeit



Tippe einen neuen Begriff in das Textfeld ein, um diesen sowohl der Sammlung als auch dem geöffneten Artikel hinzuzufügen. Oder ziehe einen bereits vorhandenen mit der Maus aus der Auswahlliste am rechten Rand auf das umrahmte Feld, um die gewünschte Verknüpfung herzustellen.

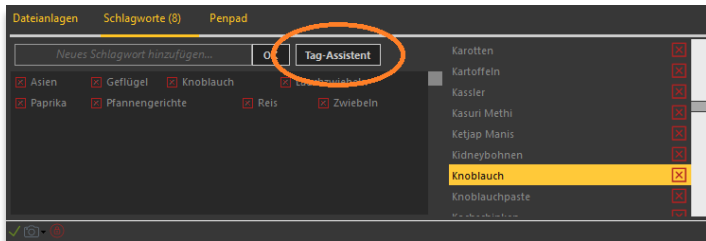
Während du ein Schlagwort eintippst, wird die Auswahlliste entsprechend gefiltert, damit du schnell erkennen kannst, ob der Begriff dort bereits vorhanden ist.

Um eine Schlagwortverknüpfung wieder aus dem Artikel zu entfernen, klicke einfach den **Tag** an.

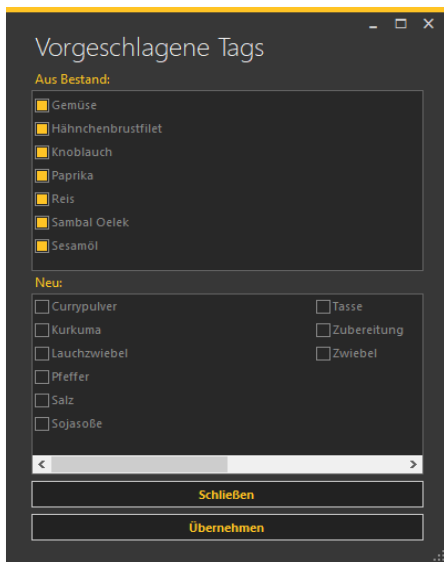
Tip: Du kannst mehrere neue Schlagworte in einem Rutsch eingeben, indem du diese durch Semikola ; trennst und ohne Leerzeichen eingibst.

Methode 2: Der Tag-Assistent

Der Tag-Assistent vereinfacht die sonst manchmal etwas lästige Pflichtaufgabe des Taggens mit intelligenten Vorschlägen und spart somit Zeit und Arbeit...



Sobald du auf den Button klickst, durchsucht der Tag-Assistent den markierten Text nach Begriffen, die möglicherweise als Schlagwort-Tags geeignet wären. Wird kein Text markiert, verarbeitet die Analyse den gesamten Artikel. Das Ergebnis der Analyse erscheint anschließend in einer zweigeteilten Ansicht...



Im oberen Teil listet der Assistent Begriffe auf, die sich bereits im Schlagwortregister der Sammlung befinden. Da du diese wahrscheinlich übernehmen möchtest, wurden sie bereits automatisch als Auswahl markiert. Der untere Teil präsentiert dir dagegen Begriffe, die du vielleicht als neue Tags in deine Sammlung aufnehmen möchtest. Wähle die betreffenden Elemente durch einen Klick auf das jeweilige Kästchen aus und bestätige deine Auswahl abschließend mit *Übernehmen* und voila... das war's!

Hinweis: Der Schlagwortassistent „versteht“ derzeit Deutsch und Englisch. Anderssprachige Texte können durchaus zu mehr oder weniger wirren Vorschlägen führen, die dann aber hoffentlich wenigstens einen gewissen Unterhaltungswert besitzen :)

Ein Schlagwort bearbeiten

In der Auswahlliste kannst du einzelne Schlagworte nachträglich bearbeiten, entweder über das Kontextmenü (rechte Maustaste) oder indem du *langsam* dreimal nacheinander auf den betreffenden Begriff klickst. Deine Änderungen werden abschließend automatisch für sämtliche verknüpften Einträge wirksam.

Ein Schlagwort löschen

Mit einem Klick auf das **X** entfernst du ein Schlagwort aus der Auswahlliste und damit auch vollständig aus dem Schlagwortregister der Sammlung. Sämtliche Verknüpfungen zu Einträgen der Sammlung werden dabei automatisch aufgehoben.

Der Funktionsbereich klappt automatisch ein, sobald die Maus dessen Bildschirmbereich verlässt. Falls du dies nicht möchtest und stattdessen Schlagwort-Tags oder Dateianlagen immer im Blick behalten willst, kannst du die Automatik im Menü *Ansicht* – Abschnitt *Bildschirmlayout* – ausschalten.

So, das war der Teil des Themas *Schlagworte*, der Arbeit gemacht hat. Im Kapitel *Verzeichnisfilter* erfährst du alles über den Teil, der Spaß macht: Das enorm schnelle und effiziente Filtern und Wiederfinden von Inhalten, bei dem manchmal sogar ganz neue Sinnzusammenhänge offenkundig werden können!

Das Menü BIBLIOTHEK

So, nun öffnen wir VistaWIKI's reich bestückte Schatzkiste, das Menü *Bibliothek*, wo immer die Hauptmusik spielt. Hier findest du so ziemlich alles, was das Herz eines Wissensarbeiters - über das bisher Gesehene hinaus - noch so alles begehrt. Hier gibt es nichts mehr oder weniger Wichtiges. Hier ist alles wichtig, ... wie die Tasten einer Klaviatur. Lässt du eine weg, wird's schräg. Beherrscht du sie alle, wird's virtuos!

Wir gehen die Funktionsblöcke des Menüs einzeln von links nach rechts durch. Diese sind in der logischen Reihenfolge:

- Navigation/Visualisierung
- Hinzufügen
- Bearbeiten
- Filtern/Durchsuchen
- Importieren
- Ausgeben/Exportieren

Angeordnet. (*Hinzufügen* und *Bearbeiten* hatten wir bereits im ersten Praxisteil unter der Lupe und überspringen wir hier.)

Das DASHBOARD



Das Dashboard ist die Start- und Übersichtsseite der Wissensbibliothek und stellt gewissermaßen deren „Eingangshalle“ dar, in der du, wie in jeder gut ausgestatteten Lobby, Wegweiser und Informationstafeln vorfindest, die dir eine einfache Orientierung ermöglichen und einen schnellen Überblick über aktuelle Neuerungen und anstehende Themen verschaffen.

The screenshot shows the VistaWiki Dashboard. The top menu bar includes options like 'Start', 'Inhaltsverzeichnis', 'Forschung', 'Projekt', 'Ansicht', 'System', and 'Hilfe'. The left sidebar contains a tree view of the knowledge base structure. The central main area displays a complex network diagram of 'Datenbanksysteme' (Database Systems). The right sidebar contains a list of recent changes and a table of statistics.

Statistik	Wert
Datenbanken	417 / 49.944
Veröffentlichung	6196
Artikel	80
Datensatz	77
Projekt	0
Erstellung	18.09.2018 02:12:27
Schwerpunkt	2
Profil	4000

Jede Sammlung besitzt ihr eigenes Dashboard, so dass du dort immer genau solche Informationen vorfindest, die für die aktuell geladene Datenbank relevant sind. Das Dashboard startet bei jedem Öffnen einer Sammlung automatisch. Falls du das nicht möchtest und stattdessen lieber direkt zu deren Inhalten wechselst, kannst du den Autostart des Dashboards im Menü *System* unter *Allgemeine Systemeinstellungen* ausschalten.

Die Infotafeln des Dashboards beantworten dir gleich mehrere Fragen auf einen Blick...

Welche Artikel wurden dieser Sammlung zuletzt hinzugefügt, welche zuletzt bearbeitet und welche Lesezeichen habe ich aus der vorangegangenen Sitzung mitgenommen?

Neueste Artikel	Zuletzt geändert	Lesezeichen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Westfälische Quarkspeise mit Kirschen 2. Schoko-Bereen-Pavlova 3. Schichtdessert nach Spaghettieis-Art 4. Quarkschmarrn 5. Quark-Kirsch-Dessert 6. Knusperkrokant 7. Himbeerpralinen 8. Flammende Herzen (Pralinen) 9. Mousse au chocolat 10. Mandarinenquark 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rheinischer Bohneneintopf 2. Heringssalat 3. Lasagne 4. Fleischtopf "Arabische Nacht" 5. Flammkuchen mit Lauch und Käse 6. Bayrisches Kraut 7. Backfisch in Bierteig 8. Schweinefilet Elsäßer Art 9. Hackfleischpfanne "Lustiger "Waldschrat" 10. Reitersuppe 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Frühlingsrollen 2. Hähnchen süß-sauer 3. Erbseneintopf 4. Deftige Röstipfanne 5. Tiroler Gröstl

Als *Lesezeichen* werden Verweise auf diejenigen Artikel bezeichnet, die du beim Beenden der vorangegangenen Sitzung nicht geschlossen hast. Du fügst einer Sammlung also Lesezeichen hinzu, indem du die betreffenden Editor-Tabs beim Beenden des Programms geöffnet lässt. Beim nächsten Programmstart werden diese Tabs in gleicher Reihenfolge automatisch wiederhergestellt.



Woran soll ich erinnert werden?

Erinnerungen
+

In dieser Spalte werden beliebige mehrzeilige Erinnerungen mit einer Textlänge von bis zu 255 Zeichen angezeigt.

Erinnerungen können optional mit einem Enddatum versehen werden. Ist dieses erreicht bzw. überschritten, wechselt die Schriftfarbe des Eintrags auf Gelb bzw. auf Rot.

Oops, dieser Reminder wurde nicht rechtzeitig bearbeitet.

Jeder Reminder kann auf einen Artikel, einen Dateianhang oder eine frei definierbare Textposition innerhalb eines bestimmten Artikels verweisen.

Der Verweistyp wird durch ein anklickbares Icon symbolisiert. Ein Klick darauf öffnet das Verweiselement.

Erinnerungen können direkt hier über den '+'-Button oder über die Kontextmenüs des Editors und des Verzeichnisses sowie des Dateixplorers erzeugt werden.

Das funktioniert also auch, wenn das Dashboard gerade nicht sichtbar ist.

Erinnerungen (Reminder) werden dieser Liste auf vier mögliche Arten hinzugefügt:

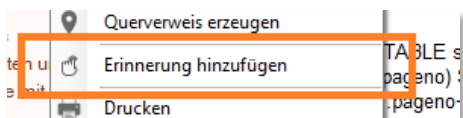
1. Direkt über den '+'-Button in der Titelzeile der Infotafel.
2. Im Kontextmenü des Verzeichnisses.
3. Im Funktionsbereich *Dateianlagen* unterhalb des Editors.
4. Im Kontextmenü des Editors.

Das Hinzufügen eines neuen Reminders mit einem Verweis auf ein bestimmtes Element ist jederzeit auch dann möglich, wenn das Dashboard gerade nicht sichtbar ist.


Und so einfach geht's...

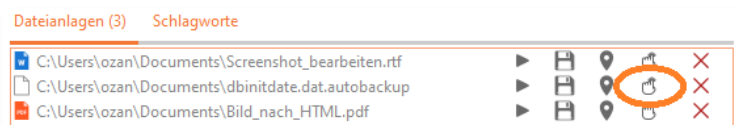
Reminder mit einem Verweis auf einen bestimmten Artikel...

Klicke den betreffenden Artikel im Verzeichnisbaum mit der rechten Maustaste an und wähle im Kontextmenü die Funktion *Erinnerung hinzufügen*.



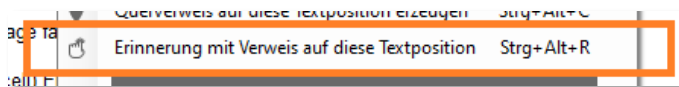
Reminder mit einem Verweis auf einen bestimmten Dateianhang...

Klicke im Funktionsbereich unterhalb des Editors auf Dateianlagen und dann auf den Reminder-Button  des gewünschten Dateianhangs.



Reminder mit einem Verweis auf eine frei wählbare Textposition innerhalb eines bestimmten Artikels...

Setze die Eingabemarke im Editor an die gewünschte Position, klicke dann die rechte Maustaste und wähle im Kontextmenü die Funktion *Erinnerung mit Verweis auf diese Textposition* (alternativ: Tastaturkürzel *Strg-Alt-R*)



In jedem Fall öffnet sich darauf dieses selbsterklärende Fenster...

Erinnern an...

Jeder Reminder kann auf einen Artikel, einen Dateianhang oder eine frei definierbare Textposition innerhalb eines bestimmten Artikels verweisen.

Der Verweistyp wird durch ein anklickbares Icon symbolisiert. Ein Klick darauf öffnet das

Enddatum

◀

Jul 2021

▶

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
26	28	29	30	1	2	3
27	5	6	7	8	9	10
28	12	13	14	15	16	17
29	19	20	21	22	23	24
30	26	27	28	29	30	31

August 2021

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	2	3	4	5	6	7
32	9	10	11	12	13	14
33	16	17	18	19	20	21
34	23	24	25	26	27	28
35	30	31				

September 2021

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35		1	2	3	4	5
36	6	7	8	9	10	11
37	13	14	15	16	17	18
38	20	21	22	23	24	25
39	27	28	29	30	1	2
40	4	5	6	7	8	9

Heute: 09.07.2021

Verweis auf Artikel...

Check_MK

Abbrechen

Speichern

Im oberen Teil gibst du einen Freitext mit einer Länge von bis zu 255 Zeichen ein und im Kalenderfeld darunter ein (optionales) Enddatum. Klickst du kein Datum an, gilt das Enddatum als *nicht gesetzt*.

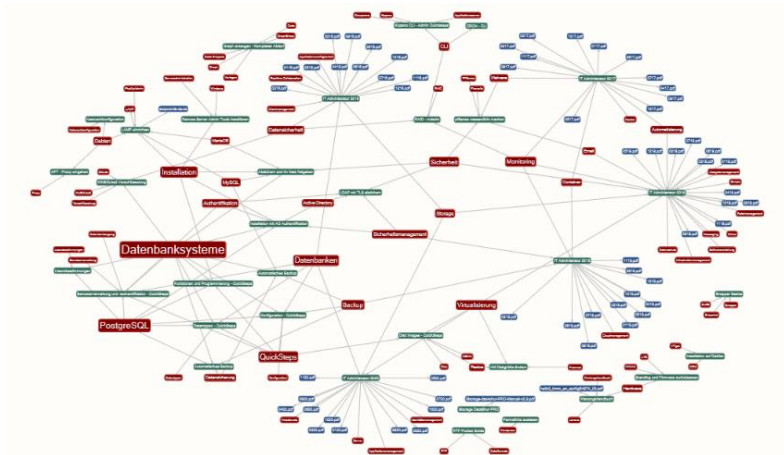
Der nachfolgende Kasten „Verweis auf...“ ist read-only und dient allein informativen Zwecken. Sein Inhalt wird automatisch gesetzt.

Sobald du nun auf *Speichern* klickst, wird der neue Reminder in die Dashboard-Infotafel *Erinnerungen* und in die *WikiMap* aufgenommen. Dies funktioniert auch, wie du schon weißt, wenn das Dashboard gerade nicht angezeigt wird.

Verweist ein Reminder auf ein bestimmtes Element, wird automatisch ein Button mit einem dem Verweistyp entsprechenden Icon hinzugefügt. Ein Klick darauf führt dich zielsicher auf direktem Wege zum Verweiselement.

Solltest du einen Reminder nachträglich bearbeiten wollen, klicke den Erinnerungstext doppelt an, um das Fenster „*Erinnern an...*“ erneut zu öffnen.

WIKIMAP - Die interaktive Informationslandkarte



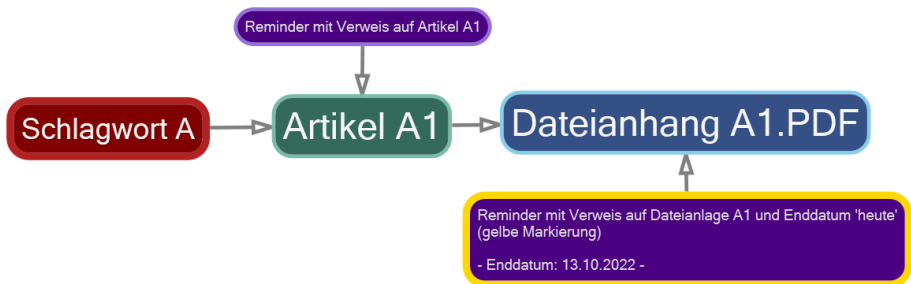
Die graphbasierte, multifunktionale WIKIMAP setzt Zusammenhänge von Themen, Artikeln, Dateien und Remindern besonders anschaulich in Szene. Sie macht das Dashboard zur Organisations-, Präsentations- und Navigationszentrale deiner Informationsbibliothek und veranschaulicht noch einmal eindrucksvoll die Tatsache, dass althergebrachte und umständlich verschachtelte Verzeichnishierarchien mit VistaWIKI endgültig zur Nebensache geworden sind.

Ab jetzt navigierst du zielsicher durch deine Informationslandschaft und steuerst deren wichtigste Funktionen direkt aus der Karte heraus. Du filterst und zoomst ordnerübergreifende Sinnzusammenhänge, erzeugst und öffnest Artikel und Dateianlagen, visualisierst Aufgaben- und Terminübersichten und zauberst deine Bibliothek im Vollbild-Präsentationsmodus als pixelfreie, teilanimierte und „unendlich“ skalierbare Vektorgrafik filmreif auf die Beamerleinwand.

In einem gewissen Rahmen ist auch ein einfaches Mind-Mapping möglich. Ob allein im stillen Kämmerlein oder live vor deinem Publikum gliederst du Gedankengänge Schritt für Schritt in eine übersichtliche Struktur und füllst diese anschließend mit Bildern und Texten.

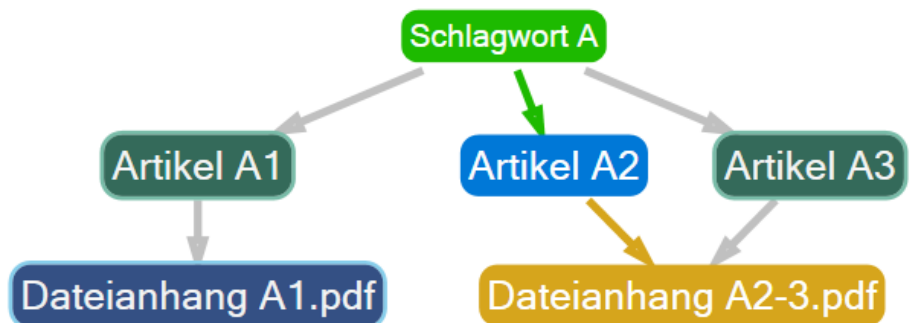
Eigenschaften und Grundfunktionen der WikiMap

Farben und Schriftgrößen



Schlagwort-Tags werden in **Rot** dargestellt, Artikel in **Grün**, Dateianhänge in **Blau** und Reminder in **Violett**. Die Abmessungen der roten Tags spiegeln deren Nutzungshäufigkeit wider. Je häufiger ein Schlagwort genutzt wird, desto höher ist es gewichtet und umso größer erscheint der Tag in der Karte. So erkennen auch die Gäste deiner Sammlung bereits auf den ersten Blick deren Schwerpunktthemen. Artikel, Dateien und Reminder werden dagegen stets in einer fest vorgegebenen Schriftgröße dargestellt. Reminder mit erreichtem oder überschrittenem Enddatum erhalten automatisch eine gelbe bzw. rote Markierung.

Automatische Hervorhebung (Highlighting)



Beim Überfahren (Hovern) der Kartenelemente mit der Maus leuchten automatisch sämtliche jeweils verknüpften Knotenpunkte und Verbindungslinien auf, so dass du den unmittelbaren Kontext des „überfahrenen“ Netzknotens (hier „Artikel A2“) sofort überschaut: **Hellblau** > Das Element unter der Maus. **Hellgrün** > Ein Element VON dem verwiesen wird. **Gelb** > Ein Element, AUF das verwiesen wird. Und natürlich zeigen auch die Pfeilspitzen die jeweilige Richtung der Verknüpfung auf.

Zoomen und Scrollen mit Maus und Tastatur

Mit dem **Mausrad** oder alternativ dem Tastaturkürzel **Strg+[Hoch/Runter]** zoomst du die Karte manuell auf die gewünschte Größe.

Um den Kartenausschnitt zu verschieben, **ziehe diesen mit gedrückter linker Maustaste** an die gewünschte Position oder verwende alternativ die **Cursor-tasten**. Achte beim Verschieben mit der Maus darauf, diese erst in einen freien Kartenbereich zu setzen, um nicht ungewollt nur ein einzelnes Kartenelement zu verschieben.

Kombinierter automatischer Highlight-Zoom

Während du mit der Maus *langsam* über die Einträge des Verzeichnisbaums oder der Dashboard-Tafeln fährst, erfolgt zusätzlich zum Highlighting auch ein automatisches Schwenken und Zoomen auf den jeweils relevanten Kartenausschnitt. Treffsicher und ohne zu suchen.

Verschieben von Kartenelementen

Alle Knotenpunkte der Karte lassen sich „live“ verschieben. So kannst du z.B. den Ablauf eines Vortrages Schritt für Schritt anschaulich animiert untermalen oder die WikiMap in einer ganz bestimmten Anordnung ihrer Elemente als Bilddatei abspeichern. Ziehe dazu einfach die entsprechenden Kartenelemente bei gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Position. Sämtliche involvierten Verbindungslinien folgen dir dabei automatisch.

Filtern der Datenbank nach einem einzelnen Schlagwort

Ein **Doppelklick** auf einen (roten) Tag löst den Schlagwortfilter aus, der die Sammlung blitzschnell nach dem betreffenden Begriff filtert und das Inhaltsverzeichnis sowie alle Dashboard-Tafeln und auch die WikiMap auf nur solche Inhalte reduziert, die für dich gerade relevant sind.

Artikel und Dateien öffnen

Ein **Doppelklick** auf einen (grünen) Artikel, einen (blauen) Dateianhang oder einen (violetten) Reminder öffnet dessen Inhalt. Im Vollbild-Präsentationsmodus werden Artikel dabei immer in einem eigenen Fenster geöffnet.

WikiMap Tools

Die WikiMap besitzt noch eine ganze Reihe weiterer Funktionen, die unaufdringlich in mehreren Toolbars und einem Kontextmenü untergebracht sind. Das Kontextmenü bestimmt hauptsächlich darüber, *was* die Karte darstellt, wohingegen du mit den Toolbars festlegst, *wie* es dargestellt wird.

Die Toolbars werden automatisch eingeblendet, sobald die Maus sich dem oberen oder unteren Rand der Karte nähert.



Oben links findest du die Buttons für den Zoomfaktor. **1:1** zoomt die Karte auf ihre Originalgröße bzw. auf die fest vorgegebene Schriftgröße, sodass sämtliche sichtbaren Kartenelemente stets lesbar dargestellt werden. **Füllen** passt den Zoomfaktor automatisch so weit an, dass die gesamte Karte in den Rahmen passt. **Variabel** wird automatisch aktiviert, sobald du die Karte mit dem Scrollrad oder dem entsprechenden Tastaturkürzel manuell zoomst.



Oben rechts schaltest du die WikiMap in den rahmenlosen Vollbild-Präsentationsmodus oder dockst sie in ein eigenständiges Fenster ab, um sie in einem anderen Bildschirmbereich oder auf einem zweiten Monitor ständig im Blick zu behalten. **Speichern** exportiert die aktuelle Ansicht in eine PNG-Bilddatei, die du dank ihres transparenten Hintergrundes mit weiteren Bildern z.B. zu mehrlagigen Powerpoint-Folien zusammenfügen kannst.



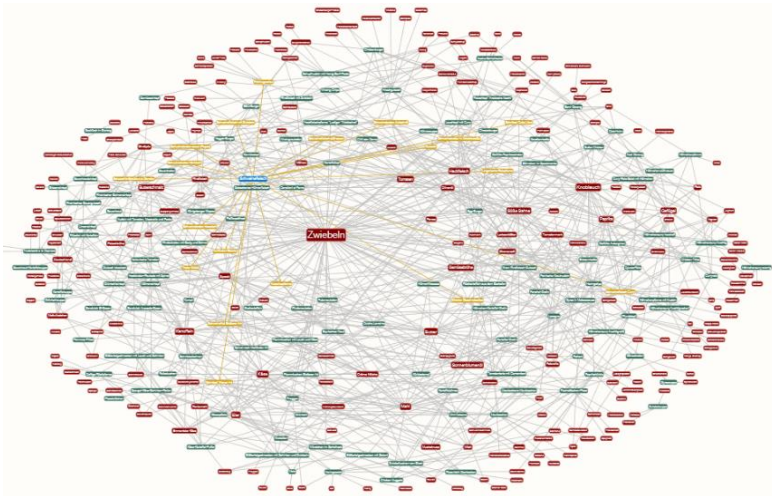
Unten rechts wählst du im Präsentationsmodus das gewünschte Hell-/Dunkel-Schema für eine augenschonende Anpassung deiner Präsentation an die Raumhelligkeit. So muss dein Publikum in abgedunkelten Räumen nicht auf eine gleißend helle Leinwand schauen und in taghell erleuchteten Räumen nicht in eine kontrastlose graue Nebelwand.

Die Layout-Toolbar



befindet sich mittig am unteren Rand und bietet verschiedene Layoutalgorithmen, die im Hintergrund automatisch für eine möglichst gut zu erfassende und verständliche Anordnung der Kartenelemente sorgen. Zusammenhängende Elemente sollen möglichst nah beieinander liegen, Überlappungen von Knotenpunkten vermieden und die Anzahl an Überkreuzungen von Verbindungslinien reduziert werden.

Hinter diesen Algorithmen steckt jede Menge Mathematik, nach deren Formeln der Kartengraph bei jeder Aktualisierung der WikiMap neu berechnet wird. Darunter kommt unter anderem ein Prinzip der simulierten „magnetischen Anziehung und Abstoßung“ zum Einsatz. Wundere dich also nicht, dass die Karte nach jeder Aktualisierung etwas anders aussieht. Stell dir einfach vor, du würdest eine Handvoll kleiner und größerer Magnete in eine Schachtel fallen lassen. Es wird vermutlich niemals die exakt gleiche Anordnung dabei herauskommen. Freue dich am besten einfach darüber, dass du dich nicht selbst um die Positionierung der Elemente kümmern musst...



Welcher Layoutalgorithmus das beste Ergebnis produziert, hängt wesentlich vom Umfang und der Datenstruktur der Sammlung ab. Für Karten mit sehr wenigen, einfach hierarchisch angeordneten Elementen dürfte häufig der **Baum**-Algorithmus (aka. „Efficient Sugiyama“) eine gute Wahl sein. Für umfangreichere und komplexe Karten ist er wiederum weniger geeignet.

Soll heißen: Eine geniale One-fits-always-Formel gibt es nicht!

Bei unseren Tests hat der **LinLog**-Algorithmus in Sachen Verteilung und Symmetrie stets das ausgewogenste Gesamtbild erzeugt und wurde deshalb als Standardvorgabe gewählt.

Das WIKIMAP Kontextmenü

Wie eingangs bereits erwähnt bietet das Kontextmenü (rechte Maustaste) mehrere überwiegend selbsterklärende Menüpunkte, die hauptsächlich darüber entscheiden, welche Inhalte die Karte zeigt. Fast noch wichtiger: Sie ermöglichen dir sogar eine Steuerung der wichtigsten Funktionen deines Wikis, nämlich das Hinzufügen, Filtern, Öffnen und Löschen von Inhalten direkt aus der Karte heraus. Im Vollbildmodus kannst du dein Wiki damit also in einer komplett grafischen Darstellung nutzen, indem du einfach auf die Kartenelemente klickst und die gewünschten Funktionen aufrufst. Das Kontextmenü passt sich dem jeweiligen Inhaltstypus automatisch an. Probiere es ruhig einmal aus. Es macht Spaß und vereinfacht die Nutzung des Wikis auf einem Tablet-PC ganz erheblich!

Filteroption „Kartenradius“

Hier legst du fest, mit welchem Datenumfang der Graph beim Aufrufen des Dashboards *standardmäßig* berechnet werden soll. *Standardmäßig* bedeutet hier: Die gewählte Einstellung wird über Programmstarts hinweg so lange beibehalten, bis du sie wieder änderst.

Dashboard reduziert die Karte auf das, was gerade aktuell ist, also die jüngst hinzugefügten, bearbeiteten und gelesenen Inhalte inkl. verbundener Reminder, und somit auf den Artikelkontext der vier Dashboard-Infotafeln.

Kapitel und **Notizbuch** bieten eine Übersicht über alle Artikel, Dateianlagen und Reminder des gerade ausgewählten Verzeichniseintrags. Die Ansicht aktualisiert sich automatisch, sobald du zu einem anderen Verzeichniselement wechselst.

Gesamte Sammlung dürfte selbsterklärend sein. Der Graph bildet sämtliche Sammlungsinhalte ungefiltert ab. (Für große Sammlungen nicht empfohlen.)

Standardmäßig bedeutet hier: Die gewählte Einstellung wird auch über Neustarts hinweg so lange beibehalten, bis du sie wieder änderst.

Filteroption „Knotenkontext“

Klicke ein Kartenelement mit der rechten Maustaste an und wähle diese wichtige Filteroption, um deine Wiki-Landkarte auf nur solche Elemente zu reduzieren, die unmittelbar mit dem ausgewählten Knotenpunkt verbunden sind. Das funktioniert für Schlagworte, Artikel und Dateien gleichermaßen.

Filterkontext aufheben

bewirkt das Gegenteil und hebt die Filterung auf, so dass nun wieder die gesamte Karte bzw. der festgelegte Kartenradius angezeigt wird.

Schlagwortrecherche

Im Präsentationsmodus ist zusätzlich auch die erweiterte Schlagwortrecherche verfügbar, die du ansonsten auch im Hauptmenü findest. Dies ermöglicht dir die Nutzung des erweiterten Schlagwortfilters auch dann, wenn das Hauptmenü bedingt durch den Vollbildmodus gerade nicht sichtbar ist.

Sonstige Kontext-Tools

Karte neu zeichnen

bewirkt eine Neuberechnung des Netzgraphen und kommt immer dann zum Einsatz, wenn du mit der Anordnung der Kartenelemente nicht zufrieden bist oder eine inhaltliche Änderung in die Kartenansicht übernehmen möchtest.

Monitor 1 „(X * Y)“...

verlegt die Kartendarstellung im Präsentationsmodus auf einen anderen Monitor oder Projektor, so dass du auch mit der WikiMap im Multi-Screen-Modus arbeiten und Inhalte auf mehrere Displays verteilen kannst. Achte darauf, dass Zusatzmonitore und Beamer bereits an deinen PC angeschlossen sein müssen, bevor du in den Präsentationsmodus wechselst. Geräte, die du erst im Nachhinein anstöpselst, erscheinen nicht in der Auswahl.

Tipp: Mit Ausnahme der Kontextmenü-Funktionen *Hinzufügen* und *Löschen* bewirkt keine der beschriebenen Aktionen eine dauerhafte Veränderung deiner Sammlungsinhalte oder deren Verzeichnisstruktur. Du kannst also jederzeit frei nach Lust & Laune gefahrlos herumnavigieren, filtern, klicken, scrollen, zoomen und umsortieren. Bevor irgendetwas gelöscht oder verändert wird, wirst du in jedem Fall um eine Bestätigung gebeten.

Tipp: Die WIKIMAP zeigt ausschließlich Artikel, die mit mindestens einem Schlagwort-Tag verbunden sind. Solltest du in der Map einmal bestimmte Inhalte vermissen, ergänze die entsprechenden Schlagwortverknüpfungen und denke immer daran: Ohne Tags keine Struktur, ohne Struktur kein Wiki!

Die WIKIMAP als Organizer

Ein einfaches Praxisbeispiel

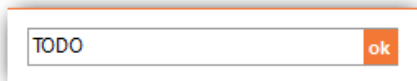
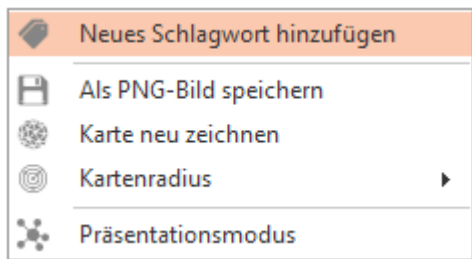
Wie du weißt, stellt die WIKIMAP eine Übersicht über die Verknüpfungen von Inhaltselementen einer Sammlung dar. Tags, Artikel, Dateien und Reminder werden in der Karte als miteinander verbundene Knotenpunkte visualisiert. Diese Eigenschaft lässt sich natürlich auch ganz unabhängig von Artikelinhalten kreativ nutzen, um schematische Übersichten wie z.B. einfache Organigramme oder eben Aufgaben- und Terminübersichten zu realisieren. Mit etwas Einfallsreichtum lässt sich - fast schon spielerisch - die Tagesplanung strukturieren und managen oder sogar ein einfaches kleines Ticketsystem einrichten.

Probier's mal aus...

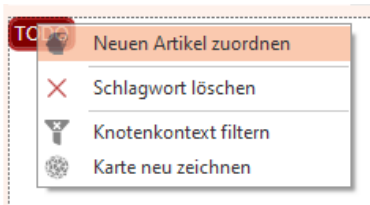
Erzeuge zuerst die benötigten Strukturelemente...



Wechsle dann in die WikiMap und füge ihr über das Kontextmenü den Tag „TODO“ hinzu...

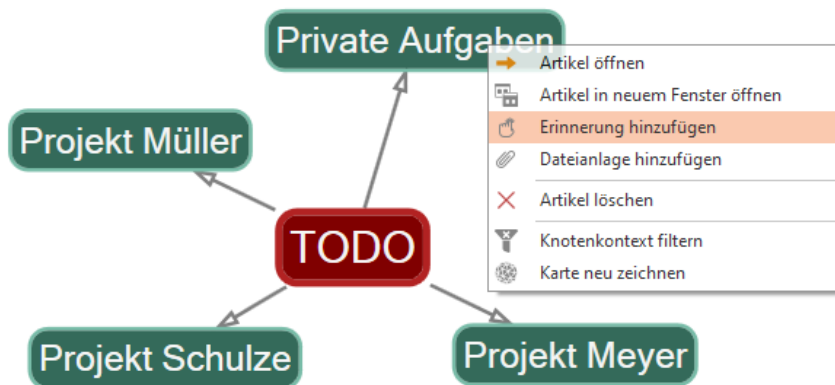


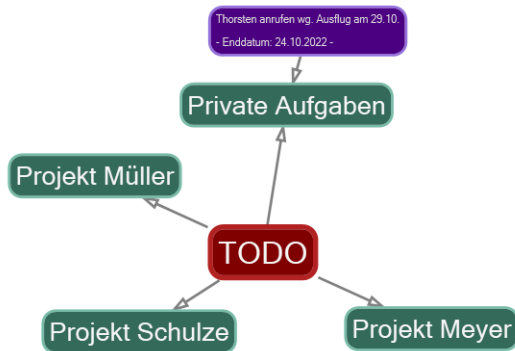
Klicke dann den neuen Tag mit der rechten Maustaste an, um wiederum dessen Kontextmenü zu öffnen und wähle die Funktion *Neuen Artikel zuordnen*. Es öffnet sich darauf der bekannte Dialog zum Erstellen eines neuen Artikels.



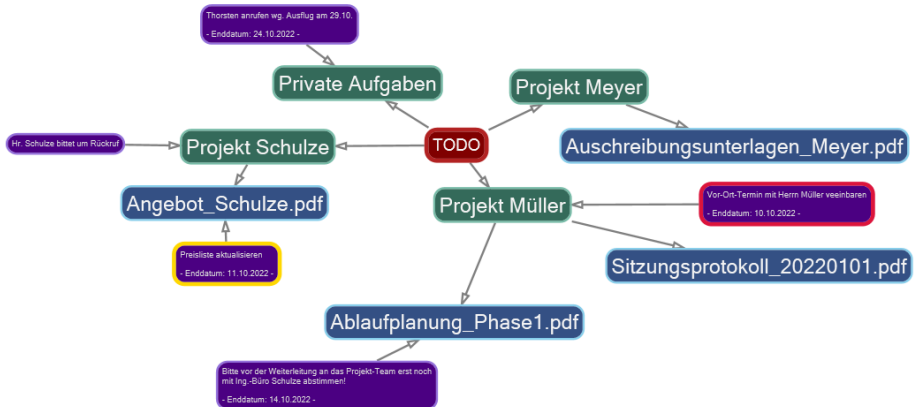
Auf diese Weise erzeugen wir in unserem Beispiel mehrere mit „TODO“ getaggte Artikel. Die Einsortierung in die Kapitel „Privat“ und „Firma“ geschieht dabei nur der Ordnung halber, besitzt jedoch für die Darstellung in der Map keine Relevanz. Hier zählen allein die Artikeltitel und das Tagging.

Wenn du alle benötigten Artikel erstellt hast, füge deine Aufgaben und Termine mit Hilfe der universell einsetzbaren Reminder hinzu...





...und ergänze nach und nach alle weiteren Aufgaben und Termine, die du selbstverständlich auch an Dateianlagen heften kannst. Und voila, so sieht dein „lebendiger“ Tagesplan aus...



Dies ist natürlich ein bewusst einfach gehaltenes Beispiel. Es soll lediglich aufzeigen, auf welch simple und intuitive Weise du mittels Remindern die Funktionalität der Wissenslandkarte erweitern kannst. Du hast das Potenzial hinter dieser wundervoll flexiblen Methode sicher längst erkannt. Lass deinem Einfallsreichtum einfach freien Lauf.

Weltkarte oder Stadtplan?

WIKIMAP Performance-Tipps

Die Berechnung und Darstellung der WikiMap verlangt deinem Rechner einiges an Arbeit ab. Layoutalgorithmen sind rechenintensiv und das Auto-Zoomen, Scrollen, Highlighten und Dimmen der einzelnen Kartenelemente erfordert einiges an Systemressourcen. Ebenso die Animationseffekte beim Wechsel des Layouts und beim Verschieben von Kartenelementen.

Da stellt sich natürlich die Frage ob es sinnvoll es ist, prinzipiell in die Vollen zu gehen und immer die gesamte Karte zu zeigen. Oder anders gefragt: Würdest du für die Navigation innerhalb einer bestimmten Ortschaft einen Weltatlas oder lieber den passenden Stadtplan nutzen? Wie macht es das Navi in deinem Auto? Stellt es deine Route von A nach B ebenso aufwändig wie winzig und unübersichtlich im Originalmaßstab der gesamten Weltkarte dar bzw. wäre dies sinnvoll?

Da sich diese rhetorische Frage von selbst beantwortet, beschränken wir uns bei unseren weiteren Ausführungen auf einige wichtige Tipps, wie du dich auch in größeren Sammlungen oder in einer Systemumgebung mit beschränkten Ressourcen, wie beispielsweise einfacher oder älterer Hardware oder einem Remote Desktop, eines möglichst flüssigen Programmablaufs erfreuen kannst.

Mit diesen Tipps optimierst du die Performance der WikiMap:

- Filtere die Karte grundsätzlich nach dem Thema, das für dich gerade von Belang ist und blende alles andere einfach aus. Nutze dazu nach Möglichkeit die Kartenradien ***Dashboard*** oder ***Kapitel*** als Standard-einstellung und wechsele nur dann zur gesamten Sammlung, wenn dies wirklich erforderlich ist. Sollte gerade keiner der Radien passen, filtere die Karte zuerst nach Schlagworten oder einem bestimmten Artikelkontext, bevor du darin herumnavigierst.
- Während du mit der Maus in der Karte, dem Verzeichnis oder den Dashboard-Tafeln unterwegs bist, löst du dabei ganz nebenbei immer wieder den AutoDimmer aus, der mit Ein- und Ausblendeeffekten eigentlich

für eine unaufgeregte und anschauliche Hervorhebung zusammenhängender Kartenelemente sorgen soll. Wer es öfters eilig hat oder in einer Systemumgebung mit begrenzter Grafikleistung arbeitet (z.B. einem Remote Desktop), für den kann sich das manchmal etwas träge anfühlen. Das Abschalten des AutoDimmers kann in solchen Fällen sinnvoll sein. Gehe dazu ins Menü *System* und deaktiviere unter *Allgemeine Systemeinstellungen* den Schalter *Hervorhebung mit AutoDimmer*.

- Ebenfalls in den allgemeinen Systemeinstellungen findest du den Schalter *Erweiterte Hervorhebung (2-Step Semi-Highlight)*, der beim Highlighting auch solche benachbarten Elemente hervorhebt, die nicht direkt, sondern über einen Zwischenschritt (Keyword Tag) mit dem Hauptelement unter der Maus verbunden sind. Deaktiviere diesen Schalter, falls du das nicht brauchst.
- Solltest du die WikiMap gar überhaupt nicht benötigen, schalte in den allgemeinen Systemeinstellungen den Schalter *WordCloud statt WikiMap* ein. Das Dashboard zeigt dann statt der Karte eine Tag-Cloud, die zwar nur einen recht groben Überblick über die Themen der Sammlung bietet, dafür aber recht flott arbeitet und immerhin zum blitzschnellen Filtern der Sammlung nach einzelnen Tags genutzt werden kann.

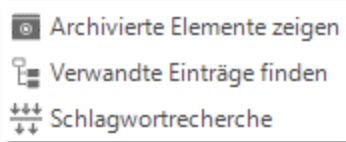
So, wir verabschieden uns jetzt erst einmal aus dem *Dashboard* und wechseln in den Abschnitt *Verzeichnisfilter* des Hauptmenüs *Bibliothek*. Dies ist deine Anlaufstelle, wenn du Inhalte eines bestimmten Themenkomplexes filtern und auflisten möchtest.

Wichtig: Solltest du beim Filtern von Inhalten versucht sein, dafür die Volltextsuche zu nutzen, bist du leider immer noch in alten Gewohnheiten verhaftet und musst jetzt leider noch einmal zum „Dreigestirn der Inhaltsverwaltung“ zurückkehren.

Denk an das „Mantra“: In VistaWIKI führt kein Weg am Tagging vorbei!

Verzeichnisfilter

Der Verzeichnisfilter sorgt für Übersicht im Verzeichnisbaum, indem er sämtliche Elemente, die nicht den Filterkriterien entsprechen, aus dem Verzeichnis ausblendet.



Archivierte Elemente zeigen

Wenn du ein Notizbuch, Kapitel oder einen Eintrag archivierst, weil z.B. ein Projekt abgeschlossen oder dessen Inhalt aus anderen Gründen nicht mehr relevant ist, wird das entsprechende Element aus dem Verzeichnisbaum ausgeblendet. In der Sammlungsdatei bleibt es jedoch vollständig erhalten. Du kannst es jederzeit wieder hervorholen, indem du diesen Filter aktivierst.

Verwandte Einträge finden

Eine der stärksten Eigenschaften deiner cleveren Wissensdatenbank ist die Möglichkeit, Informationen in einen Kontext zu setzen und alles andere auszublenden, so dass du im Idealfall immer nur solche Einträge im Verzeichnis vorfindest, die für dich gerade relevant sind. Wie du bereits weißt, funktioniert das in VistaWIKI mittels der Schlagwortfilterung.

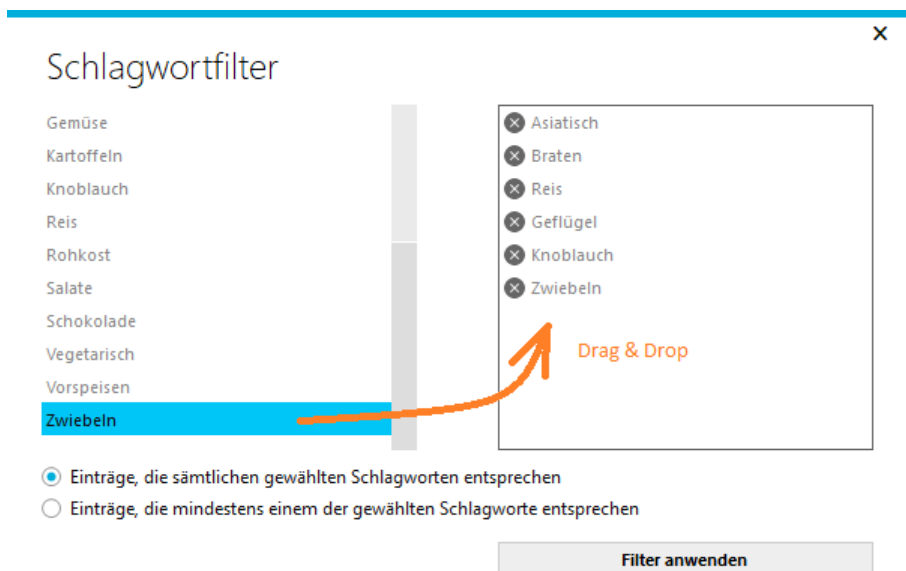
Was liegt da näher als einen Filter zu implementieren, der die Keyword Tags sämtlicher Einträge miteinander vergleicht, um Übereinstimmungen zu finden?!

Und genau das tut der Filter **Verwandte Einträge finden**. Er durchsucht deine Sammlung nach Einträgen, deren Keyword Tags eine Übereinstimmung mit dem gerade aktiven Eintrag aufweisen. Genauer gesagt: Die dieselben Tags (und ggf. noch weitere) besitzen. Mit nur einem Klick reduziert sich das Inhaltsverzeichnis auf entsprechend themenverwandte Einträge. Schönes Ding!

Schlagwortrecherche

Die Hauptaufgabe des Schlagwortfilters besteht darin, das Inhaltsverzeichnis deiner Sammlung auf nur solche Einträge zu reduzieren, die für dich gerade relevant sind. Es spielt dabei keine Rolle, in welchen Notizbüchern bzw. Kapiteln diese untergebracht sind, sondern allein, welche Themen- bzw. Kategoriebegriffe ihnen zugeordnet wurden.

In einer Kochrezeptesammlung könnten das z.B. die Schlagworte *Asiatisch*, *Pfannengerichte*, *Reis*, *Geflügel*, *Knoblauch* sein. Oder auch *Dessert*, *Backen*, *Schokolade*. Schau einfach nach, welche Zutaten du in deinem Vorratsschrank gerade verfügbar hast und worauf du gerade Appetit hast. Und dann ziehe die entsprechenden Begriffe einfach in den Schlagwortfilter.

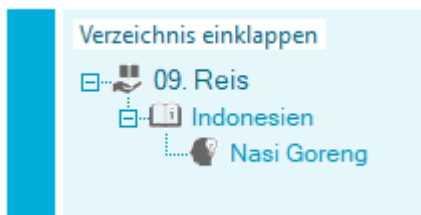


(Falls du einen Begriff wieder aus der Auswahl entfernen möchtest, klicke auf das Kreuz.)

Filteroptionen

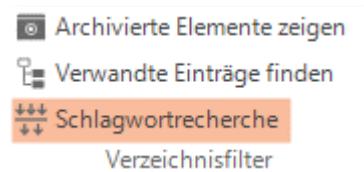
Wähle danach eine der beiden möglichen Filteroptionen unterhalb der Auswahlbox. Die obere führt eine UND-Verknüpfung der gewählten Schlagworte aus. Das bedeutet, im Filterergebnis werden nur solche Einträge angezeigt, die *allen* ausgewählten Schlagworten entsprechen. Die untere Option führt eine ODER-Verknüpfung der Begriffe aus. Im Suchergebnis werden damit alle Einträge aufgelistet, die *mindestens einem* der gewählten Schlagworte entsprechen.

Und dann... *Filter anwenden* und zack!... findest du im Inhaltsverzeichnis nur noch solche Gerichte wieder, für die du die passenden Zutaten parat und auf die du gerade Appetit hast...

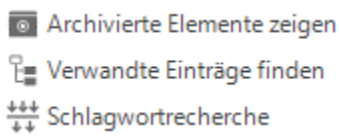


... nicht zu verwechseln mit der Volltextsuche! Zudem arbeitet der Schlagwortfilter nahezu unabhängig vom Umfang deiner Sammlungsdatei, also auch in großen Sammlungen immer blitzschnell!

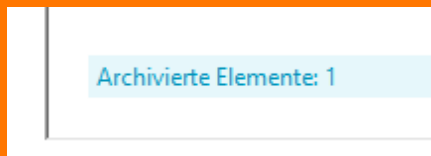
Dass bzw. ob der Schlagwortfilter gerade aktiv ist, erkennst du am Menü-Button. Ist der Button farblich hinterlegt, ist der Filter aktiv. Dies geschieht immer auch dann, wenn der Filter woanders aktiviert wird, wie z.B. über die WIKIMAP.



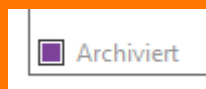
Durch einen nochmaligen Klick auf den Button wird der Schlagwortfilter entfernt und wieder das gesamte Inhaltsverzeichnis angezeigt. Der Button sieht dann wieder neutral aus.



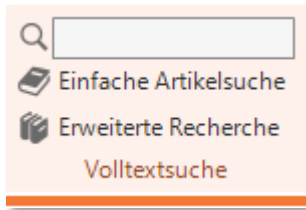
Tip: Damit archivierte Inhalte nicht ungewollt in Vergessenheit geraten können, signalisiert dir die Statusleiste unterhalb des Verzeichnisbaums, ob die geöffnete Sammlung solche archivierten (und somit unsichtbaren) Elemente besitzt:



Falls du ein archiviertes Element „wiederbeleben“ möchtest, entferne im Eigenschaften-Dialog einfach das Häkchen/Kästchen *Archiviert*, das unten links angezeigt wird. Mit einem anschließenden Klick auf *Speichern und Schließen* wird das Archiv-Attribut entfernt und das Element wieder im Inhaltsbaum angezeigt.



Volltextsuche



Auch die *Volltextsuche* unterstützt dich dabei, Sammlungsinhalte bequem wiederzufinden. Sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn es statt um Kategoriebegriffe/Schlagworte um die Suche nach bestimmten Ausdrücken, Formulierungen oder Textpassagen geht. Gib einfach einen Suchbegriff in das Textfeld ein und entscheide dann per Mausklick auf einen der beiden darunterliegenden Buttons, ob du eine **einfache Artikelsuche** im aktuellen Notizbuch oder gleich eine komplette **erweiterte Recherche** starten möchtest.

Die *erweiterte Recherche* unterscheidet sich von der einfachen Artikelsuche vor allem dadurch, dass sie auf Wunsch nicht nur die gesamte Artikelsammlung durchforstet, sondern auch alle *durchsuchbaren* Dateianlagen der gebräuchlichsten Formate:

- **MS-Word** (.DOCX)
- **MS-Excel** (.XLSX)
- **Open Document Text** (.ODT)
- **Portable Document Format** (.PDF)
- **RichText** (.RTF)
- **PlainText** (.TXT)

„Durchsuchbar“ sind alle Dateianlagen, deren Inhalte für VistaWIKI lesbar sind. Ausnahmen sind hier vor allem verschlüsselte bzw. passwortgeschützte Dateien sowie Inhalte, die ganz oder teilweise mit einer Art Kopierschutz gegen maschinelles Auslesen geschützt sind. Insbesondere PDF-Dateien können regelrechte Wundertüten an gemischten, teils unleserlichen Inhalten sein.

Wir kommen gleich noch einmal darauf zurück.

Weil die erweiterte Recherche eine Menge Arbeit für deinen PC bedeutet, du aber sicher möglichst schnell zu greifbaren Ergebnissen kommen möchtest, besitzt die Suchfunktion zwei Filter, mit deren Hilfe du den Suchlauf auf nur solche Elemente eingrenzen solltest, die für deine Recherche gerade von Bedeutung sind:

Volltextrecherche

Suchradius

☒ Gesamte Sammlung
☐ Gefilterte Sammlung
☐ Aktuelles Notizbuch

Elemente einbeziehen:

☒ Entwürfe
☐ Geschützte Artikel
☐ Archivierte Artikel

☐ Einstellungen merken

Zu durchsuchende Elemente

☒ Artikel und Dateianlagen
☐ Nur Artikel
☐ Nur Dateianlagen

☒ MS Word (.docx)
☒ MS Excel (.xlsx)
☒ Open Document Text (.odt)
☒ Portable Document Format (.pdf)
☒ Rich Text (.rtf)
☒ Plain Text (.txt)

☐ Fehlertolerant scannen

Start

Der Suchradius-Filter

Gesamte Sammlung: Klappert das komplette Artikelverzeichnis der aktuell geöffneten Datenbank ab.

Gefilterte Sammlung: Berücksichtigt die Einstellungen des Schlagwortfilters. Ist die Sammlung gerade nach bestimmten Schlagwort-Tags gefiltert, werden nur die gefilterten Artikel durchsucht.

Aktuelles Notizbuch: Meint das einzelne Notizbuch, dessen Artikel gerade selektiert ist (also mit dem orangefarbenen Pfeil markiert). Ist kein Artikel selektiert, schlägt die Suche fehl.

Entwürfe: Schließt optional sämtliche Artikel in die Suche mit ein, deren Bearbeitungsstatus in den Artikeleigenschaften auf „Entwurf“ gesetzt ist, die du also als „noch nicht valide“ eingestuft hast. Dies ist die Standardeinstellung für jeden neuen Artikel.

Geschützte Artikel: Berücksichtigt optional auch passwortgeschützte Artikel. In großen Sammlungen mit vielen einzeln verschlüsselten Artikeln ist diese Option mit Vorsicht zu genießen, weil bei jedem solchen Eintrag erst eine Passwortabfrage erfolgen muss, bevor die Suche fortgesetzt werden kann.

Archivierte Artikel: Bezieht optional auch archivierte Artikel mit in die Suche ein. Selbsterklärend!

Der Elemente-Filter

bedarf – mit Ausnahme der Filteroption **„Fehlertolerant scannen“** - sicher keiner großen Erläuterung. Diese ist dafür jedoch umso wichtiger zu beachten (jetzt kommen wir wieder auf den Begriff **„durchsuchbar“** zurück):

Beim „Scannen“ der Dateianhänge wendet VistaWIKI verschiedene Prozeduren an, um je nach Dateityp spezifisch kodierte Inhalte zu dekodieren, also in les- bzw. durchsuchbaren Klartext umzuwandeln. Auf eine optische Texterkennung (OCR) wird hier verzichtet, weil diese den Suchlauf aufgrund der damit einhergehenden hohen Rechenlast dramatisch ausbremsen würde. Im Umkehrschluss kann dies bedeuten, dass bestimmte Dateien möglicherweise nicht oder nicht *vollständig* durchsucht werden können.

Dies ist kein Fehler oder Schwachpunkt der VistaWIKI-Software, sondern in der Regel vom Ersteller der jeweiligen Datei schlicht genau so gewollt. Stichworte: Kopierschutz, Verschlüsselung, Datenkompression, etc.

Für technisch Interessierte ein Beispiel (von vielen möglichen): Der Autor einer PDF-Datei möchte verhindern, dass deren Textinhalte nachträglich verändert oder einfach per Copy & Paste gestohlen werden. Um dies zu erreichen, wandelt er seinen Text ganz frech in eine Vektorgrafik um und fügt diese als Bild in seine PDF-Datei ein. Das Ergebnis: Im PDF-Betrachter ist der Dateiinhalt optisch nicht von einem normalen Textdokument zu unterscheiden, tatsächlich enthält die Datei jedoch nur Bildpixel, aber kein einziges *durchsuchbares* Wort im Klartext.

Mit VistaWIKI's Volltextsuche ist in solch „gefakten“ Textpassagen nix zu holen. Stößt die Suchfunktion darauf, gibt es zwei Möglichkeiten:

Keine Fehlertoleranz

Die Datei wird als vollständig unleserlich eingestuft und übersprungen. Auch dann, wenn sie lesbare Abschnitte enthält.

Mit Fehlertoleranz weitersuchen

Die Suchfunktion überspringt den unlesbaren Bereich und geht optimistisch davon aus, dass auf einen solchen geschützten Datenblock wieder lesbarer Inhalt folgt (dies ist in umfangreichen PDF's wie z.B. digital publizierten Zeitschriften durchaus typisch).

Beide Vorgehensweisen besitzen jeweils eigene Vor- und Nachteile:

Das Scannen **ohne** Fehlertoleranz beschleunigt den Suchlauf und liefert sozusagen das „sauberste“ Ergebnis. Das Scannen **mit** Fehlertoleranz dauert länger, produziert im Gegenzug aber möglicherweise ein umfangreicheres Ergebnis.

Nichts desto trotz kann es in beiden Fällen vorkommen, dass nicht alle relevanten Dateien gefunden werden. Aber keine Sorge! Damit du über die Qualität des Suchergebnisses nicht vollends im Unklaren bleibst, zeigt dir die Trefferliste sämtliche Dateien, die nicht oder nicht vollständig durchsucht werden konnten, separat an.

Mit dem Kästchen „*Einstellungen merken*“ speicherst du die Konfiguration des Volltext-Recherchertools ab. Dies bewirkt, dass alle künftigen Suchläufe so lange mit denselben Filtereinstellungen ausgeführt werden, bis du diese wieder änderst. Du musst dann also nur noch deinen Suchbegriff eingeben und die Enter-Taste drücken, um die Volltextrecherche mit genau diesen gespeicherten Einstellungen zu starten.

Nach dem Abschluss des Suchlaufs wird die Trefferliste als anklickbare Link-Liste dargestellt. So ähnlich, wie du es auch von Internet-Suchmaschinen kennst. Ausnahme: Wenn es nur einen einzigen Suchtreffer gibt, wird dieser direkt geöffnet und keine Trefferliste angezeigt.

Suchergebnis

Eigenpräsentation

[VGSD | Tools für Selbständige](#)

Kundenkommunikation

[FAQ | 1. Übersicht](#)

[Marketing | Kurzbeschreibung Standard](#)

[Marketing | Kurzbeschreibung Standard V3 Free](#)

Kundensupport

[Emails | Lehmann 08.02.2021](#)

VistaWIKI 4

[Debug | Volltextsuche in Attachments](#)

Dateianlagen

[Benutzerhandbuch.docx](#)

[Benutzerhandbuch.pdf](#)

Übersprungene Dateianlagen

Diese Dateien konnten nicht oder nur partiell durchsucht werden:

[0116.pdf](#) [0216.pdf](#) [0316.pdf](#) [0416.pdf](#) [0516.pdf](#) [0616.pdf](#)

Beim Aufrufen eines Artikel-Suchtreffers durch einen Klick auf den entsprechenden Link wird der jeweilige Artikel geöffnet und automatisch zur ersten Fundstelle gescrollt. Sollte es mehrere Fundstellen innerhalb ein und desselben Artikels geben, wechselst du zwischen diesen mit den Tasten „Bild-Runter“ (vorwärts) und „Bild-Hoch“ (rückwärts).

Ein Klick auf einen Datei-Suchtreffer öffnet die jeweilige Datei in der auf deinem PC installierten zugehörigen Standardanwendung. Die gelbe Markierung der Fundstellen ist in extern geöffneten Dateien aus technischen Gründen leider nicht möglich, da sich fremde Programme nicht entsprechend durch VistaWIKI fernsteuern lassen.

Die VistaWIKI-Suchmaschine beherrscht folgende Suchmodi:

1. **Die Suche nach einem einzelnen Suchwort...**
(Eingabebeispiel: *finde*)
2. **Die gleichzeitige Suche nach mehreren einzelnen Suchwörtern...**
(Eingabe durch Semikola getrennt. Eingabebeispiel: *finde;mich*)
3. **Die Suche nach einer aus mehreren Wörtern bestehenden Phrase...**
(... inklusive Leerzeichen. Eingabebeispiel: *Finde mich!*)
4. **Die gleichzeitige Suche nach mehreren Phrasen...**
(Eingabebeispiel: *Hallo Welt;Finde mich*)
5. **Die Suche nach Silben bzw. Teilwörtern.**
(Anführendes und abschließendes Sternchen. Eingabebeispiel: **finde**,
matcht dann beispielsweise *Erfinder.*)

Für die Eingabe von Suchbegriffen bzw. Suchphrasen gilt dabei eine einfache Faustregel:

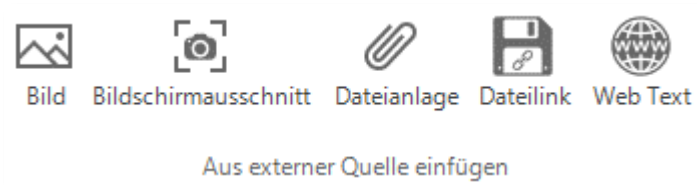
- Die Suchmaschine arbeitet grundsätzlich *Case-InSensitive*, ignoriert also Groß- und Kleinschreibung. Beim Öffnen der Suchtreffer einer Phrasen- oder Teilwort-Suche werden jedoch nur solche Textpassagen farblich markiert, deren Schreibweise mit der deiner Eingabe in das Suchfeld übereinstimmt.

Oder kurz gesagt...

Immer nur dann, wenn deine Suche auf *einzelne ganze* Wörter abzielt, darfst du die Groß-/Kleinschreibung vernachlässigen. Bei der Suche nach Phrasen oder Teilwörtern solltest du diese grundsätzlich berücksichtigen.

Inhalte aus externen Quellen importieren

Hier findest du mehrere Werkzeuge, mit denen du Inhalte aus externen Quellen - genauer gesagt: Aus dem Internet, von deiner Festplatte oder von deinem Bildschirm - in deinen gerade geöffneten Artikel einfügen kannst.



Bevor wir gleich tiefer in das Thema einsteigen, zunächst ein...

Vorwort zum Speichern von Bildern

Weil es für die Leistungsfähigkeit deines Wikis besonders wichtig ist, holen wir jetzt einmal ziemlich weit aus:

Wie der Name schon sagt, arbeitet eine *Volltext-Datenbank* textorientiert und ist hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auch ganz darauf eingestellt. Um trotzdem auch Bilder technisch verarbeiten zu können, müssen deren Daten in ein spezielles Format umgewandelt werden, das sich nahtlos (In-Line) in deine Texte einbetten lässt. Bei dieser Umwandlung kann das Volumen von Bilddaten – abhängig von deren Quelle und Beschaffenheit – mitunter kräftig ansteigen. Fügt du einem Artikel viele Bilder hinzu, kann dies spürbare Auswirkungen auf die Arbeitsgeschwindigkeit und Ladezeit des Editors haben. Insbesondere dann, wenn du großformatige und hochaufgelöste Bilder verwendest.

Es ist also klug, Bilddaten schon *vor* dem Einfügen zunächst auf ein sinnvolles Minimum zu reduzieren, also auf den besten Kompromiss aus Bildqualität und Datenvolumen. Im Falle von Fotos aus einer Digitalkamera ist ohnehin kein marktüblicher PC-Bildschirm in der Lage, die volle Pixelpracht darzustellen. Selbst moderne 4k-Displays verarbeiten nur einen Teil der Pixelmengen. Wozu

also die Datenbank mit Datenmengen belasten, die am Bildschirm ohnehin nicht darstellbar sind?!

Das Gegenteil von klug wäre, solche Bilder 1:1 in den Text zu übernehmen, weil's gerade bequemer ist und „schneller“ geht, und sich später darüber zu ärgern, dass plötzlich alles „irgendwie“ langsam läuft. Und da VistaWIKI ja ein *cleveres* Notizbuch ist, ist ein solch nachlässiges Vorgehen auch gar nicht erst möglich. Dafür sorgt der **AutoScaler** (*dazu mehr auf der nächsten Seite*).

Eine häufig gestellt Frage: Warum werden Bilddateien nicht einfach im Dateisystem der Festplatte gespeichert und an der gewünschten Stelle in den Text eingeblenDET?

Das ist eine gute und berechtigte Frage! Denn so ließe sich dieses Problem durchaus umgehen. Allerdings müssten wir dafür eine ganz wesentliche Eigenschaft von VistaWIKI opfern, ... seine enorm praktische *Portabilität*...

VistaWIKI soll dir eine bestmögliche Mobilität ermöglichen, ohne Installation auskommen und samt Datensammlung direkt vom USB-Stick starten können. Obendrein soll es auch noch als vielseitiges und unkompliziertes Format für einen Austausch ganzer Informationssammlungen mit anderen VistaWIKI-Nutzern geeignet sein. Du benötigst immer nur eine einzige Datei bzw. nur einen einzigen Handgriff, um eine komplette Sammlung mit allem, was dazugehört, auf einen Stick zu kopieren, in der privaten Cloud zu teilen oder per Email zu versenden! Das ist einfach zu praktisch, um es zu opfern! Aus diesem Grund haben wir uns für ein monolithisches Datenformat und gegen eine sich dynamisch ändernde Ordnerstruktur im Dateisystem entschieden. Diese wäre im Falle manueller Änderungen an den betreffenden Ordnern ohnehin eine ständige potenzielle Fehlerquelle.

Und was ist, wenn einzelne Bilder trotzdem *unbedingt* in ihrer vollen Pracht und Größe benötigt werden?

Unsere Empfehlung: Wann immer es nötig ist, großformatige, hochaufgelöste Bilder in ihrer ursprünglichen Form zu verwenden, füge diese dem jeweiligen Artikel als Dateianlage hinzu und platziere kleinere Vorschaubilder bzw. nur den jeweils relevanten Bildausschnitt im Text. Perfekt ist es, wenn du dann noch einen Querverweis zum Bildanhang hinzufügst. Dann genügt ein

einfacher Klick auf dessen zugehörigen CrossLink, um das Originalbild direkt aus dem Eintrag heraus zu öffnen.

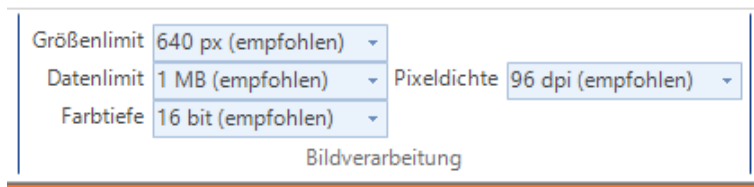
Diese Vorgehensweise hat viele Vorteile, denn so kannst du das Bild auch mit beliebig vielen weiteren Einträgen verknüpfen, ohne dabei Datenmüll bzw. speicherfressende Dubletten zu erzeugen. Dateianlagen zu verwenden ist ressourcenschonend, denn Dateianhänge müssen weder umgewandelt noch bei jeder Textänderung neu gespeichert werden.

Das alles klingt im ersten Moment nach viel zusätzlichem Aufwand. Aber keine Panik! Die lästige und normalerweise ziemlich zeitraubende Handarbeit des Bilderschrumpfens nimmt dir der **AutoScaler** ab. Ein wichtiges Werkzeug, das ohne weiteres Zutun so unauffällig im Hintergrund werkelt, dass du von dessen Arbeit bis auf die guten Ergebnisse kaum etwas bemerken wirst.

Der AutoScaler

limitiert die Datenmenge eingebetteter Bilder und nimmt dir jede Menge Arbeit ab. Er sorgt im Hintergrund automatisch dafür, dass Bilder so klein wie möglich und gleichzeitig so groß wie nötig in deine Texte eingebettet werden. Deine Sammlung bleibt möglichst leistungsfähig, während du dich ganz auf deine Inhalte konzentrieren kannst.

Die Arbeitsparameter dieses Tools sind im Menü *System* einstellbar. Probiere Sie einfach aus, um den für dich besten Kompromiss aus Bildqualität, Bildgröße und Datenvolumen zu finden. Die Konfiguration des AutoScalers bleibt beim Beenden des Programms erhalten.



Jedes Bild wird vor dem Einfügen zunächst auf die eingestellte Farbtiefe und Bildgröße gebracht. In unserem Beispiel also auf eine Breite von 640 Pixeln bei 65.536 Farben (High Color). 96dpi entsprechen dabei der durchschnittlichen Auflösung heutiger Standard-PC-Monitore. Die Proportionen des Bildes werden beim Verkleinern beibehalten, so dass dessen neue Höhe aus der neuen Breite resultiert.

Im nächsten Schritt nach dem Verkleinern überprüft der AutoScaler, ob das eingestellte Datenlimit eingehalten wurde. Ist es überschritten, wird das Bild weiter verkleinert, bis seine Datenmenge das vorgegebene Limit – in unserem Beispiel 1 MB - unterschreitet.

Erst zum Abschluss der Prozedur wird das Bild in den Text eingefügt. Die Bildparameter lassen sich danach nicht mehr ändern. Es bleibt aber selbstverständlich auch nachträglich immer möglich, das Bild verlustfrei zu skalieren, indem du es zuerst mit der Maus markierst (anklickst) und dann an einem der Eckpunkte auf die gewünschte Größe auseinanderziehst oder zusammendrückst.

Hinweis: Das proportionale Skalieren von Bildern in hoher Qualität ist eines aus einer Reihe von Features, die Nutzern einer kostenpflichtigen Lizenzvariante vorbehalten sind. Ebenso die Möglichkeit, die Parameter des AutoScalers zu ändern. Falls du beim nachträglichen Skalieren eines Bildes feststellen solltest, dass dieses dabei seine Proportionen verliert oder grobpixelig und unansehnlich wird, liegt dies daran, dass du die kostenlose Basisversion (Free Edition) von VistaWIKI verwendest.

Im Kapitel **FREE vs. STANDARD vs. PRO/plus** erfährst du im Detail, welche weiteren Features der Free Edition nicht zur Verfügung stehen.

Und nun zu den einzelnen Tools des Menüs

Aus externen Quellen importieren...

Ein Bild importieren



Bild

Dieses Werkzeug öffnet einen Dateidialog zur Auswahl der gewünschten Bilddatei. Das Bild wird nach der Auswahl zunächst vom AutoScaler verarbeitet und anschließend an der aktuellen Cursorposition in den Text eingefügt. Du kannst es dann nachträglich skalieren, indem du es zunächst anklickst und dann an einem der „Anfasser“ an den Seiten und Ecken auseinanderziehst oder zusammendrückst.

(Wie auf der vorangegangenen Seite bereits erwähnt, funktioniert dies in der Free Edition nicht verlustfrei, und auch die Bildproportionen können dabei verloren gehen.)

Einen Bildschirmausschnitt einfügen



Bildschirmausschnitt

Der *ScreenSnipper* ermöglicht dir die schnelle und einfache Aufnahme beliebiger Bildschirmbereiche deines Windows Desktops in deine Einträge.

Dafür genügen zwei Mausklicks...

Schritt 1: Klicke im Hauptmenü auf den Button *Bildschirmausschnitt*. Die Programmoberfläche schaltet sich daraufhin in den Hintergrund und gibt den Blick auf den Desktop frei. Die Farbdarstellung ändert sich auf allen angeschlossenen Bildschirmen, Der Mauscursor verwandelt sich in ein Fadenkreuz und signalisiert dir damit die Bereitschaft zur Aufnahme des Screenshots.

Schritt 2: Ziehe nun bei gedrückter linker Maustaste einen Rahmen um den gewünschten Bildausschnitt des jeweiligen Monitors.

Schritt 3: Sobald du die Maustaste loslässt, wird der gewählte Ausschnitt an der aktuellen Cursorposition in deinen Text eingefügt.

Auch hier gilt: Nachträgliches Skalieren ist (und bleibt) jederzeit möglich.

Eine Datei anfügen



Dateianlage

Jedem Artikel der Sammlung lassen sich durch einen Klick auf die Büroklammer Dateianhänge hinzufügen. Es öffnet sich ein Dialogfenster zur Auswahl der gewünschten Datei, von der abschließend eine vollständige Kopie in die Datenbank aufgenommen wird, die im Artikeltext durch einen speziellen *SmartLink* repräsentiert wird. Klickst du diesen an, wird versucht, die entsprechende Datei in der zugehörigen Standardanwendung zu öffnen. Ob das klappt oder fehlschlägt, hängt davon ab, ob auf dem jeweils verwendeten PC ein zum Öffnen der Datei geeignetes Programm vorhanden ist.

Ist dies nicht der Fall, hast du jedoch immer die Möglichkeit, die gewünschte Datei auf die Festplatte des Computers oder einen anderen angeschlossenen Datenträger zu exportieren. Verwende dazu den integrierten *Datei-Explorer*, der sich mit einem Klick auf die Funktion *Dateianlagen* in der Funktionsleiste unterhalb des Editors öffnet...

Dateianhänge Schlagworte

	W:\Projekte\VistaWIKI\Benutzerhandbuch.pdf				
	C:\tmp\Benutzerhandbuch.docx				
	W:\Projekte\VistaWIKI\Bilder\collage.png				
	C:\tmp\20181229.csv				

= Öffnen = Auf Datenträger exportieren = Aus Sammlung entfernen
 = Positionsmarker zur Herstellung eines Querverweises erzeugen

Dort wird dir übrigens für jede Datei immer der komplette Herkunftspfad angezeigt. Das haben wir so gemacht, damit du auch gleichnamige Dateien immer gut auseinanderhalten kannst. Ansonsten spielt der Pfad keine besondere Rolle, denn die Dateikopie befindet sich ja nun innerhalb deiner VistaWIKI-Datenbank.

Hinweis: Alle Dateianhänge werden physisch in die Sammlungsdatei aufgenommen, wodurch sich diese mit jedem Mal entsprechend vergrößert. Bei aktivierter AutoBACKUP-Funktion kann dies mit der Zeit zu spürbaren Verzögerungen beim Öffnen der Sammlungsdatei führen. Es wird daher empfohlen, grundsätzlich keine großen Dateien und/oder „Karteileichen“ in der Sammlung zu horten. Im Abschnitt 6.1 *Einstellungen* erfährst du mehr über das Thema *AutoBACKUP*.

Ein wirklich tolles Feature ist, dass du Dateianhänge nicht nur in anderen Programmen öffnen, sondern sogar auch bearbeiten kannst, und dass alle dabei gemachten Änderungen automatisch und ohne weiteres Zutun wieder zurück in die VistaWIKI-Datenbank übernommen werden. Wie gut dieses automatische Zusammenspiel mit Drittanbieter-Software tatsächlich funktioniert, hängt allerdings von zahlreichen Faktoren ab, die VistaWIKI nicht alle beeinflussen kann. Es ist also wichtig, dass du dich nicht blind darauf verlässt, sondern die entsprechenden Programme vorher sorgfältig auswählst und gründlich auf ihre Kompatibilität überprüfst.

Besonders wichtig ist, dass die externe Software alle bearbeiteten Dateien möglichst ohne Rückfrage wieder exakt dort speichert, von wo aus diese geladen wurden. Eigentlich selbstverständlich, aber leider nicht immer gegeben! Manche Programme arbeiten klammheimlich mit eigenen temporären Dateikopien oder besitzen fest hinterlegte Ausgabepfade, die für das Zusammenspiel mit VistaWIKI ungeeignet sind. Beispielsweise erweist sich so manches Bildbearbeitungsprogramm leider als ziemlich „pseudo-schlau“, indem es bearbeitete Bilder vehement als Kopie im Ordner „Bilder“ speichern will, wenn man nicht rechtzeitig interveniert. Gut gemeint, aber leider ziemlich daneben, denn so bekommt VistaWIKI weder die Änderungen noch den Speichervorgang mit und kann sich somit nicht synchronisieren. Inkompatibel! An solchen Macken fremder Software können wir leider weder etwas ändern noch können wir dafür Support leisten. Es muss halt schlicht von dir getestet werden und passen.


Tipp: Du kannst Dateianhänge übrigens per Drag & Drop zu anderen Einträgen derselben Sammlung kopieren und verschieben. Ob du kopierst oder verschiebst, entscheidet die dabei verwendete Maustaste: Die linke Taste kopiert, die rechte verschiebt. Klicke den Dateianhang im Dateixplorer an, halte die Taste gedrückt, ziehe die Maus im Verzeichnis auf den Eintrag, dem du die Datei hinzufügen möchtest und lass dort die Taste wieder los. Fertig!

Beim Kopieren von Dateianhängen wird übrigens kein zusätzlicher Speicher verbraucht, denn „Kopie“ bedeutet in diesem Fall lediglich eine zusätzliche Verknüpfung ein und desselben Dateiobjekts mit (beliebig vielen) weiteren Einträgen. Also Vorsicht! Denn demzufolge verschwindet eine Datei beim Löschen dann auch aus allen anderen verknüpften Einträgen! VistaWIKI warnt dich aber zur Sicherheit nochmal, bevor das passiert.

Und noch ein Tipp: Wenn du den SmartLink nicht in deinem Text haben möchtest, kannst du ihn gefahrlos entfernen. Der Dateianhang bleibt dabei trotzdem erhalten.

Dateien verlinken



Mit diesem Feature fügst du einem Artikel einen oder mehrere Links zu externen Dateien hinzu. "Extern" bedeutet dabei, dass sich diese Dateien nicht innerhalb der VistaWIKI-Datenbank befinden, sondern auf deiner Festplatte, einem Netzlaufwerk oder einem Stick. Und dort bleiben sie in jedem Fall auch liegen. Der jeweilige Dateilink stellt lediglich eine Verknüpfung her. Jede Datei erhält einen eigenen Link. Wenn du willst, markiere bei der Auswahl gleich mehrere Dateien. Die entsprechenden Links werden danach allesamt fein säuberlich untereinander an der aktuellen Cursorposition in deinen Text eingefügt und dabei der Einfachheit halber gleich mit ihrem jeweiligen Dateinamen versehen. Diesen änderst du bei Bedarf jederzeit nachträglich mit der Funktion  **Benutzerdefinierter Link**.

Wozu das Verlinken gut sein soll? Ganz einfach! Zum einen kannst du verlinkte Dateien damit direkt aus dem Artikel heraus öffnen, ohne dich erst umständlich durch den Windows Explorer zu hangeln, und andererseits - **und das ist das wirklich großartig!** - wird auf diese Weise ein Bezug dieser Dateien zu den Schlagwort-Tags des jeweiligen Artikels hergestellt. Oder auf Deutsch: **Du verschlagwortest damit (indirekt) sogar die Dateien auf deiner Festplatte!**

Ein schönes Beispiel...

Die Unterlagen für deine letzte Steuererklärung liegen über mindestens ein halbes Dutzend Ordner verstreut irgendwo auf deiner Festplatte herum. Und das nicht, weil du ein Messie bist, sondern, weil du dir dabei etwas gedacht hast. Lohnabrechnungen, Kontoauszüge, Aktienverkäufe, Rechnungen, Kassenbons... das ganze Sortiment, fein säuberlich in jeweils eigene Ordner einsortiert. Wäre es nicht toll, dieses Gesamtkunstwerk nach der Auswahl nur zweier Keyword Tags, wie z.B. "Finanzamt" und "2020", blitzartig und auf einen Schlag als anklickbares Inhaltsverzeichnis – vielleicht auch noch bebildert und mit beliebigem Zusatztext - präsentiert zu bekommen?

Ja, sicher wäre es das! Und deine clevere Wissensdatenbank macht's möglich!

Hinweis: Du kannst es dir sicher schon denken, trotzdem an dieser Stelle nochmals der Hinweis, dass Dateilinks natürlich nur funktionieren können, wenn der Dateipfad erreichbar ist. Solltest du mit deiner Sammlung gerade „irgendwo da draußen“ unterwegs sein, wo deine Festplatte gerade nicht ist, bekommst du den Hinweis, dass das „**Linkziel nicht erreichbar**“ ist. Dies ist übrigens auch dann der Fall, wenn sich das Ziel z.B. auf einem USB-Stick befindet und dieser gerade nicht unter dem ursprünglichen Laufwerksbuchstaben verbunden ist!

Web Text Scraper



Die IT-Welt bedient sich bekanntermaßen nur allzu gern der englischen Sprache, um komplexe Sachverhalte oder Funktionen mit kurzen, einprägsamen Metaphern zu umschreiben. Der *Web Text Scraper* macht da keine Ausnahme. *Scrape* steht für Kratzen, Schaben, Schürfen..., in Gänze bedeutet das Wortkonstrukt also in etwa: *Text aus dem Web herausschaben*. Und tatsächlich beschreibt dies die Aufgabe des Scrapers ebenso bildhaft wie zutreffend.

Der *Web Text Scraper* unterstützt dich bei der direkten Übernahme größerer Textpassagen aus Webseiten.

In einer mehrstufigen Prozedur werden dabei Skripte, Bilder, Steuerzeichen, HTML-Tags und sonstiger Code aus dem Quelltext der Webseite entfernt, bis nur noch deren purer Textinhalt übrig ist. Alles was du dafür tun musst ist, den Scraper aufzurufen, die gewünschte Webseiten-Adresse einzugeben und den Button *Scrape!* Zu drücken...

Web Text Scraper x

Scrape!

☐ Einfacher Text ☐ Erweitert ☐ Smart ☒ Automatisch

Der Scraper führt im Automatik-Modus dann zunächst die *smarte* Methode aus, mit der versucht wird, Informationen zu Schriftgröße, Farbe und Formatierung sowie Hyperlinks weitgehend zu erhalten. Scheitert diese Prozedur, weil z.B. der Seitenquelltext zu komplex ist oder zu sehr von gängigen HTML-Standards abweicht, wird die nächste einfachere Methode *Erweitert* angewandt, mit der zumindest die Attribute **Fett**, *Kursiv*, Unterstrichen, ~~Durchgestrichen~~, ^{Hochgestellt} und _{Tiefgestellt} erhalten bleiben. Scheitert auch diese Prozedur, wird auf die simpelste Methode *Einfacher Text* zurückgeschaltet, die jegliche Informationen zum Schriftstil ignoriert und lediglich *Plain Text* zurückliefert.

Der Scraper zeigt zum Abschluss sowohl den Seitenquelltext als auch eine Vorschau des Ergebnisses zwecks Vorher-Nachher-Vergleiches an. Im Idealfall sieht dieses so aus...



Im Vorschaufenster kannst du das Ergebnis grob bearbeiten und den gewünschten (markierten) Textausschnitt schließlich mit dem Button *Importieren* an der aktuellen Cursorposition in deinen gerade geöffneten Artikel einfügen. Ist nichts markiert, wird der gesamte Text übernommen.

Wichtig: Beachte in jedem Fall gewissenhaft sämtliche Hinweise des Webseitenbetreibers zu Nutzungs- und Urheberrechten seiner Webseiteninhalte! Verstöße können im schlimmsten Fall strafrechtlich geahndet und teuer werden!

Das Pinboard



Das *Pinboard* ist ein wirklich megahilfreiches Produktivitätswerkzeug, das dich auf deinen Recherche-Streifzügen durch Webseiten und Dateien unauffällig im Hintergrund begleitet und dafür sorgt, dass du dich beim Zusammentragen neuer Informationen für deine Wissensartikel voll und ganz aufs Wesentliche konzentrieren kannst.

Du kennst das sicher: Bei der Auswahl von Texten und Bildern, die du aus anderen Programmen oder aus dem Internet einsammelst und zu neuen Artikeln zusammenstellst, artet das damit verbundene Copy & Paste schnell in eine Mausclick-Orgie und ein permanentes Hin und Her zwischen verschiedenen Programmfenstern aus, das deinen Workflow und damit auch deine Konzentration empfindlich stören kann. Schnell verliert man dabei den Überblick... und manchmal sogar den Faden. Wie schön, dass es mit VistaWIKI's *Pinboard* ab jetzt deutlich eleganter geht!


Das Pinboard setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:



- dem **Clipboard Monitor**, der auf deinen Befehl hin kontinuierlich die Zwischenablage auf Änderungen überwacht und automatisch alle Texte und Bilder einfängt, die du dort mit anderen Programmen quasi ganz beiläufig per *Kopieren/Strg-C*-Befehl einfügst.
- dem eigentlichen **Pinboardfenster**, welches dir die eingesammelten Elemente in einer Kachelansicht mit Vorschaufunktion präsentiert und zum späteren komfortablen Einfügen in deine Wissensartikel per Drag & Drop bereithält.

Du kannst also erst einmal alles in Ruhe einsammeln, bevor du es dann *später* verarbeitest. Statt *Copy & Paste* also „*Copy right now but paste sometime*“.

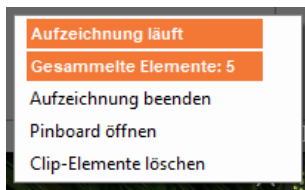
Beide Komponenten arbeiten voneinander unabhängig. Ist der Clipboard Monitor erst einmal gestartet, kannst du das Pinboardfenster also jederzeit schließen oder minimieren, während der Monitor im Hintergrund automatisch weiterläuft.

Und so einfach geht's...

Mit einem Klick auf den *Pinboard*-Button im Menü *Bibliothek* öffnet sich das Pinboard-Fenster und der Clipboard Monitor wird gestartet. Im rechten Teil der Taskleiste erscheint ein *Tray-Icon* , das dich über den aktuellen Status des Monitors informiert:

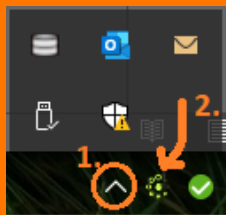
-  Monitor bereit, Pinboard noch leer.
-  Monitor bereit, Pinboard besitzt bereits mindestens 1 Element.

Zusätzlich besitzt das Tray-Icon ein Kontextmenü, mit dem du den Monitor steuern und jederzeit auch das Pinboard-Fenster aufrufen kannst:

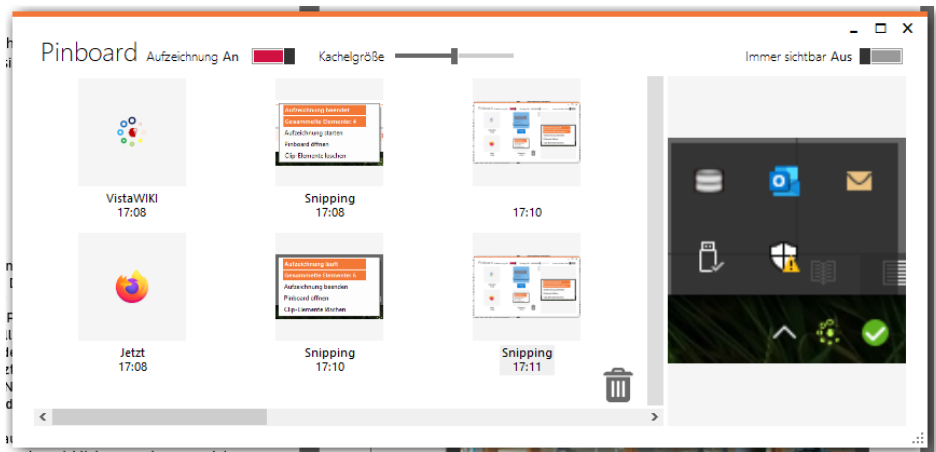


Sobald du nun bei laufender Aufzeichnung etwas mit einem anderen Programm in die Zwischenablage kopierst, flackert das Tray-Icon für einen Augenblick, um dir ein Feedback zu geben, dass gerade ein neues Element an deine virtuelle Pinnwand geheftet wurde. Behalte es immer im Blick, um dich zu vergewissern, dass alles erwartungsgemäß funktioniert.

Tipp: Sollte das Icon beim Starten des Clipboard Monitors nicht erscheinen, hat dein PC es aus Platzgründen ausgeblendet. Damit du es dennoch immer im Blick behalten kannst, ziehe es mit der Maus aus dem Tray in den rechten Bereich der Taskleiste...



Um die eingesammelten Elemente zu sichten, klicke jederzeit auf *Pinboard öffnen*, um diese Ansicht zu erhalten:



Sobald du die Maus über eine der Kacheln des Pinboards schiebst, erscheint im rechten Bereich eine verkleinerte Vorschau des entsprechenden Inhaltes. Ziehe Kachel-Elemente, deren Inhalt du in deine Wissenssammlung aufnehmen möchtest, einfach an die gewünschte Stelle des jeweiligen Artikels oder andernfalls auf die Mülltonne, um diese unwiderruflich von deiner Pinnwand zu entfernen.

Tip: Damit das Pinboard beim Wechsel zu anderen Fenstern nicht ständig ungewollt im Hintergrund verschwindet, besitzt es den Schalter *Immer sichtbar*, der es auf Wunsch bei sämtlichen Aktivitäten permanent über anderen Fenstern im Vordergrund hält.

Das Pinboard arbeitet übrigens datenbankübergreifend. Es spielt also keine Rolle, welche Sammlung du gerade geöffnet hast. Und wenn du pünktlich in deinen wohlverdienten Feierabend gehen möchtest, ohne zuvor alle deine neuen Pinboard-Clips in deine Bibliothek aufgenommen zu haben, fragt VistaWIKI dich beim Beenden des Programms, ob du die gesammelten Pinboard-Clips für die nächste Sitzung aufbewahren möchtest.

Sicherheitshinweis zur sitzungsübergreifenden Aufbewahrung des Pinboards

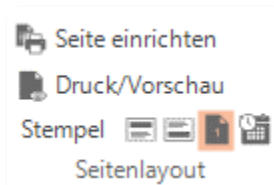
Pinboard-Clips werden beim Beenden des Programms auf Rückfrage für die nächste Sitzung in einer speziellen Datei im VistaWIKI-Programmordner aufbewahrt. Diese Datei ist zwar für Menschen unleserlich codiert, jedoch *nicht* verschlüsselt! Sämtliche Pinboard-Clips werden beim nächsten Programmstart ohne Rückfrage oder Passworтеingabe wieder eingelesen.

Du solltest vertrauliche Inhalte, die nur für deine Augen gedacht sind, also niemals über die Dauer der Sitzung hinaus auf der virtuellen Pinnwand aufbewahren, wenn der PC auch von anderen Personen genutzt wird oder der VistaWIKI-Programmordner in einem Pfad liegt, der auch für andere Personen zugreifbar ist, wie beispielsweise ein Netzlaufwerk oder ein Cloud-Ordner!





Ferner solltest du auch stets darauf achten, dass der Clipboard Monitor nur dann aufzeichnet, wenn du gerade auch wirklich an deiner Wissensdatenbank arbeitest. Ansonsten landen womöglich auch Inhalte auf der Pinnwand, die du dort gar nicht haben willst.

Drucken

Der Druckbefehl funktioniert in VistaWIKI wie in jedem anderen Programm. Die Druckfunktion des Hauptmenüs bezieht sich dabei immer auf die gerade aktive Registerkarte. Die Stempeloptionen wirken dagegen „global“, also auf jeden Druckvorgang sowie auch beim PDF-Export.



Als Optionen sind Fuß- und Titelzeilen verfügbar, die jeder Seite automatisch hinzugefügt werden...

-  Fügt den Titel des Artikels als Überschrift hinzu.
-  Schreibt den Pfad des Elements innerhalb der Sammlung in die Fußzeile.
-  Fügt der Fußzeile eine Seitennummerierung hinzu.
-  Setzt den Zeitstempel der letzten Änderung unter die Überschrift.

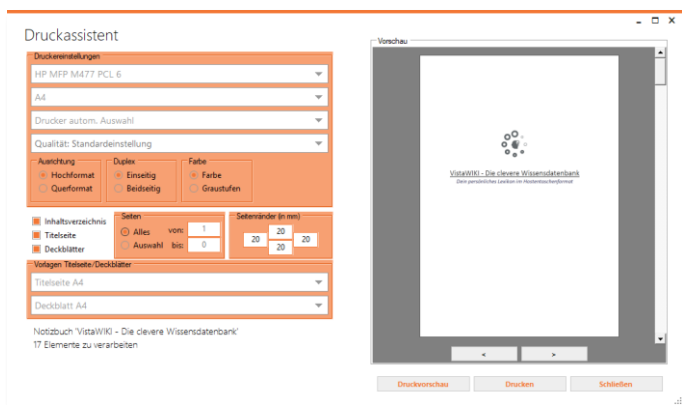
Hinweis: Das Druckergebnis kann von der Darstellung im Editor abweichen. Dieser ist zwar ein WYSIWYG-Editor, hat jedoch allein die Aufgabe, deine Inhalte zu bearbeiten. Die Seitenformatierung wird dabei „Pi mal Auge“ angezeigt. Dies hat technische Gründe und soll vor allem dafür sorgen, dass die Exportformate flexibel bleiben. VistaWIKI arbeitet an dieser Stelle eher wie ein CMS und weniger wie ein Textverarbeitungsprogramm. Wer öfter mit HTML-Dateien arbeitet, kennt die Vorteile. Wenn du vor dem Drucken eine Vorschau des Druckergebnisses sehen möchtest, dann klicke im Menü auf *Druck/Vorschau*. Im dann erscheinenden Druckassistenten findest du alles was du brauchst.

Multi-Print

Vom Notizbuch zum Druckwerk

Verwandle ein komplettes digitales Notizbuch auf Knopfdruck in ein echtes Druckwerk. Sogar mit Buchcover, Inhaltsverzeichnis und Kapitel-Deckblättern. Vollautomatisch! Alles, was dafür zu tun ist: Wähle das Notizbuch im Verzeichnis mit der rechten Maustaste an und klicke auf *Drucken*. Darauf erscheint...

Der Druckassistent



Wähle den gewünschten Drucker und die Seiteneinstellungen aus und setze die Optionen *Titelseite*, *Inhaltsverzeichnis* und *Deckblätter* auf *an* oder *aus*. Falls du ein Buchcover und Deckblätter drucken möchtest, wähle in der Vorlagenauswahl die entsprechenden Elemente aus, oben die Vorlage für die Titelseite (das Buchcover) und unten diejenige für die Kapitel-Deckblätter. Einige Vorlagen werden bereits mitgeliefert, du kannst aber selbstverständlich für jeden Zweck beliebig viele eigene ganz nach deinem Geschmack erstellen. Wie das funktioniert, erfährst du in den entsprechenden Abschnitten des Kapitels *MAGAZIN*. Beim Ändern der Druckereinstellungen wird die Vorschau sowie ggf. das Inhaltsverzeichnis automatisch neu berechnet. Je nach Umfang des Druckauftrags kann das einen Moment dauern, oder du schaltest „Vorschau aktualisieren“ vorübergehend aus. Eine Statusanzeige hält dich bei allen Aktionen stets auf dem Laufenden.

Exportieren

VistaWIKI kennt die plattformunabhängigen Dateiformate **PDF**, **RTF** und **HTML** und ermöglicht dir somit, deine Inhalte zur Weiterverarbeitung in anderen Programmen oder auf anderen Geräten zu öffnen. Die entsprechenden Buttons des Hauptmenüs starten den Export des gerade aktiven Editor-Tabs.



Solltest du ein ganzes Kapitel oder gar ein ganzes Notizbuch exportieren wollen, findest du die entsprechenden Funktionen im Kontextmenü des Verzeichnisses, wie auf der nächsten Seite beschrieben.

Inwieweit die Seitenformatierung beim Export erhalten bleibt, hängt vom jeweiligen Exportformat ab. Ansonsten bedarf die *Exportieren*-Funktion sicher keiner weiteren Erläuterung.

An dieser Stelle nochmals der Hinweis: Die Druck- und Exportfunktionen des Hauptmenüs beziehen sich immer auf die gerade aktive Registerkarte. Falls du ein ganzes Kapitel oder ein komplettes Notizbuch exportieren möchtest, lies bitte auf der nächsten Seite weiter.


Multi-PDF-Export

Der PDF-Export ganzer Kapitel und Notizbücher ähnelt dem Multi-Print, verwendet jedoch keine frei wählbaren, sondern fest hinterlegte Vorlagen. Die Stempelooptionen für Kopf- und Fußzeilen, also Überschrift, Zeitstempel, Seitennummer und Speicherpfad innerhalb der Sammlung werden dennoch aus dem Hauptmenü übernommen.



Um den Export eines ganzen Kapitels oder Notizbuchs zu starten, klicke mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Verzeichniseintrag und wähle dann **PDF-Export**. Im darauf erscheinenden Dateidialog wählst du den Dateinamen und den Zielordner und dann geht es auch schon los. Und auch hier wird automatisch ein Inhaltsverzeichnis erzeugt und in der Statusleiste am unteren Bildrand laufend der aktuelle Status ausgegeben...

Inhaltsverzeichnis wird berechnet...  38/28/79

PDF-Export -> Einträge werden verarbeitet...  111/79/80

Die rechts ausgegebenen Zahlenwerte bedeuten:

Seiten verarbeitet / Einträge verarbeitet / Einträge gesamt.

Hier endet unser ausgedehnter Spaziergang durch das Menü *Bibliothek*. Im nächsten Kapitel *Datenbank* wenden wir uns einigen eher technischen Themen zu, nämlich der Sicherheit, Wartung und Leistungsfähigkeit deiner Sammlungen.

Das Menü DATENBANK

In diesem Kapitel erfährst du alles über Sammlungsdateien und Speichervolumina der PERSONAL EDITION. Und auch, wie man zusätzliche Sammlungen erzeugt und zwischen diesen hin und her wechselt.

Und dann wird es beim Thema DATENSICHERHEIT nochmal so richtig spannend. Hier lernst du, wie du deine Sammlung fit und leistungsstark hältst und deine wertvollen Daten vor neugierigen Blicken oder gar einem totalen Verlust schützen kannst.

Auf die Unterschiede zur TEAMExpress Edition gehen wir hier der Übersichtlichkeit halber nicht ein, sondern erläutern diese stattdessen in einem eigenen Kapitel, das nur für Besitzer der Team Express Edition von Bedeutung ist.

Nur so viel vorab: Teamdatenbanken werden nicht von VistaWIKI's integrierter SQL-Engine verwaltet, sondern vom jeweiligen Datenbankserver. Aus diesem Grund stehen die meisten Funktionen des Menüs für Team-DB's nicht zur Verfügung. Wartungsaufgaben und die Einrichtung einer „globalen“ Verschlüsselung sind hier Sache des Servers bzw. dessen zuständigen Admins.

Vorwort zum Thema SPEICHERPLATZ

Mit VistaWIKI kannst du beliebig viele Notizbuch-Sammlungen erstellen und somit im Laufe der Zeit deine eigene Enzyklopädie aufbauen. Der Speicherplatz ist im wahrsten Sinne des Wortes *endlos* erweiterbar, da du beliebig viele Speichermedien einsetzen kannst. Jede einzelne Sammlungsdatei könnte theoretisch bis zu 140 Terabyte(!) an Informationen verwalten. Das sind Billionen von „Schreibmaschinen-Seiten“... eher theoretische Mathematik, denn derzeit ist noch kein Computer- bzw. Dateisystem in der Lage, solche Dateigrößen zu verarbeiten!

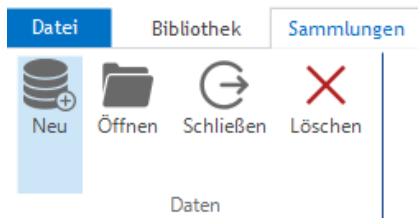
Zurück auf den Erdboden! Von der Größe einer Sammlungsdatei hängt ab, wie gut diese zu handhaben ist und wie performant sie sich verhält. Falls du voraussichtlich große Mengen an Informationen speichern wirst, aber auch später nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag auf Suchergebnisse oder den Abschluss einer Datensicherung warten möchtest, teilst du deine Bibliothek am besten von vornherein sinnvoll in schlanke virtuelle „Regale“ auf, also in mehrere Datenbankdateien. Ob nach Themen, Projekten, Jahren, Kunden, dem Alphabet, ...whatever. Hauptsache, du findest dich darin zurecht und behältst den Überblick. Der Datenbankselektor hältst deine wichtigsten 5 Datenbanken ständig griffbereit.

Falls möglich, bleibe mit der Datenbankgröße erst einmal unterhalb 2GB. Wenn bis dahin alles gut läuft, kannst du die Sammlung schrittweise weiter vergrößern, bis die Leistung spürbar nachlässt.

Wichtig: Beachte beim Planen deiner Sammlungsbibliothek unbedingt die Größenlimitierungen der verwendeten Dateisysteme! USB-Sticks und Speicherkarten verwenden fast immer FAT32 und können somit keine Dateigrößen > 4GB verarbeiten. Sollte eine Sammlungsdatei größer werden, könntest du diese dann also nicht mehr auf einem Stick oder einer Speicherkarte verwenden!

Neu, Öffnen, Schließen und Löschen

Mit einem Klick auf den *Neu*-Button im Menü Sammlungen öffnet sich ein Dateidialog. Navigiere zu dem Ordner, in welchem du die neue Sammlung erstellen möchtest, und gib einen frei wählbaren Namen für die neue Datei an.

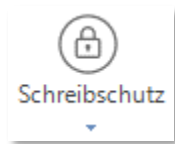


Tip: VistaWIKI ist dabei nicht auf die Dateiendung .DAT festgelegt. Solltest du eine Sammlungsdatei einmal „tarnen“ wollen, könntest du dieser also auch einen irreführenden Dateinamen wie z.B. HANDBUCH.PDF geben. Für Außenstehende wäre sie dann nicht mehr ohne weiteres als VistaWIKI-Sammlung zu erkennen. (Für dich selbst dann allerdings auch nicht mehr, wenn du es vergisst!) Ob du dies als Sicherheitsmerkmal oder Spielerei bewertest, bleibt natürlich dir überlassen.

Unabhängig von der Dateiendung wird VistaWIKI immer versuchen, die ausgewählte Datei zu öffnen. Gelingt dies nicht, geht das Programm ohne weitere Prüfung davon aus, dass es sich um eine verschlüsselte Sammlung handelt und startet die Passwortabfrage. Solltest du zum Einloggen aufgefordert werden, obwohl du vorher gar kein Passwort festgelegt hast, handelt es sich also nicht um eine VistaWIKI-Datei (oder um eine beschädigte).

Die Funktionen *Öffnen*, *Schließen* und *Löschen* dürften sich von selbst erklären. Das manuelle Schließen einer Sammlungsdatei ist nicht zwingend notwendig. Dies geschieht automatisch, wenn eine andere Sammlung geöffnet oder das Programm beendet wird.

Der Datenbank-Schreibschutz



Je nach Anwendungsfall kann es sinnvoll sein, eine Datenbank vor versehentlichen oder unerwünschten Änderungen zu schützen. Beispielsweise dann, wenn eine „redaktionell“ verwaltete Sammlung als rein „statische“ Informationsquelle an andere Nutzer weitergegeben werden soll. Dies könnten z.B. Schulungsunterlagen, eine Supportdatenbank, eine Projektdokumentation oder Produktinformationen sein. VistaWIKI unterstützt dies auf zweierlei Weise.

Der temporäre Schreibschutz kann bei Bedarf jederzeit und von allen Nutzern während der laufenden Sitzung mit nur einem Mausklick auf das Icon in der Schnellzugriffsleiste ein- und ausgeschaltet werden.

Der persistente Schreibschutz ist ein Schalter, der innerhalb der Datenbank gespeichert ist und dafür sorgt, dass diese bereits beim Öffnen automatisch mit einem Schreibschutz versehen wird. Dies funktioniert auch, wenn die Datenbank als Kopie weitergegeben wird. **Der dauerhafte Schreibschutz kann optional mit einem Passwort versehen werden.** Die gewünschte Einstellung wird über die entsprechende Funktion im Menü *Datenbank* aktiviert/deaktiviert.

In jedem Fall signalisiert ein „Rotes Schloss“-Icon in der Schnellzugriffsleiste sowie in der Pfadanzeige, wenn der Schreibschutz aktiv ist. Durch einen Klick auf das Schloss lässt sich die Sperre (ggf. erst nach Eingabe des Passwortes) vorübergehend aufheben. Der persistente Schutz wird spätestens beim Neuladen der entsprechenden Datenbank automatisch reaktiviert.



W:\Projekte\VistaWIKI\treedata_projekte.dat

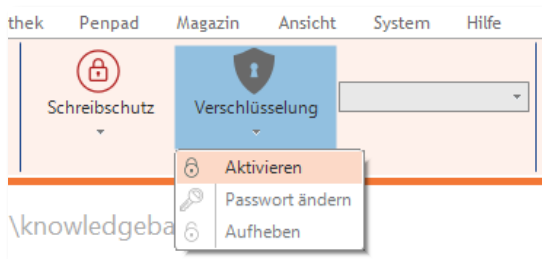
Solltest du jede Datenbank ohne großes Zutun *prinzipiell* schreibgeschützt öffnen wollen, findest du Im Menü *System* unter *Allgemeine Systemeinstellungen* die entsprechende Einstellung...

☒ Datenbanken immer mit Schreibschutz öffnen

Diese Einstellung ist global, wird also auf jede Sammlung angewandt. Sie gilt jedoch nur für den einzelnen PC und hat keine Auswirkungen auf das Verhalten anderer PCs.

Sicherheitshinweis: Der Datenbankschreibschutz verhindert Missgeschicke und stellt sicher, dass Änderungen an Datenbankinhalten nicht unbewusst erfolgen. Für sich allein genommen stellt der Schreibschutz jedoch kein „wasserdichtes“ Sicherheitsmerkmal dar. Verschlüssele die Datenbank zusätzlich, um die Sicherheit des passwortgeschützten Schreibschutzes zu erhöhen. Lies dazu bitte unbedingt auch das Kapitel „**Wichtige Hinweise zur sicheren Verwendung**“.

Passwortschutz und Verschlüsselung



Mit der Aktivierung des Passwortschutzes verwandelt sich deine gesamte persönliche Datenbankdatei samt aller darin enthaltenen Dateianlagen und Bilder in ein unlesbar verschlüsseltes “digitales Rauschen”, das nur durch Eingabe des Passwortes wieder entziffert werden kann. Die Datei selbst bleibt dabei auch nach der Eingabe des Passwortes zu jedem Zeitpunkt durchgängig verschlüsselt und somit immer “for your eyes only”, auch dann, wenn der Rechner zeitgleich von anderen Personen genutzt wird (Terminal Server) oder deine Datenbank auf einem Netzlaufwerk liegt.

Multi-Cipher - Starke Verschlüsselung á la Carte

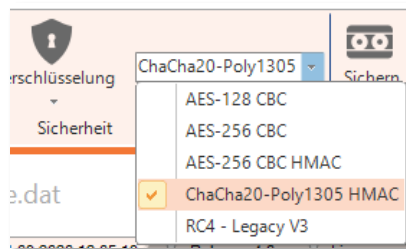
VistaWiki besitzt mehrere Verschlüsselungsmodule (Crypto-Codecs), die die Inhalte einer Sammlungsdatei auf Wunsch durchgängig und zuverlässig vor unbefugtem Zugriff schützen. Dies ist insbesondere bei der Übermittlung einer Datei mit vertraulichen Inhalten an einen anderen Nutzer per Speichermedium oder als Emailanhang, aber auch für den Fall eines Verlustes oder Diebstahls deiner Hardware unabdingbar.

Die Software verwendet als Standardverfahren den Strom-Chiffrieralgorithmus *ChaCha20-Poly1305-HMAC*, der sich durch seine hohe Sicherheit bei gleichzeitig hervorragender Effizienz auszeichnet. Als solide Alternativen stehen dir mehrere Varianten des ebenfalls als sehr sicher geltenden, aber rechenintensiveren Block-Chiffrieralgorithmus' AES (Advanced Encryption Standard) zur Verfügung. Und auch der inzwischen als veraltet und weniger sicher geltende Algorithmus RC4 bleibt aus Kompatibilitätsgründen bis auf weiteres mit an Bord.

Das angewandte Verschlüsselungsverfahren kann pro Datenbank auch nachträglich noch geändert werden.

Ein solcher Wechsel sollte jedoch nur dann erfolgen, wenn es dafür triftige Gründe gibt, wie beispielsweise:

- Du möchtest eine Sammlungsdatei aus einer älteren Programmversion auf den aktuellen sicherheitstechnischen Stand bringen.
- Die Compianceregeln deiner Organisation schreiben aus irgendeinem Grund AES statt ChaCha20 vor.
- Im Standardverfahren wird irgendwann eine Schwachstelle entdeckt, so dass dieses dann möglicherweise als nicht mehr hinreichend sicher gilt.
- Du möchtest eine Sammlungsdatei aus irgendeinem Grund auch mit älteren Programmversionen öffnen können (RC4 Legacy).



Dass sich ein solcher Wechsel mit einem simplen Mausklick in das Drop-Down-Menü vollziehen lässt und in der Regel nur wenige Sekunden dauert, sollte dich nicht darüber hinwegtäuschen, dass dabei unter der Haube der Krypto-Bär steppt. Denn buchstäblich jedes Byte deiner Datenbankdatei wird dabei mit kryptografischen Formeln zerkleinert, verrührt, auf den Kopf stellt und auf links gezogen. Trotzdem muss anschließend alles perfekt wieder zusammenpassen, damit deine Sammlung nicht unwiederbringlich im Krypto-Nirvana endet. Kurz gesagt: Es kann in seltenen Fällen durchaus auch mal etwas schiefgehen. Wende diese Prozedur also niemals leichtfertig an und erzeuge idealerweise vorher immer eine zusätzliche Sicherungskopie!

Aber kein Grund zu übertriebener Sorge! VistaWIKI schützt deine Sammlungsdateien vor einem Totalschaden, indem es die Quelldatei bei jeder Änderung der Verschlüsselungseinstellungen unverändert belässt und stattdessen eine neue Datei erzeugt, die anschließend automatisch entsprechend umbenannt wird. Dabei wird die Bezeichnung der vorherigen Verschlüsselung an den Dateinamen der Quelldatei angehängt.

Zwei Beispiele

1. Du aktivierst die Verschlüsselung der zuvor unverschlüsselten Standarddatenbank VISTAWIKI.DAT. Anschließend findest du im Datenordner folgende Dateien vor:

VISTAWIKI.DAT.NOCRYPT

Das ist die unverschlüsselte Quelldatei.

VISTAWIKI.DAT

Das ist die neue, verschlüsselte Datei, die den ursprünglichen Dateinamen der Quelldatei übernommen hat.

2. Du übernimmst eine bereits verschlüsselte Datenbank aus einer älteren Programmversion und möchtest diese auf den aktuellen technischen Stand bringen, indem du die Verschlüsselung auf CHACHA20 umstellst. Danach findest du im Datenordner folgende Dateien:

VISTAWIKI.DAT.RC4

Das ist die unveränderte Quelldatei, nach wie vor mit RC4 verschlüsselt.

VISTAWIKI.DAT

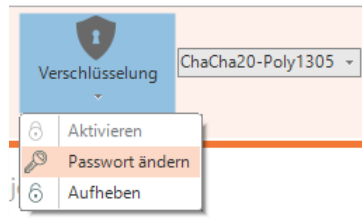
Das ist die neue CHACHA20-verschlüsselte Datei.

Die Originaldatei bleibt also immer als Sicherungskopie mit geändertem Dateinamen erhalten und muss bzw. sollte später händisch gelöscht werden.

Das manuelle Löschen ist insbesondere immer dann wichtig, wenn die Datenbank zuvor unverschlüsselt war, **denn sonst bleibt die unverschlüsselte Quelldatei der nun geschützten (neuen) Datenbank ungeschützt im Datenordner liegen und lässt sich dort von jedermann ohne Eingabe eines Passwortes öffnen!!!**

Zum Schutz vor Datenverlusten durch technische Pannen erfolgt keine automatische Löschung der Sicherungskopie! Lösche diese händisch, sobald du dich davon überzeugt hast, dass du sie nicht mehr brauchst.

Das Gleiche gilt übrigens auch für jede Passwortänderung, deren Ablauf unter der Haube ähnlich verläuft wie der Wechsel des Codecs.



Unabhängig davon, welches Kryptografieverfahren zum Einsatz kommt und wie stark dieses deine Daten verschlüsselt, bleibt einem Angreifer natürlich immer wenigstens ein Angriffspunkt: Stichwort „Brute-Force“. Gemeint ist damit der Versuch, ein Passwort durch Ausprobieren unzähliger Kennwörter mit „brutaler Gewalt“ herauszufinden. Verlasse dich niemals allein auf die Stärke der Verschlüsselung, denn diese spielt praktisch keine Rolle mehr, wenn sich dein Passwort einfach erraten oder aufgrund seiner Einfachheit durch Herumprobieren innerhalb einer kurzen Zeitspanne herausfinden lässt! Ein gutes Passwort verlängert diese Zeitspanne schnell um zehntausende Jahre!

Vorsicht: Das Passwort wird weder im VistaWIKI-Programm noch in der Sammlungsdatei oder sonstwo gespeichert! Auf eine *Ich-habe-mein-Passwort-vergessen*-Funktion wird aus Sicherheitsgründen verzichtet. Somit ist eine Rekonstruktion auf technischem Wege unmöglich. Das Passwort existiert einzig in deinem Kopf. Wenn du es verlierst, ist auch deine Sammlungsdatei verloren!

Der Passwortschutz gilt immer pro Datenbank. Neue Sammlungen besitzen standardmäßig erst einmal kein Passwort! Die Verschlüsselung ist bei Bedarf in jedem Fall manuell zu aktivieren!

Lies dazu bitte unbedingt auch die Hinweise in Kapitel ***Wichtige Tipps zur sicheren Verwendung***.

Datensicherung

Ob technische Defekte, Computerabstürze, Fehlbedienung, Fehlfunktion, Virusbefall, Sabotage, Feuer oder Diebstahl - es gibt viele Möglichkeiten, einen totalen Datenverlust zu erleiden. Aber nur eine einzige, diesen zuverlässig auszuschließen:

Die regelmäßige Erstellung von Sicherungskopien!

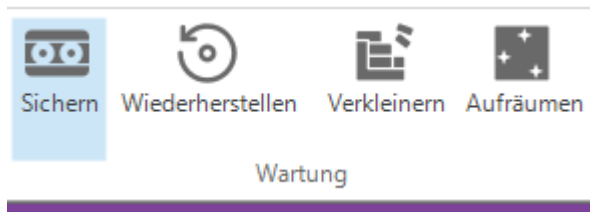
Mit VistaWIKI geschieht dies auf zweierlei Weise:

Das AUTOBACKUP


wird bei jedem Öffnen einer Sammlung automatisch ausgeführt und soll sicherstellen, dass der letzte Datenstand vor dem Öffnen wiederhergestellt werden kann, wenn z.B. im Fall eines Missgeschicks Inhalte unbeabsichtigt geändert oder gelöscht wurden. VistaWIKI erzeugt dafür in dem Ordner, in dem sich auch die Sammlungs-Datei befindet, eine Sicherungskopie mit der Dateiendung *autobackup*. Diese wird beim nächsten Öffnen überschrieben.

Das MANUELLE BACKUP

kann zu jedem beliebigen Zeitpunkt durch Anklicken des *Sichern*-Buttons im Menü „Datenbank“ erstellt werden.



Der Name der Sicherungsdatei wird dabei mit einem Zeitstempel versehen, so dass du immer genau ablesen kannst, welcher Datenstand in der Sicherungskopie gespeichert wurde. Das folgende Beispiel wurde am 23.08.2018 um 16:45:05 Uhr erstellt:

 `treedata_projekte.dat_20180823_164505.bak`

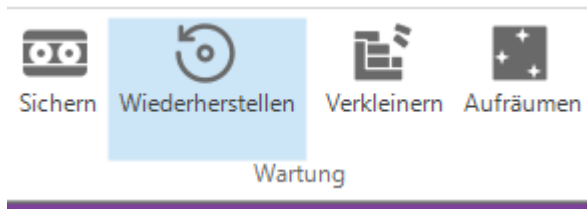
Wichtig: Kopiere Sicherungsdateien zum Abschluss des manuellen Backups unbedingt auf einen anderen Datenträger, den du idealerweise an einem anderen Ort aufbewahrst, damit deine Sicherungskopien nicht durch z.B. einen Hausbrand, einen Festplattendefekt, einen Diebstahl oder einen Virusbefall verloren gehen können.

Beim Sichern einer passwortgeschützten Sammlung wird zunächst ein Passwort abgefragt, mit dem die Sicherungskopie dann wiederum verschlüsselt und geschützt wird.

Wichtig: Ohne Passwordeingabe wird eine geschützte Sammlung - obwohl du schon eingeloggt bist - nicht gesichert!

Datenwiederherstellung

Im Fall der Fälle stellst du eine beschädigte bzw. verloren gegangene Sammlung schnell wieder her.



Navigiere zum Speicherort deiner Sicherungskopien und wähle die gewünschte Backup-Datei für die Wiederherstellung aus.

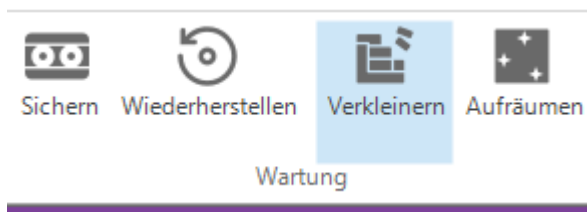
Vorsicht: Falls vorhanden, überschreibt VistaWIKI die Ursprungsdatei mit den Inhalten der Sicherungsdatei!

Sonderfall AUTOBACKUP

Falls dir beim Bearbeiten deiner Notizbücher ein Missgeschick passiert und du den letzten Stand vor dem Öffnen wiederherstellen möchtest, darfst du das Programm vorher nicht beenden! Warum? Weil die AUTOBACKUP-Datei beim nächsten Programmstart bzw. beim nächsten Öffnen der Sammlungsdatei automatisch überschrieben wird und somit dann ebenfalls die unbeabsichtigten Änderungen enthalten würde!

Datenbank verkleinern

Wenn du Inhalte aus einer Sammlung löschst, entstehen dadurch “Leerräume” innerhalb der Sammlungs-Datei. Die Datei selbst wird dadurch aber nicht verkleinert. Zumindest nicht automatisch. Aus diesem Grund solltest du deine Sammlungs-Dateien von Zeit zu Zeit manuell defragmentieren und somit den nicht mehr verwendeten Speicherplatz freigeben.



Mit einem Klick auf den *Verkleinern*-Button im Menü *Sammlungen* startest du eine solche *Defragmentierung*.

VistaWIKI zeigt dir nach Abschluss des Vorgangs den prozentualen Grad der Dateiverkleinerung sowie deren neue Größe an.

Tipp: VistaWIKI verwendet Kompressionsverfahren, um deine Sammlungs-Dateien möglichst klein und handlich zu halten. Trotzdem können diese mit der Zeit erheblich anwachsen. Insbesondere dann, wenn du viele Bilder und Dateianhänge in deine Notizen einfügst. Mit zunehmender Dateigröße verringert sich die Performance des Systems, insbesondere die Volltext-Suche und die Dauer der Datensicherung.

Falls du sehr viele bzw. umfangreiche Notizen speichern möchtest, teilst du diese am besten von vornherein in mehrere Sammlungen auf.

Datenbank aufräumen

Das „destruktive“ Aufräumen geht erheblich weiter als das nicht-destruktive Verkleinern, denn beim Aufräumen können verwaiste Daten automatisch auch aus der Datenbank entfernt werden (daher „destruktiv“). Da dies unter Umständen nicht erwünscht ist bzw. in seltenen Fällen unzufriedenstellende Ergebnisse produzieren kann, sollte diese Funktion nur beim Auftreten von Leistungsproblemen oder Unstimmigkeiten bei der Verwendung von Datei-Links und -Anhängen aufgerufen werden.

Was genau passiert beim Aufräumen?

Schritt 1

Zunächst wird überprüft, ob innerhalb der Sammlungsdatei „verwaiste“ Inhalte gefunden werden, die mit keinem Verzeichniseintrag verknüpft sind. Werden solche Inhalte gefunden, entfernt der Aufräum-Assistent diese aus der Sammlungsdatei.

Schritt 2

Danach wird überprüft, ob sich innerhalb der Sammlungsdatei Verzeichniselemente befinden, mit denen keine Inhalte verknüpft sind. Solche „toten“ Strukturelemente werden ebenfalls aus der Sammlung entfernt.

Schritt 3

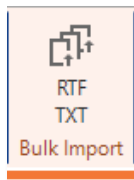
Nun wird überprüft, ob innerhalb der Datenbank ungültige Dateiverknüpfungen oder Dateianhänge existieren, die mit keinem Eintrag verbunden sind. Diese ungültigen Dateien und Dateiverknüpfungen werden entfernt. Ebenso alle verwaisten oder überzähligen Tag-Links.

Schritt 4

Im letzten Schritt wird die Sammlungsdatei defragmentiert womit die durch das Löschen entstandenen Lücken geschlossen und der unbelegte Speicherplatz freigegeben werden.

Wichtig: Vor der Ausführung eines solch heftigen Eingriffs sollte zunächst ein manuelles Backup der betreffenden Sammlung erstellt werden. Lösche dieses erst, nachdem du das Ergebnis der Aufräum-Prozedur gründlich überprüft hast!

Massenimport von RTF- und TXT-Dateien



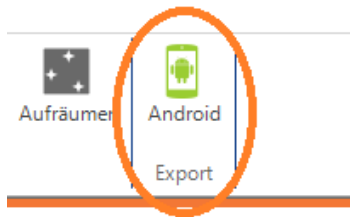
Vielleicht besitzt du bereits eine umfangreiche Wissenssammlung in Ordner- bzw. Dateiform oder möchtest von einem anderen Wiki-System zu VistaWIKI wechseln? Kein Problem! Zumindest nicht, solange die zu importierenden Daten in einem für VistaWIKI lesbaren Standardformat (RTF oder TXT bzw. Plain Text) vorliegen oder sich mit der abzulösenden Software in ein solches exportieren lassen.

Der **Bulk Import** scannt einen beliebigen Ordner samt aller darin enthaltenen Unterordner rekursiv nach sämtlichen Dateien im RichText- (.RTF) und PlainText- (.TXT) Format und liest diese in das Notizbuch „Bulk-Import“ der Sammlung ein. Dies wohlgermerkt nicht etwa als Dateianhänge, sondern als neue, eigenständige und vollwertige VistaWIKI-Artikel. Sämtliche Quellordner und -dateien bleiben unverändert. Sollte das Import-Notizbuch noch nicht existieren, wird es automatisch erstellt und dabei auch gleich für jeden eingelesenen Unterordner ein eigenes Kapitel mit dem jeweiligen Ordnernamen als Titel erzeugt.

Sobald der Vorgang abgeschlossen ist, kannst (und solltest) du die eingelesenen Artikel der Ordnung halber einzeln oder gleich kapitelweise per Drag & Drop auf die anderen Notizbücher der Sammlung verteilen oder zumindest den Importordner „Bulk-Import“ umbenennen, um diesen Titel für weitere Transfers reserviert zu halten.

Tipp: Um eine einzelne RTF- oder TXT-Datei in einen VistaWIKI-Artikel zu importieren, ziehe diese einfach mit der Maus aus dem Windows Explorer auf den VistaWIKI Editor.

Android Export



Im Menü *Sammlungen* werden die Inhalte der aktuell geöffneten Sammlungsdatei auf Wunsch in das Format VWA (**V**ista**W**IKI für **A**ndroid) exportiert. In Verbindung mit der VistaWIKI *Reader* App kannst du dein digitales Lexikon also auch unterwegs auf deinem Smartphone komfortabel zum schnellen Nachschlagen nutzen. Sicherheit und Passwortschutz bleiben dabei selbstverständlich erhalten. Die Quelldatei bleibt beim Export unverändert. Stattdessen wird im Datenordner der Sammlung eine neue Datei mit demselben Namen und der Dateiendung **.vwa** erzeugt, die anschließend auf das Android-Gerät übertragen werden muss.

Dafür stehen dir verschiedene Methoden zur Verfügung:

1. **Ganz klassisch:** Per USB-Stick/-Kabel oder Speicherkarte
2. **Etwas komfortabler:** Per Bluetooth oder WLAN
3. **Zeitgemäß und bequem:** Per Private Cloud, z.B. mit dem Open Source System *Nextcloud* (auf eigenes Risiko natürlich auch Dropbox & Co).
4. **Rustikal:** Falls dein Smartphone für den Empfang von Emails eingerichtet ist, sende deine (geschützte) Sammlung einfach als Dateianhang an dich selbst.

Für den Fall, dass dir das alles zu umständlich erscheinen sollte, bedenke bitte, dass dies der Preis der Cloud-Unabhängigkeit und der damit verbundenen hohen Datensicherheit ist. Es wäre kein Problem für uns, dir eine Gerätesynchronisation per Clouddienst bereitzustellen. Aber dann wäre VistaWIKI nicht mehr VistaWIKI! Denn unser Versprechen ist und bleibt: **Deine Daten bleiben immer durchgängig unter deiner alleinigen Kontrolle!** Dies schließt den Einsatz eines öffentlich zugänglichen Clouddienstes aus.

Der Export läuft weitgehend automatisch ab und konvertiert die komplette Datenbank in ein Format, das vom Android OS besser verarbeitet werden kann. Während des Exportvorgangs wird dir das Export-Log mit dem aktuellen Status und eventuell auftretenden Konvertierungsproblemen angezeigt. Die sind natürlich selten und passieren in der Regel nur, wenn eine Datenbank strukturelle Schäden aufweist oder einzelne Einträge, insbesondere solche, die verschlüsselt sind, keinen Textinhalt besitzen. Im Log siehst du, wo genau es hakt und welcher Eintrag zu überprüfen ist. Im Zweifel schadet es in solchen Fällen nicht, das Tool *Aufräumen* im Menü *System* einmal durchlaufen zu lassen.

Sobald der Export fehlerfrei abgeschlossen ist, wird das Log automatisch geschlossen.

Sollte nicht nur die gesamte Quell-Datenbank verschlüsselt sein (was wir dir ausdrücklich empfehlen), sondern zusätzlich auch einzelne Einträge, so meldet sich der Sicherheitsassistent mit dem jeweiligen Artikelnamen und der entsprechenden Passwortabfrage. Sofern du für mehrere Einträge ein- und dasselbe Passwort verwendet hast, brauchst du es nur einmal einzugeben.

Export/Druck-Sicherheitsassistent
Geschützter Inhalt -> Passwortabfrage
TREEDATA Code Signing komplett

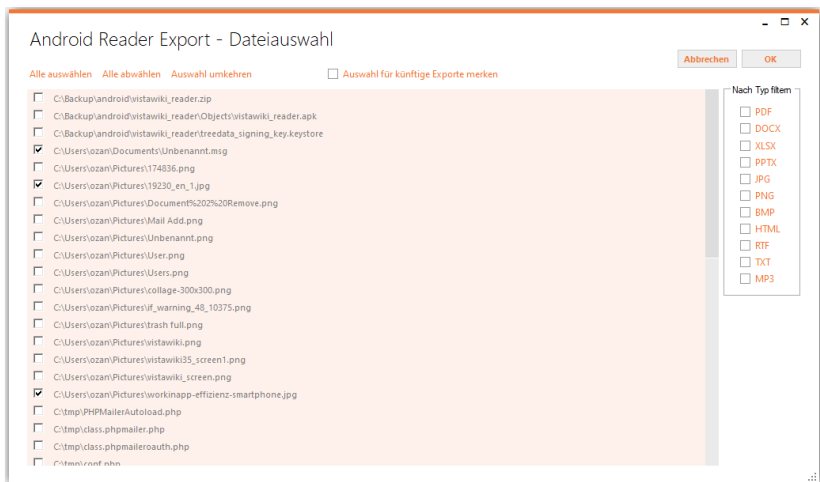
Optionen

- ☒ Passwort für nachfolgende Abfragen merken
- ☐ Diesen Eintrag überspringen
- ☐ Alle geschützten Einträge überspringen
- ☐ Abbrechen

Weiter

Dateianlagen exportieren

Im Verlauf des Exportvorgangs meldet sich ein weiterer Assistent zu Wort: Die DATEIAUSWAHL



Vermutlich benötigst du nicht immer das komplette Dateiarchiv einer Sammlung auf deinem Mobilgerät. Android kann ohnehin nicht jedes Dateiformat sinnvoll verarbeiten. Deine AutoCAD-Pläne z.B. möchtest du sicher nicht unbedingt auf einem Smartphone betrachten. Und wahrscheinlich besitzt du auch „heiße“ Dateien mit besonders vertraulichen Inhalten, die du nicht ohne Zwang einem Gerät anvertrauen möchtest, das rund um die Uhr mit der gesamten Welt kommuniziert.

Tatsächlich gibt es in Sachen Datensicherheit auf einem Android Gerät einiges zu beachten. Aber dazu später mehr. Jetzt geht es erst einmal darum, dass du unterwegs nur bestimmte Dateien benötigst und keinen unnötigen Ballast mit dir herumtragen möchtest.

Im **Dateiauswahl-Assistenten** bestückst du deinen praktischen „Hosentaschen-Lexikon-Aktenkoffer“ idealerweise nur mit solchen Dateien, die du unterwegs auch wirklich benötigst und für die dein Android Smartphone oder Tablet auch die passenden Apps besitzt. Denn auch der VistaWIKI Reader ist nicht dazu geeignet, jedes beliebige PC-Dateiformat zu lesen. Um dir die Dateiauswahl zu vereinfachen, besitzt der Assistent auf der rechten Seite einen Filter, der das Dateiarhiv auf jene gängigen Dateitypen reduziert, die für dich relevant sind.

Nach Typ filtern

- ☐ PDF
- ☐ DOCX
- ☐ XLSX
- ☐ PPTX
- ☐ JPG
- ☐ PNG
- ☐ BMP
- ☐ HTML
- ☐ RTF
- ☐ TXT
- ☐ MP3

Diese kannst du deiner Auswahl nach dem Filtern entweder einzeln oder komplett hinzufügen. Und damit du das nicht bei jeder Aktualisierung deiner VWA-Datei wiederholen musst, bietet dir der Assistent auch gleich eine Funktion zum Speichern deiner Auswahl für spätere Exporte an:

☐ Auswahl für künftige Exporte merken

Nachdem du deine Auswahl mit *Ok* bestätigt hast, wird der Export abgeschlossen und eine Statusmeldung ausgegeben. Den Rest, also wie du die Datei auf dein Mobilgerät bekommst, haben wir eingangs bereits erläutert.

Sicherheitshinweis: Bei der Nutzung der Reader App muss dir bewusst sein, dass der Umgang mit vertraulichen Dateiinhalten auf einem so exponierten Gerät wie einem mit dem Rest der Welt verbundenen Smartphone keinen Spielraum für Unachtsamkeit lässt! Es genügt niemals, sich allein auf ein System oder eine Software zu verlassen. Dies gilt für VistaWIKI ebenso wie für jede andere Software. Die Verantwortung für die Sicherheit deiner Dateien trägt nicht das Gerät, nicht die Software, nicht dein Admin und niemand sonst, außer dir allein. So, wie immer der Fahrer selbst und nicht das Auto, dessen Hersteller oder sein Monteur dafür verantwortlich ist, sicher ans Ziel zu kommen.

Solange du dir unsicher bist, übertrage niemals Dateianhänge mit besonders sensiblen Inhalten auf Mobilgeräte! Tue dies nur, wenn du alle damit verbundenen Risiken verstehst und akzeptierst.

Verwende ausschließlich Geräte, die fachkundig ausgewählt, eingerichtet und überprüft wurden. Verschlüssele jede Datenbank, deren Inhalt du nicht freiwillig auf einer Postkarte in den nächsten Briefkasten werfen würdest.

Nachfolgend erhältst du weitere Tipps, worauf sonst noch besonders zu achten ist. Lies bitte unbedingt auch das Kapitel „**Wichtige Hinweise zur sicheren Verwendung**“.

Darauf ist insbesondere zu achten:

Wie schon auf dem PC muss ein Dateianhang auch auf dem Android Gerät erst unverschlüsselt in dessen Dateisystem - also der „Festplatte“ - abgelegt werden, bevor dieser durch eine Drittanbieter-App geöffnet werden kann (dies gilt nur für Anhänge, nicht für Einträge). Das bedeutet, die Datei muss zum Öffnen ihren sicheren Hafen - die verschlüsselte VWA-Datenbank – in Form einer Dateikopie verlassen!

Was danach mit dieser Dateikopie passiert, unterliegt nicht mehr der Kontrolle der Reader App!

Eine einmal geöffnete Dateianlage bleibt nach deren Nutzung so lange ungeschützt im Dateisystem des Gerätes liegen, bis sie durch eine Aktion des Benutzers gelöscht wird! Bis dahin kann sie unter Umständen ungewollt von anderen Apps gelesen und sogar unbemerkt kopiert werden, z.B. durch Google Backup. Und natürlich auch durch Leute, die sich unbemerkt Zugang zu deinem Gerät verschaffen. Wenn du die Reader App beendest, weist sie dich auf evtl. noch im Ausgabeverzeichnis vorhandene Dateien hin und bietet dir an, diese zu löschen. Beendest du die App nicht, gibt es auch keinen Hinweis und keine Löschung!

Du kannst die Dateisicherheit durch folgende App-Einstellungen verbessern:

1. Stelle **Ausgabeverzeichnis für Dateianlagen** auf **INTERN**, sofern die App dir dies anbietet (wird von älteren Geräten nicht unterstützt).

Vorteil: Auf ungerooteten, also nicht-entsperrten Geräten können andere Apps nicht ohne weiteres auf den *internen* Speicherbereich zugreifen. Die Reader App bzw. das Android OS muss diesen Zugriff explizit zulassen.

Nachteil: Der Gerätenutzer selbst kommt mit Bordmitteln (Dateiexplorer) ebenfalls nicht an die dort liegenden Dateien heran. Wenn du eine Dateikopie z.B. per Bluetooth oder Email teilen willst, funktioniert dies nur in der Einstellung EXTERN.

2. Stelle **Ausgabeverzeichnis beim Schließen leeren** auf **IMMER** und beende die App, wenn du sie nicht mehr benötigst (so oft die Zurück-Taste drücken, bis **BEENDEN?** gefragt wird und dann **JA**).

100% Wolkenlos - Der VistaWIKI Reader für Android

Mit dem *Android Reader* hast du deine Wissenssammlungen auch ohne PC jederzeit zum schnellen Nachschlagen parat. Auch offline. Er bietet alle wesentlichen Features: Schlagwortfilterung, Volltextsuche, CrossLinks, Dateianhänge und Passwortschutz.

Die App kommt unabhängig von Google Play im „Huckepack“ des VistaWIKI Hauptprogramms. Dadurch steht der Android Reader ohne Abstriche bei der Sicherheit autark, also losgelöst von Online Accounts und datenhungrigen Clouddiensten, für jedermann zur Installation bereit. Bei Bedarf also komplett offline und natürlich auch für Google-freie Android Geräte. Mehr Privatheit geht nicht!

Installation

Schritt 1: Klicke im Menü *System* auf den Button *Android Reader installieren*, um einen Dialog zur Auswahl des Zielordners zu öffnen.

Schritt 2: Exportiere die App nun entweder direkt auf das Mobilgerät (sofern es als „Laufwerk“ mit dem PC verbunden ist) oder alternativ erst in einen Ordner des PCs und danach per z.B. Private Cloud, WLAN oder Bluetooth. Der Name der exportierten Programmdatei lautet *VISTAWIKI_READER.APK*.

Schritt 3: Starte die App nun durch Antippen der Datei im Dateieexplorer des Mobilgerätes. In der Regel erscheint jetzt eine Sicherheitsabfrage, ob du die Installation einer „App aus anderer Quelle“ (o.ä.) genehmigen willst. Dies ist notwendig, da die meisten Android Geräte nur den Google Play Store als sichere Quelle akzeptieren und alles andere als potenziell unsicher einstufen.

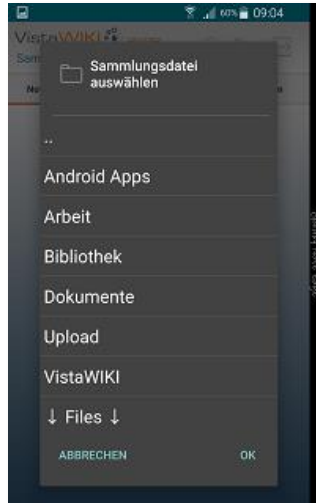
Sicherheitshinweis zum Android Reader

Zum Schutz vor Schadsoftware nutze niemals eine APK-Datei, die du auf anderen Wegen erhalten hast! Verwende ausschließlich die hier beschriebene Installationsprozedur! Dies stellt sicher, dass du geprüfte Originalsoftware verwendest.

Wenn alles geklappt hat, erscheint das App-Icon des Android Readers in der App Übersicht auf dem Startbildschirm.

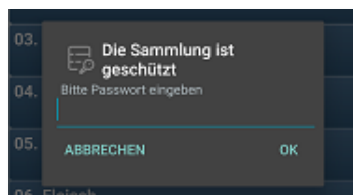
Öffnen einer mobilen Sammlung

Nach dem Start der App öffnet sich ein Dateidialog zur Auswahl der gewünschten Wissenssammlung.

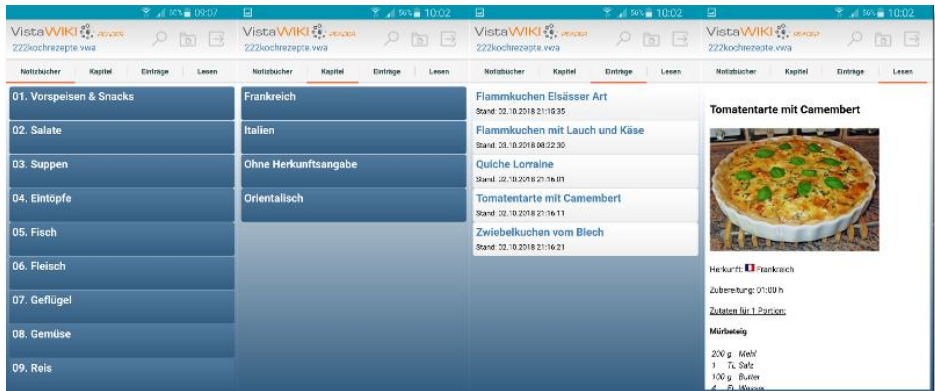


Navigiere zu dem Ordner, in dem du die entsprechende VWA-Datei abgelegt hast, wähle die Datei durch Antippen aus und bestätige die Auswahl mit **OK**.

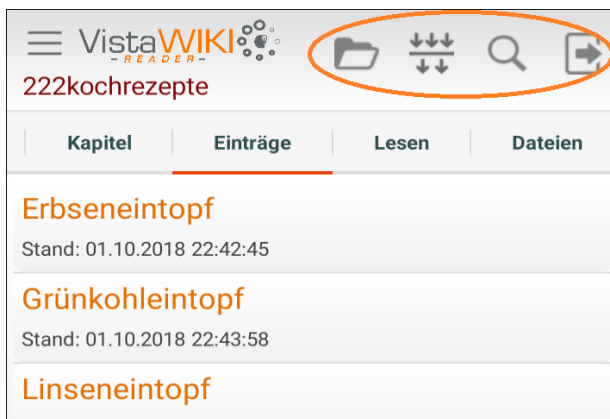
Sollte die Quelldatei auf dem PC mit einem Passwort geschützt sein, so ist es auch die VWA-Datei. In diesem Fall wird automatisch die Passwortabfrage gestartet.



Nach dem Öffnen der Sammlung werden dir deine Notizbücher in einer platzsparenden Tab-Ansicht präsentiert. Das Navigieren zwischen Struktur- und Inhaltselementen erfolgt intuitiv durch Antippen der Elemente. Tippst du ein Element an, wird automatisch zum nächsten Tab gewechselt. Sind alle Elemente erst einmal geladen, funktioniert der Wechsel auch mit einer Wisch-Geste.



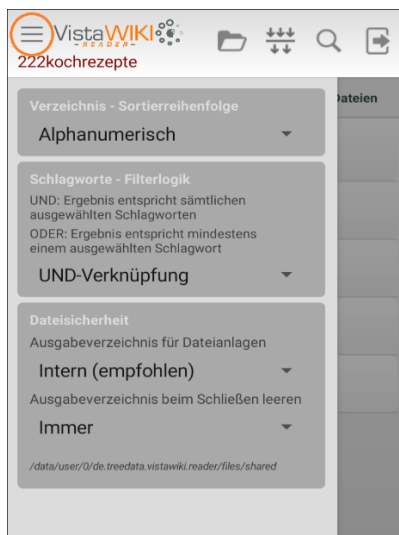
Die Funktions-Buttons für *Sammlung öffnen*, *Schlagwortfilterung*, *Volltextsuche* und *Sammlung schließen* sind selbsterklärend:



Die Suchfunktion des Readers ist *Case Insensitive*, ignoriert also Groß- und Kleinschreibung.

Die Schlagwortfilterung bietet wahlweise eine UND- und eine ODER-Verknüpfung. Erstere liefert dir ein trennscharfes Ergebnis (Einträge, die sämtlichen Begriffen entsprechen), Letztere ein umfangreicheres (Einträge, die mindestens einem der Begriffe entsprechen).

Diese und weitere Einstellungen findest du im Konfigurationsmenü, das sich über den Menü-Button oder eine Wischgeste vom linken zum rechten Bildrand öffnet...



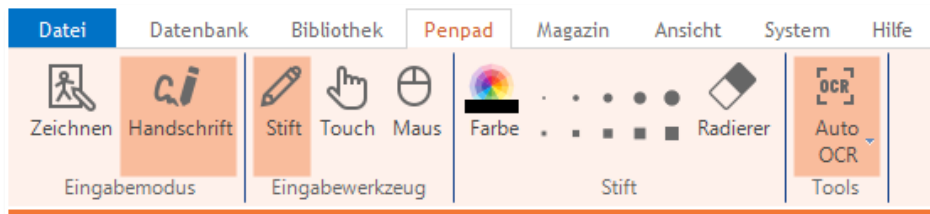
Die Reader App steht kostenlos bei Google Play für jedermann zur Installation bereit. Wenn du magst, verteile sie an deine Freunde, Kollegen, Kunden und Geschäftspartner. So kannst du auf sichere Weise ganze Informationssammlungen mit diesen teilen. Passwortschutz und Verschlüsselung inklusive!

Der Empfänger benötigt zur Nutzung deiner VWA-Dateien keine eigene VistaWIKI-Lizenz!

Es gelten die Lizenzbestimmungen der VistaWIKI PERSONAL EDITION.

Das Menü PENPAD

Stifteingabe, Zeichnen, Handschrift



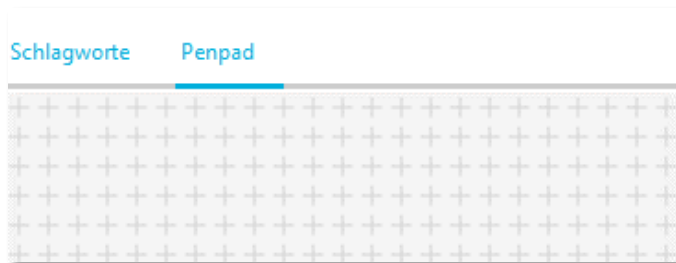
VistaWIKI ist *Ink enabled* und bietet dir somit eine komfortable Nutzung deines Tablet-PCs oder 2-in-1-Laptops als digitalen Notizblock. Verwende einfach deinen elektronischen Eingabestift (notfalls auch Finger und Touchscreen) zum Freihandzeichnen und zur flüssigen handschriftlichen Texteingabe. Damit machst du nicht nur in jedem Besprechungstermin eine gute Figur, sondern ersparst dir vor allem das spätere umständliche Übertragen handschriftlicher Notizen und Skizzen vom Papier auf deinen PC.

Zwei Ansichten, ein Feature

Je nach Anwendungsfall stehen dir für die Stifteingabe zwei verschiedene Ansichten zur Verfügung: Das **PenPad** und der **Notizblock**. Erstere eignet sich besser für partielle, schnelle Textänderungen, die andere verschafft dir eine Notizblock-ähnliche Handhabung auf der kompletten Bildschirmfläche.

Das PenPad

ist ein für Stift- und Toucheingabe aktivierter Bereich unterhalb des Editors. Dieser klappt automatisch aus, sobald du entweder im Hauptmenü oder aber im Funktionsbereich unterhalb des Editors auf den entsprechenden Tab klickst.

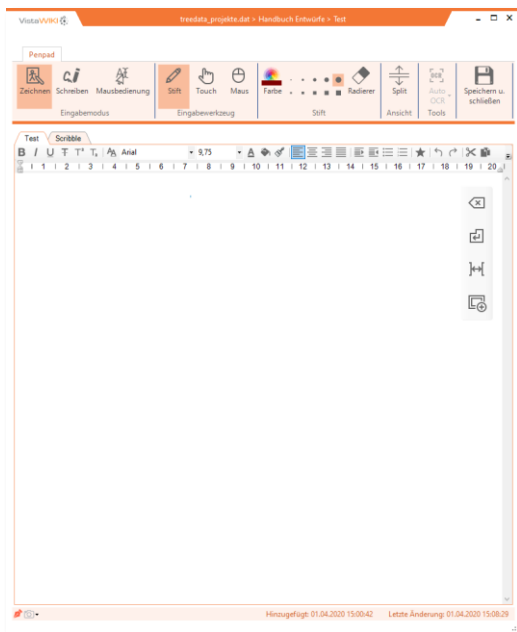


Beim ersten Ausklappen wird zugleich auch die automatische Handschrifterkennung (OCR) aktiviert, sodass du direkt losschreiben kannst. In dieser Ansicht arbeitet der Stift im Eingabebereich als Schreibgerät und im Editor als Musersatz. Das Umschalten dazwischen passiert automatisch, sodass du jederzeit komfortabel und flüssig zwischen Eingabe, Bearbeitung und Maussteuerung wechseln kannst.

Tipp: Das PenPad dient hauptsächlich für kleinere Ergänzungen und schnelle Korrekturen sowie zum Einfügen von Unterschriften mit dem Digi-Pen (für letzteres zuerst in den *Zeichnen*-Modus umschalten). Die Premiümlösung für das Papierblock-ähnliche Handling eines Tablet-/2-in-1-PCs ist und bleibt aber aber **der Notizblock...**, den wir dir auf den kommenden Seiten ausführlich vorstellen...

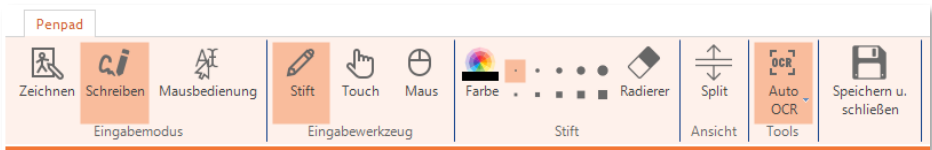
Der Notizblock

wird über das Kontextmenü des Verzeichnisses oder des Editor-Tabs gestartet und verwandelt deinen Tablet-PC in einen cleveren elektronischen Schreib- und Malblock mit quasi unbegrenztem Papiervorrat.



Der Vorteil des *Notizblocks* gegenüber dem *Penpad* ist die Option, den gesamten Bildschirm als Eingabefläche nutzen zu können. Das Menü natürlich ausgenommen. Du schreibst und malst also direkt im, oder besser gesagt *über* dem Editor. Das fühlt sich tatsächlich fast wie ein echter Notizblock an und bietet dementsprechend mehr Platz zum Schreiben und Zeichnen als das Penpad. Nachteilig ist dabei allerdings das Fehlen eines Mauscursors zum Steuern der Editor-Funktionen, wie beispielsweise zur Auswahl eines Textbereiches. Deshalb verfügt die Notizblockansicht über ein paar zusätzliche Buttons. Aber dazu später mehr.

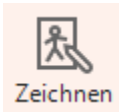
Das Ribbon-Menü ist in beiden Ansichten weitestgehend selbsterklärend. Probiere am besten einfach alles aus. Wenn du dich erst einmal eingearbeitet hast, wirst du dich danach kaum noch daran erinnern wollen, dass du früher tatsächlich nur bloßes Papier benutzt hast.



Der Menüabschnitt EINGABEMODUS

Auch das cleverste Notizbuch kann leider (oder Gott sei Dank) weder deine Gedanken lesen noch deine Absichten erkennen. Wenn du eine Linie in den Eingabebereich malst, weiß dein PC nicht, ob daraus nachfolgend ein Buchstabe oder eine Skizze werden soll. Da beides technisch grundlegend unterschiedlich zu behandeln ist, ist eine sichere Unterscheidung wichtig. Sonst wird deine Zeichnung womöglich als Text interpretiert oder dein Text als Zeichnung. Greife deinem PC also bitte ein wenig unter die Arme... äh... Kabel, indem du den gewünschten Eingabemodus mitteilst. Dann wird dein Linienwerk anschließend auch richtig verarbeitet.

Zeichnen



Solange du zeichnest, betrachtet VistaWIKI bzw. *Windows Ink* deine Zeichnung nicht als Bild, sondern als eine unzusammenhängende Ansammlung von Pinselstrichen (*Strokes*), die du quasi auf eine unsichtbare „Folie“ aufträgst, die über dem Editor liegt. Der Editor selbst ahnt derweil noch nichts davon, was da gerade eine Etage höher auf dieser Folie passiert. Erst wenn du auf den Button *Zeichnung übernehmen* klickst, ...



wird aus deiner „Strichsammlung“ ein zusammenhängendes Bild erzeugt, das - ggf. in einer verkleinerten Variante (s. Kapitel *AutoScaler*) - an der aktuellen Cursorposition in den Editor eingefügt wird. Nachdem das passiert ist, ist eine Bearbeitung oder Entfernung einzelner Strokes nicht mehr möglich. Das Bild kann dann selbstverständlich aber immer noch als Ganzes bearbeitet werden.

Hinweis: Text und Strokes zu vermischen ist nicht möglich. Ein Textblock bleibt ein Textblock, und ein Bild bleibt ein Bild. Auch wenn du während des Zeichnens scheinbar in den Text hinein malen kannst, wird das nicht 1:1 übernommen. Da stößt das „elektronische Papier“ klar an seine Grenzen und dein Eintragstext soll schließlich auch nachträglich noch jederzeit bearbeitungsfähig und formatierbar bleiben. Das Bild wird also immer an der Eingabemarke in den Text eingefügt und gemäß den Einstellungen des Editors skaliert und ausgerichtet.

Wenn du eine Zeichnung nachträglich um weitere „Pinselstriche“ ergänzen möchtest, markiere diese, indem du sie im Eingabemodus *Maussteuerung* antippst und wähle danach im Kontextmenü des Editors die Funktion *Bild bearbeiten* aus. Der Bildschirm schaltet daraufhin in die zweigeteilte „Split“-Ansicht und erzeugt eine Kopie des Bildes im unteren Panel, dessen Funktion in etwa der des PenPads entspricht. Verschiebe die Trennlinie der beiden Panels bei Bedarf, um dem Eingabebereich ausreichend Platz zu verschaffen.

Auch hier liegt nun wieder die „unsichtbare Folie“ darüber, auf die du deine Strokes aufträgst. Dadurch ist es möglich, auch über den Rand des ursprünglichen Bildes hinaus zu zeichnen. Solange du nicht auf den Button „Zeichnung übernehmen“ klickst, können Strokes mit dem Radierer wieder entfernt werden. Erst wenn du auf den Button klickst, werden deine Strokes mit dem darunterliegenden Bild untrennbar vereint und als neues Bild (mit nun ggf. abweichenden Abmessungen) an der ursprünglichen Position in deinen Eintrag eingefügt.

Schreiben



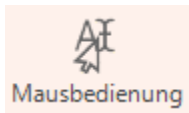
Auch beim Schreiben trägst du zunächst Strokes auf die Folie auf. Im Eingabemodus *Schreiben* weiß VistaWIKI aber bereits, dass deine „Pinselfriche“ als Handschrift zu interpretieren sind und aktiviert automatisch die Texterkennung (OCR). Schreib einfach ganz natürlich drauf los, als wäre es ein richtiger Notizblock. Deine Schrift muss weder in Druckbuchstaben noch besonders groß oder schön ausfallen. Auch um die Absatzformatierung musst du dich nicht sorgen. Handschriftliche Zeilenumbrüche werden sowieso ignoriert.

Jedes Mal, wenn du den Stift für mehr als 1 Sekunde absetzt, wird deine Eingabe automatisch in einen bearbeitungsfähigen „Schreibmaschinentext“ umgewandelt und an der aktuellen Cursorposition in den Editor eingefügt. Im Anschluss werden deine Strokes automatisch von der Sensorfläche gelöscht um den Platz wieder freizugeben, damit du ungebremst weiterschreiben kannst. Verwende dabei ruhig die gesamte Fläche. Es ist nicht notwendig, „auf der Stelle“ zu schreiben.

Solange deine Handschrift einigermaßen leserlich ist, funktioniert die Erkennung überraschend genau. Selbst den einen oder anderen Krakel verzeiht sie und interpretiert die Eingabe erstaunlich treffsicher. Aber auch hier hat natürlich alles seine Grenzen. Ein Prof. Dr. Dr. med. sollte nicht unbedingt diejenige Handschrift verwenden, die er auch zum Ausfüllen von Rezepten benutzt. Zumindest ist der daraus abgeleitete Text hinterher umso sorgfältiger auf Fehler zu überprüfen, je „avantgardistischer“ sich das Schriftbild gestaltet.

Später kommen wir dann noch zu einigen kleinen „Helferlein“, die dich in der Handhabung des Notizblocks unterstützen.

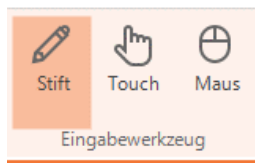
Mausbedienung



Dazu, nur der Vollständigkeit halber, die ohnehin bereits selbsterklärende Bedeutung dieses wichtigen Buttons: Im Modus *Mausbedienung* arbeitet das jeweilige Eingabegerät als Maus(-ersatz), so dass du damit beispielsweise Textpassagen auswählen und die Toolbar des Editors nutzen kannst.

Wenn du gerade fleißig einen Text überarbeitest und dabei ein allzu häufiges Umschalten der Eingabemodi vermeiden möchtest, dann lies dir bitte gleich noch den Part *Menüabschnitt ANSICHT* durch.

Der Menüabschnitt EINGABEWERKZEUG

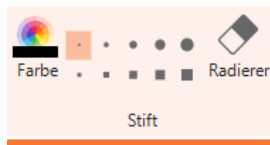


Es kann mitunter nervig sein, wenn der Handballen den Touchscreen berührt und ein wirres Gekritzeln oder Fehleingaben in einer außerirdischen Sprache verursacht. Und das obwohl du eigentlich den Digitizer-Pen als alleiniges Eingabewerkzeug nutzen möchtest. Wie soll man aber vernünftig schreiben können, wenn man die Hand nicht auf dem Notizblock ablegen darf?!...

Je nach Hardware und Treibersoftware können einige Geräte das bereits mehr oder weniger gut abgrenzen. Für diejenigen, die das weniger gut machen, bietet VistaWIKI dir eine Funktion zum Festlegen des bevorzugten Eingabegerätes. Im Stift-Modus werden Touch- und Maus-Strokes ignoriert (bzw. automatisch gelöscht), im Touch-Modus die Maus und im Maus-Modus der Touch. Der (elektronisch aktive) Digitizer-Pen wird dagegen immer automatisch erkannt und erhält auch immer automatisch die Vorfahrt vor den anderen beiden Eingabegeräten.

Sobald sich der Digitizer-Pen dem Bildschirm nähert, wird automatisch auf Stifteingabe umgeschaltet. Alle Strokes, die dann nicht vom Stift kommen, werden automatisch sofort gelöscht. Du kannst deine Hand also ganz beruhigt auf der Schreibfläche ablegen.

Der Menüabschnitt STIFT



Dieser Menüabschnitt verwaltet die Eigenschaften der virtuellen Stiftspitze, also deren Strichfarbe, -stärke und -kontur. Sollte dein Digitizer-Pen drucksensitiv sein, die Strichstärke also selbst regeln, bestimmt die Einstellung die jeweils maximale Linienbreite. Beim Schreiben wird die eingestellte Farbe als Textfarbe übernommen, und bei einer hoch eingestellten Strichstärke wird der umgewandelte Text automatisch in Fettschrift formatiert.

Solltest du einzelne Strokes wieder löschen wollen, aktiviere im Stiftmenü den Radierer und fahre ggfls. mit dem Finger über die betreffenden Linien.

Nanu, warum denn „ggfls.“ mit dem Finger?...

Sofern dein Digitizer-Pen beidseitig arbeitet, also ein zweites aktives Ende mit einer „Radierer“-Funktion besitzt, schaltet VistaWIKI automatisch zwischen Stift und Radierer um. Dann ist das mit dem Finger natürlich Nonsense. Im anderen Fall aber, also wenn dein Digitizer-Pen nur ein aktives Ende besitzt, kommt es vor, dass der Radierer immer wieder deaktiviert wird. Zumindest haben wir das beim Testen auf einigen Geräten so beobachtet. Probiere es einfach aus. Mit etwas Glück kannst du auf deinem Gerät auch den einseitigen Stift als Radierer benutzen. Ansonsten funktioniert das mit dem Finger aber genauso gut.

Hinweis: Der Radierer funktioniert nur auf der „durchsichtigen Folie“, nicht aber im Editor. Du kannst PinSELstriche also nur entfernen, solange diese noch nicht als Bild oder Text übernommen wurden.

Der Menüabschnitt ANSICHT



Besteht in dieser Programmversion aus einem einzelnen Button, der je nach Anwendungsfall eine mehr oder weniger wichtige Funktion besitzt. Der *Split*-Modus teilt den Bildschirm in einen Bereich für den Editor und einen für die Eingabe auf. In etwa so, wie auch das Penpad das tut. Im oberen Editor-Bereich arbeitet der Stift dann automatisch als Mausersatz, so dass du mehr Kontrolle über den Editor bekommst und auch dessen Toolbar und Kontextmenü nutzen kannst, während du im unteren Eingabebereich weiterhin schreiben und zeichnen kannst. Das Umschalten zwischen Stift- und Mausfunktion passiert beim Wechsel in die jeweils andere Hälfte automatisch, wie auch im Penpad.

Der Vorteil der Split-Ansicht wird besonders dann spürbar, wenn du einen Text an verschiedenen Stellen überarbeiten und/oder formatieren willst. In der ungeteilten Bildschirmansicht müsstest du dann den Eingabemodus häufig manuell zwischen Schreiben und Mausbedienung wechseln. Komfortabler funktioniert das in solchen Fällen in der Split-Ansicht.

Tipp: Deine Pinselstriche bleiben beim Umschalten zwischen gesplitteter und nicht-gesplitteter Ansicht erhalten und werden auf die jeweils aktive Sensorfläche übertragen. Du kannst die Ansicht also auch „mittendrin“ umschalten, ohne deine Strokes vorher erst übernehmen zu müssen.

Der Menüabschnitt TOOLS



gestaltet sich mit bis jetzt nur einem DropDown-Button ebenfalls recht unspektakulär. Dieser bietet die Optionen *Normal* und *Normal+LF*. LF steht für Line-Feed und bestimmt darüber, ob nach jeder Texteingabe automatisch eine neue Zeile begonnen werden soll. Sinnvoll beispielsweise zum Erfassen stichpunktartiger Aufzählungen. Wie du schon weißt, werden handschriftliche Zeilenumbrüche ansonsten ignoriert.

Damit sind wir nun beim letzten Teil des Themas Stifteingabe angekommen: Den kleinen Helferlein

Die Zusatzfunktionen des Notizblocks

Um für die typischsten und häufigsten Aktionen bei der Textbearbeitung in der ungeteilten Ansicht nicht ständig den Eingabemodus auf *Mausbedienung* wechseln zu müssen, verfügt der Editor des Notizblocks über Zusatzbuttons, die das Handling ein wenig vereinfachen...



Das Zeichen links der Eingabemarke löschen

Eine neue Zeile beginnen

Ein Leerzeichen einfügen

Strokes in ein Bild umwandeln und dieses in den Editor einfügen

Das Menü MAGAZIN

iothek

Magazin

Ansicht

Das Magazin ist der "Backstage-Bereich" deiner Sammlung. Hier findest du das Dateiarchiv mit sämtlichen intern gespeicherten Dateianhängen sowie deinen „Aktenkeller“, der Vorlagen sowie archivierte und ausgemusterte Inhalte beherbergt. An diesem Ort wird also alles das gelagert, was „vorne auf der Bühne“ nicht unmittelbar benötigt wird.

Das Magazin ist dem entsprechend in vier Ansichten unterteilt:



Archivierte
Inhalte

Inhaltsarchiv: Hier durchstöberst du Inhaltselemente, die im wahrsten Sinne des Wortes „zu den Akten“ gelegt wurden. Lesen oder löschen kannst du diese direkt an Ort und Stelle. Zum Bearbeiten holst du sie bei Bedarf wieder zurück ans Tageslicht, also zurück in deine Bibliothek.



Dateianlagen

Im Dateiverzeichnis findest du sämtliche Dateien vor, die innerhalb deiner Sammlung gespeichert sind - ordentlich nach Dateitypen gruppiert und jeweils alphanumerisch nach Dateinamen sortiert. Zudem sorgen Angaben über deren Herkunftspfad - also den Ordner, aus dem heraus sie ursprünglich in die Sammlung aufgenommen wurden - dafür, dass du auch gleichnamige Dateien immer gut auseinanderhalten kannst. Alle Dateielemente können direkt an Ort und Stelle geöffnet, auf einen Datenträger exportiert, mit einem Querverweis versehen oder endgültig gelöscht werden. Die Funktion **Verbundene Artikel anzeigen** des Kontextmenüs zeigt dir eine Übersicht aller Artikel, mit denen der jeweilige Anhang verknüpft ist. Diese Artikel können dann direkt aus der Übersicht heraus geöffnet werden.



Vorlagen

Im **Vorlagenverzeichnis** verschaffst du dir einen Überblick über deine *Templates*, die deine Layouts für die Erstellung neuer Einträge, aber auch für die Erzeugung von Coverseiten und Kapiteldeckblättern beim *Multi-Print* beherbergen. Einfache Änderungen, wie Textanpassungen oder das Verändern von Tabellengrößen sind direkt vor Ort möglich. Für umfangreichere Änderungen an der Textformatierung hole die entsprechende Vorlage zunächst zurück in die Bibliothek (mehr dazu im Absatz *Eine Vorlage bearbeiten*).



Papierkorb

Im **Papierkorb** lässt du ausgemusterte Inhalte bei Bedarf so lange liegen, bis du dir wirklich sicher bist, dass diese endgültig gelöscht werden können. Falls du es dir anders überlegen solltest, genügt zur Wiederbelebung einer „Karteileiche“ ein einfacher (rechter) Mausklick, ebenso zum Leeren der Mülltonne.

Auf diejenigen Funktionen des Magazins, die nicht unbedingt selbsterklärend sind, gehen wir jetzt etwas detaillierter ein...

Ein archiviertes Element wiederherstellen

Um ein archiviertes Element wiederherzustellen, wähle es zunächst mit der Maus an und klicke danach im Menü auf



Element in Bibliothek
wiederherstellen

oder alternativ auf die entsprechende Funktion im Kontextmenü (rechter Mausklick auf den Verzeichniseintrag). Der Eintrag wird dabei an seiner ursprünglichen Position in der Bibliothek wiederhergestellt.

Wichtig: Jeder archivierte Eintrag bleibt auch im Archiv immer mit seinem „Heimat-Kapitel“ verbunden. Wenn das Kapitel gelöscht wird, erfasst der Löschvorgang auch sämtliche betreffenden Elemente des Archivs!

Dateiaktionen im Magazin

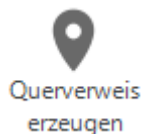
Anders als in der Bibliothek lassen sich Dateianlagen im Magazin stapelweise verarbeiten. Du kannst bei Bedarf also mehrere Dateien auf einmal öffnen, exportieren oder endgültig löschen. Die Mehrfachauswahl funktioniert dabei genauso, wie im Windows Explorer: Bei gedrückt gehaltener *Shift*-Taste markierst du mehrere Dateien in einen Block, bei gedrückter *Strg*-Taste fügst du die gewünschten Dateien einzeln deiner Auswahl hinzu. Eine Ausnahme bildet die Funktion "Querverweis erzeugen", die natürlich nur mit einer einzelnen Datei einen Sinn ergibt...

Einen Querverweis zu einer Datei im Magazin erzeugen


Du möchtest einem beliebigen Eintrag einen CrossLink zu einer Datei im Magazin hinzufügen? Kein Problem!


Schritt 1: Wähle zunächst die gewünschte Datei mit einem Mausklick aus, so dass diese farbig markiert ist.

Schritt 2: Klicke nun auf...



oder alternativ auf die entsprechende Funktion im Kontextmenü (rechter Mausklick auf den Listeneintrag), um die Herstellung des Querverweises vorzubereiten.

Schritt 3: Wechsle in die Bibliothek und öffne den Eintrag, dem du den Verweis hinzufügen möchtest. (Das orange leuchtende Positionsmarker-Symbol  signalisiert dir bereits die Bereitschaft zur Herstellung des Querverweises.)

Schritt 4: Setze den Cursor an die gewünschte Stelle im Text oder markiere den Textausschnitt, der als CrossLink dienen soll und drücke danach die Taste *Querverweis einfügen* .

Der markierte Text verwandelt sich daraufhin in einen Link, mit dem sich die entsprechende Datei später jederzeit durch einen Mausklick öffnen lässt. (Solltest du keinen Text ausgewählt haben, wird der Link automatisch mit dem Namen der Datei versehen.)

Eine Vorlage bearbeiten

Eine Vorlage wird grundsätzlich genauso erstellt und bearbeitet wie ein Artikel. Die Ansicht **Vorlagen** des Menüs *MAGAZIN* bietet dir dagegen nur einige einfache Bearbeitungsmöglichkeiten, um Texte, Platzhalter sowie Tabellenmaße bei Bedarf ohne großen Aufwand mal schnell nebenbei anzupassen. Falls du aber die komplette Palette an Editierfunktionen benötigst, gehe folgendermaßen vor...

Schritt 1: Wechsle in die Bibliothek und erstelle einen neuen Eintrag aus der gewünschten Vorlage. Wichtig: Gib dabei als Titel den Namen der zu ändernden Vorlage ein (hier: „*Titelseite A4*“)...

Aus Vorlage	
	Deckblatt A4
Titel	Deckblatt A5
	Titelseite A4
Untertitel	Titelseite A5
Wiki	Verzeichnis A4
	Verzeichnis A5
Kapitel	

Schritt 2: Führe alle gewünschten Bearbeitungsschritte an der Kopie durch und achte darauf, die Platzhalter neu zu setzen, denn diese wurden gerade beim Erzeugen des Eintrags überschrieben! Wenn du fertig bist, speichere deine Änderungen wie gewohnt.

Schritt 3: Klicke nun den zugehörigen Verzeichniseintrag mit der rechten Maustaste an und wähle die Funktion **Als Vorlage speichern**.

Das Programm erkennt nun, dass es im Vorlagenverzeichnis bereits ein gleichnamiges Element gibt und bietet dir an, dieses mit dem Inhalt der bearbeiteten Kopie zu aktualisieren.

Platzhalter

Mit dem Begriff *Platzhalter* sind spezielle Zeichenfolgen gemeint, die bei der Verarbeitung von Vorlagen, also dem Erstellen eines neuen Artikels aus einer solchen oder dem Drucken eines ganzen Notizbuchs oder Kapitels mit Buchcover und Deckblättern, automatisch durch z.B. einen Titel oder das aktuelle Datum ersetzt werden. VistaWIKI kennt derzeit folgende Platzhalter:

- **[Title]** – Wird durch den Titel des Notizbuchs/Kapitels/Artikels ersetzt
- **[Subtitle]** – Der Untertitel des Notizbuchs/Kapitels/Artikels
- **[Date]** – Das Datum in der Kurzform: *26.04.2021*
- **[LongDate]** – Die Langfassung: *Montag, 26. April 2021*
- **[DateTime]** – Wie [Date], aber zusätzlich mit aktueller Uhrzeit
- **[LongDateTime]** – Wie [LongDate], mit aktueller Uhrzeit
- **[Month Year]** – Monatsname und Jahr: *April 2021*

- **[Author]** – Der Name des Benutzers (wird aus den Einstellungen des Windows-Benutzerkontos ausgelesen. Sollte kein Name erscheinen, muss dieser im Benutzerkonto ergänzt werden.)
- **[Author - Date]** – Beispiel: *Max Mustermann - 26.04.2021*

Bei der Verarbeitung von Platzhaltern werden deren Schriftart, Schriftgröße und Schriftfarbe automatisch übernommen, so dass du deine Vorlagen frei gestalten kannst. Und natürlich sind auch Bilder/Logos möglich.

Standardvorlagen wiederherstellen

VistaWIKI spendiert jeder neuen Sammlung automatisch einen kleinen Satz an Standardvorlagen für die Formate A4 und A5, damit du direkt loslegen kannst. Bei Bedarf kannst du diese Standardvorlagen nach Lust & Laune an deine Bedürfnisse anpassen. Besser ist es aber, wenn du dir eigene Vorlagen erstellst und die Standardvorlagen so verwendest, wie sie sind. However,... falls du sie bearbeitet haben solltest und mit dem Ergebnis nicht zufrieden bist, kannst du sie mit einem Klick allesamt wiederherstellen bzw. zurücksetzen. Die Betonung liegt dabei auf **allesamt**! Also Vorsicht, dies überschreibt sämtliche Änderungen auch der anderen Standardvorlagen! (Deine eigenen aber natürlich nicht.)

Einen ausgemusterten Eintrag wiederherstellen

Auch im Papierkorb verschafft dir die vertraute Baumansicht einen schnellen Überblick. Eine Besonderheit des Papierkorbes ist dabei der Verzeichniseintrag **Verwaiste Elemente**. Dabei handelt es sich um ein „virtuelles“ Notizbuch, das allen Einträgen, deren „Heimat-Kapitel“ gelöscht wurden, einen sicheren Hafen bietet. Denn im Gegensatz zu archivierten Elementen überdauern ausgemusterte Elemente den Löschvorgang ihres übergeordneten Kapitels.

Solltest du einen ausgemusterten Eintrag wiederherstellen wollen, wähle diesen aus und klicke im Menü auf...



sollte es sich um ein verwaistes Element handeln, erscheint automatisch ein Dialog zur Auswahl des Ziel-Notizbuchs und -Kapitels für die Wiederherstellung.

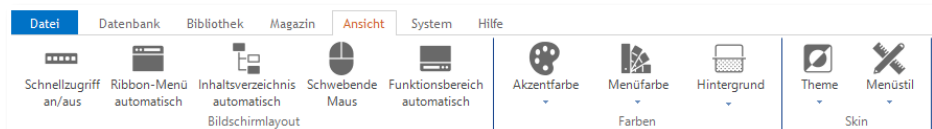
Wiederherstellen in...

Wiki	Benutzerhandbuch V3
Kapitel	<div>1. Einleitung</div> <div>Magazin</div> <div>Umschlag</div>

Und voila... findest du den Eintrag wiederbelebt am entsprechenden Platz in deiner Bibliothek.

Das Menü ANSICHT

Hier passt du die Programmoberfläche deinen persönlichen Präferenzen an. Die Auswahloptionen beziehen sich zum einen auf das Verhalten einzelner Bedienelemente (im Abschnitt *Bildschirmlayout*) und zum anderen auf den visuellen Stil der gesamten Programmoberfläche (Abschnitt *Farben & Skin*).

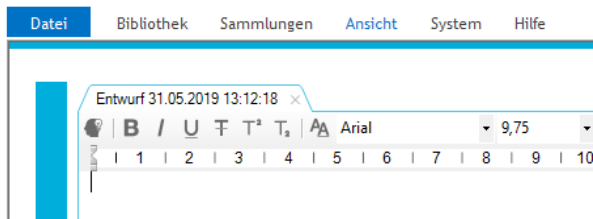


Bildschirmlayout

Die Optionen in diesem Abschnitt dienen einer optimalen Platzausnutzung auf dem Bildschirm und einem vereinfachten Handling des Verzeichnisbaums.

Schnellzugriff an/aus schaltet die Schnellzugriffsleiste oberhalb des Hauptmenüs ein oder aus. Die dort enthaltenen Funktionen sind auch über das Menü *Sammlungen* verfügbar.

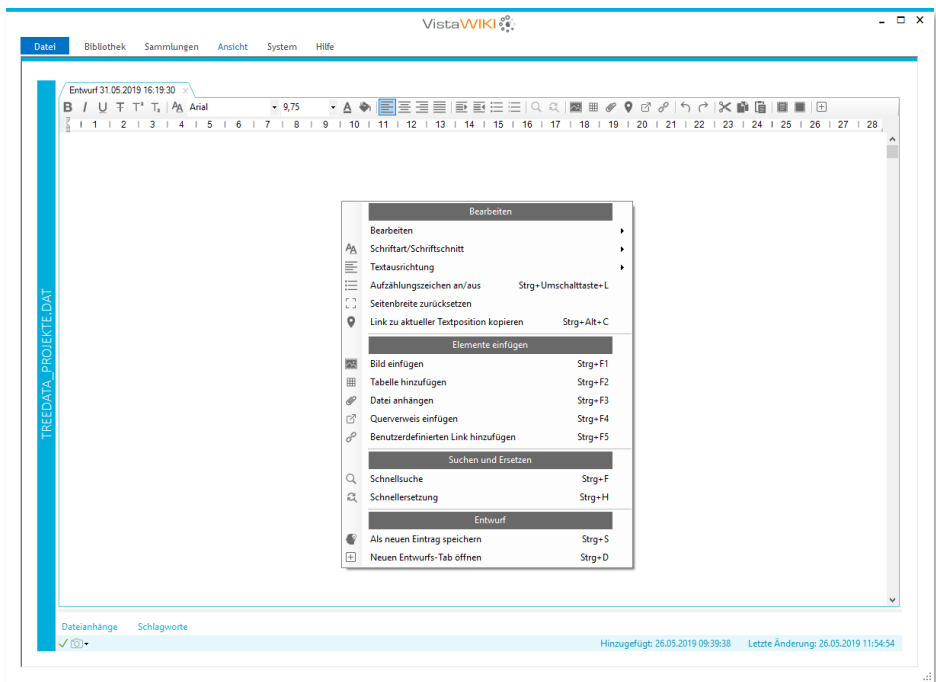
Ribbon-Menü automatisch klappt alle Funktions-Panels des Hauptmenüs automatisch ein, sobald die Maus den Menübereich verlässt, so dass nur noch die Menü-Tabs sichtbar bleiben...



Die Panels klappen automatisch wieder aus, sobald die Maus über einen der Tabs geschoben wird.

Inhaltsverzeichnis automatisch verschafft dem Editor die maximale Bildschirmfläche, indem der Verzeichnisbaum und der Pfadname der Sammlungsdatei ausgeblendet werden. Das Inhaltsverzeichnis öffnet sich dann automatisch, sobald die Maus auf den farbigen Streifen am linken Bildschirmrand geschoben wird, genauer gesagt auf den darauf angezeigten Sammlungstitel.

Aktiviert man alle drei bisher genannten Optionen, befindet sich der Editor quasi im Vollbild-Modus. Besonders praktisch auch für Tablet-Benutzer, denen dann selbst mit eingeblendeter Bildschirmtastatur immer genug Platz zum Arbeiten bleibt.



Schwebende Maus aktiviert den *Hovering-Modus*, der die Navigation im Verzeichnisbaum vereinfacht, indem Verzeichniselemente automatisch aufklappen, sobald die Maus darüberfährt. Ohne Klick. Besonders nützlich für Tabletnutzer, die dann nicht mehr auf das winzige „+“ zielen müssen, um einen Strukturknoten zu erweitern.

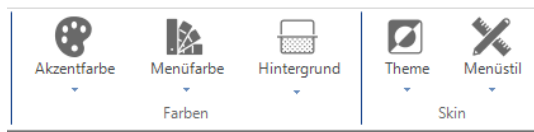
Für Desktopanwender mag der *Hovering-Modus* anfangs etwas gewöhnungsbedürftig sein. Nach kurzer Eingewöhnung wirst du aber durch eine erhebliche Reduktion der Mausklickrate im Verzeichnisbaum belohnt werden. Ganz wichtig ist dabei vor allem, die Maus immer r...u...h...i...g zu bewegen und beim Aufklappen der Verzeichniselemente nicht hektisch „gegenzusteuern“. Wer das verinnerlicht, wird dieses Feature schon nach kurzer Einübung nicht mehr missen wollen.

Funktionsbereich automatisch

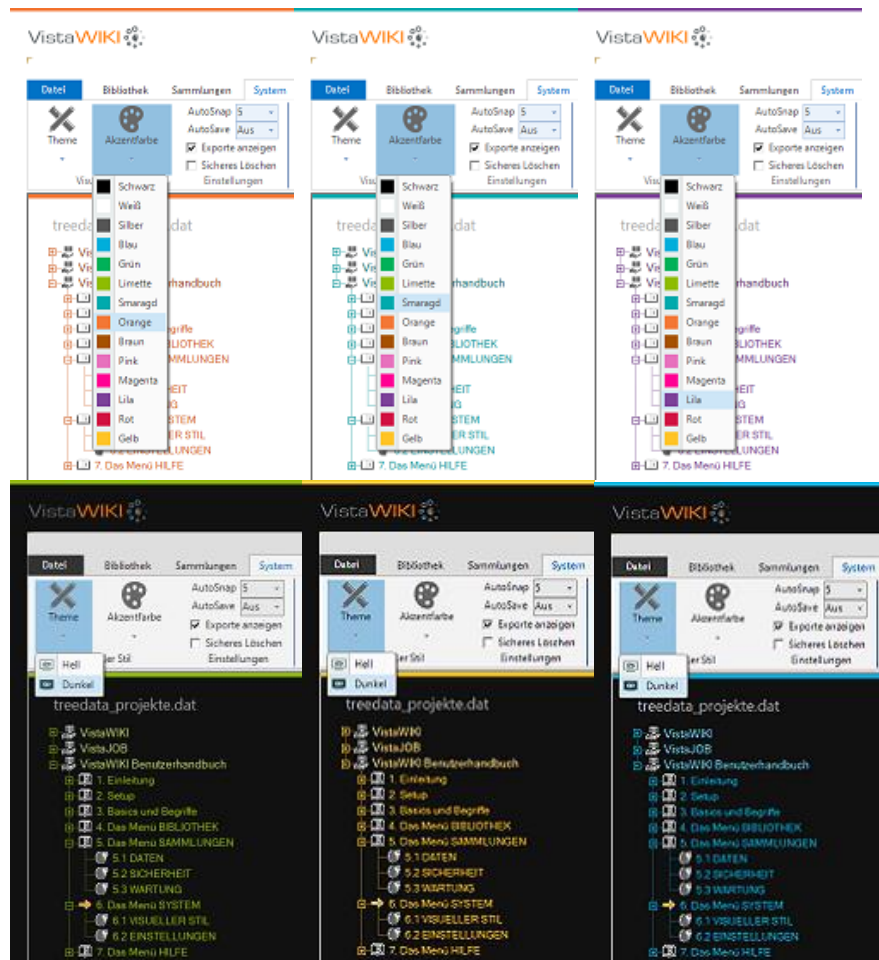
Du möchtest Schlagwort-Tags oder Dateianlagen auch beim Wechsel zwischen Einträgen immer im Blick behalten? Kein Problem! Deaktiviere einfach die Automatik.

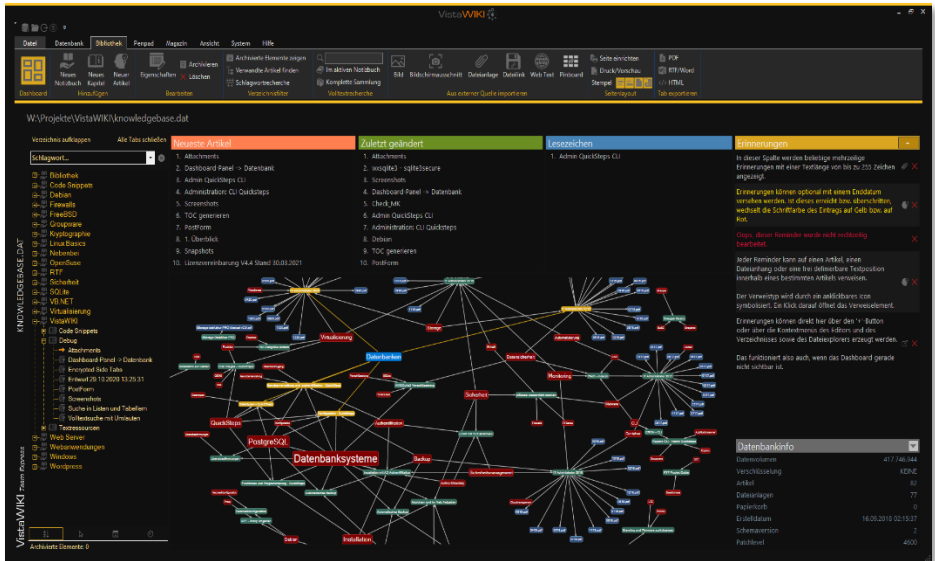
Farben & Skins

Mit den Panels *Farben* und *Skin* verwandelst du das Aussehen der Programmoberfläche in deinen persönlichen Augenschmaus. Nicht nur hübsch anzusehen, sondern auch ziemlich nützlich, wenn du z.B. gern bis in die Puppen arbeitest und bei schummriger Beleuchtung lieber in den *DarkMode* oder den besonders augenschonenden *Nachtmodus* schaltest statt auf einen gleißend hellen Bildschirm zu blinzeln.

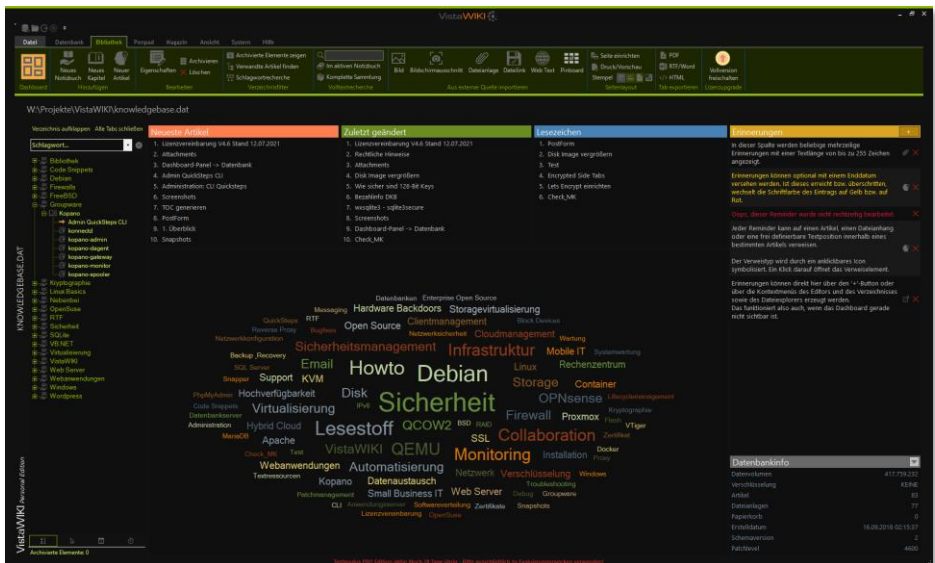


Je nach Geschmack und Stimmung stehen dir 14 Akzentfarben, 3 Menü-Farbschemata, 3 Optionen für die Hintergrundfarbe des Editors, 3 Hell/Dunkel-Themes und 3 Menüstile zur Verfügung. Du findest also jede Menge Stil-Kombinationen für deine individuelle Wohlfühlatmosphäre. Probiere sie am besten alle aus, um „dein Ding“ zu finden. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei!





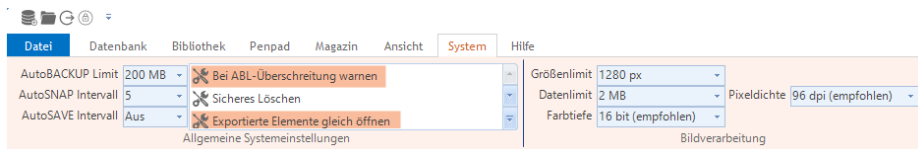
DarkMode mit Akzentfarbe „Bernstein“



Augenschonender Nachtmodus mit Akzentfarbe „Limette“

Das Menü SYSTEM

Im Menü *System* konfigurierst du deine persönlichen Präferenzen. Alle Einstellungen sind „global“, werden also auf sämtliche Sammlungen angewandt.



Allgemeine Systemeinstellungen

AutoBACKUP Limit: Legt die maximale Dateigröße für die automatische Datensicherung fest, die bei jedem Öffnen einer Sammlung ausgeführt wird (Standardwert: 200MB).

Hintergrund: Bei jedem Öffnen einer Sammlung ist zunächst immer der Abschluss des AutoBackups abzuwarten, bevor die Sammlungsinhalte verfügbar werden. Besonders umfangreiche Sammlungen öffnen sich also, abhängig von der Leistungsfähigkeit deiner Hardware, möglicherweise mit einer deutlich spürbaren Verzögerung. Das AutoBACKUP Limit (ABL) setzt die automatische Sicherung bei Überschreitung des eingestellten Grenzwertes aus, um diese Verzögerung zu eliminieren (nicht empfohlen).

AutoSNAP: Das Intervall in Minuten, in dem die Schnappschüsse deiner noch ungesicherten Eingaben erzeugt werden (Standardwert: 5).

AutoSAVE: Das Intervall in Minuten, in dem deine noch ungesicherten Eingaben automatisch in die Sammlungsdatei übernommen werden. (Standardwert: Aus).

Bei ABL-Überschreitung warnen: Ist diese Funktion aktiviert, wird bei jedem Öffnen einer Sammlung, deren Größe das eingestellte *AutoBACKUP Limit* überschreitet, eine Warnung ausgegeben, dass die automatische Datensicherung nicht ausgeführt wurde (Standardwert: JA).

Dashboard als Startseite festlegen wechselt beim Öffnen einer Sammlung automatisch zur Übersichtsseite. Schaltest du diese Option aus, wird stattdessen direkt zum Editor gewechselt.

TagCloud statt WikiMap ersetzt die WikiMap durch eine einfache TagCloud. Dies spart Systemressourcen und ist sinnvoll, wenn du die WikiMap nicht benötigst.

Hervorhebung mit AutoDimmer sorgt in der WikiMap für eine optische Hervorhebung zusammenhängender Kartenelemente, indem alle übrigen Kartenelemente heruntergedimmt werden.

Erweiterte Hervorhebung (2-Step Semi-Highlight) dimmt indirekt verbundene Kartenelemente, also solche, die über einen Zwischenschritt mit dem Hauptelement verbunden sind, nur halb herunter. Dies erweitert den optisch hervorgehobenen Sinnzusammenhang.

Artikel immer in neuem Tab öffnen: Bei ausgedehnten Streifzügen durch die Sammlung kann es im Multi-Tab-Modus manchmal etwas unübersichtlich werden. Außerdem benötigt jeder Tab Systemressourcen. Je nach individueller Arbeitsweise kann es sinnvoll sein, diese Option gelegentlich zu deaktivieren und im Inhaltsverzeichnis stattdessen nur bei Bedarf die Funktion *In neuem Tab öffnen* zu verwenden.

Exportierte Elemente gleich öffnen: Legt fest, ob exportierte Artikel unmittelbar nach dem Export in das PDF-, RTF- oder HTML-Format in der zugehörigen Standardanwendung geöffnet werden sollen.

Windows Hell/Dunkel-Schema automatisch übernehmen: Die Programmoberfläche übernimmt automatisch deine Windows-Einstellungen. Die Umschaltung des VistaWIKI Hell/Dunkel-Themes erfolgt dann in Windows unter *Einstellungen > Personalisierung > Farben*.

Datenbanken immer schreibgeschützt öffnen: Datenbanken werden zunächst immer im ReadOnly-Modus geöffnet, um versehentliche oder unerwünschte Änderungen zu unterbinden. Der Schreibschutz kann nachträglich jederzeit aufgehoben werden, um Sammlungsinhalte bei Bedarf dennoch zu bearbeiten.

Seitenbreite speichern: Mit dieser Option wird die Breite des ausgewählten Papierformates zum Artikel gespeichert, damit du etwas mehr Kontrolle über das Layout bekommst. Wird kein Papierformat gewählt, verwendet der Editor die komplette Bildschirmbreite. Eine Aufteilung in einzelne Seiten erfolgt erst während des Druckvorgangs.

Bildverarbeitung

Die hier gemachten Einstellungen bestimmen die Arbeitsweise des AutoScalers und haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Darstellungsqualität eingebetteter Bilder. Verfähre nach dem Prinzip: *So viel wie nötig, so wenig wie möglich*, um den für dich besten Kompromiss aus Bildqualität, Bildgröße und Datenbankperformance zu finden.

Größenlimit: Bestimmt die maximale Bildbreite nach dem automatischen Verkleinern. Die Bildproportionen werden in jedem Fall beibehalten (Standardwert: 640px).

Datenlimit: Der ausschlaggebende Wert für den tatsächlichen Grad der Verkleinerung. Dieses Limit wird in jedem Fall „durchgesetzt“. Notfalls durch eine Unterschreitung des Wertes für die maximale Bildbreite (Standardwert: 1MB).

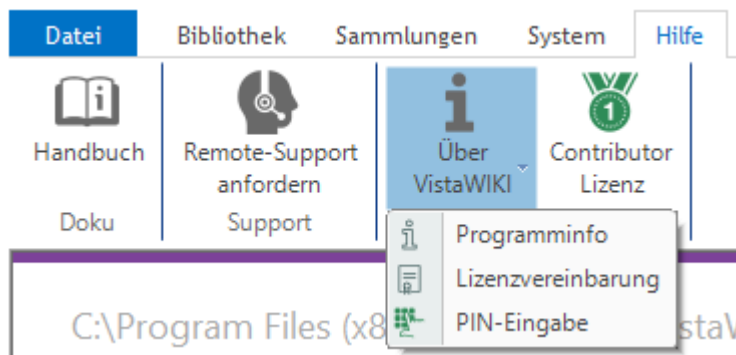
Farbtiefe: Wird in jedem Fall angewandt. Die Reduktion der Farbtiefe ermöglicht größere Bilder bei gleichbleibendem Datenvolumen (Standardwert: 16-bit, 65.536 Farben).

Pixeldichte: Änderungen des Standardwertes von 96 dpi sind am Bildschirm in der Regel nicht zu sehen, können sich aber auf die Bildqualität beim Drucken und Exportieren auswirken (Standardwert: 96dpi).

Hinweis: Unabhängig von der eingestellten maximalen Breite werden Bilder zunächst u.U. mit geringen Abmessungen in den Text eingefügt. Dadurch soll verhindert werden, dass die Eckpunkte zum Skalieren außerhalb des für die Maus erreichbaren Bereichs landen.

Das Bild kann anschließend jedoch immer verlustfrei auf seine eigentliche Größe aufgezogen werden.

Das Menü HILFE



Neben der integrierten Version dieses Benutzerhandbuchs findest du dort den komfortablen *Support-Caller* sowie detaillierte Informationen zur Programmversion, zur Lizenz und den damit verbundenen Lizenzbestimmungen.

Die Funktion *PIN-Eingabe* wird im Normalfall nicht benötigt. Sie wird nur für die Offline-Aktivierung verwendet. Also für den Fall, dass du ein Lizenzupgrade durchführen möchtest, dein PC aber permanent vom Internet getrennt ist und somit den Aktivierungsschlüssel nicht online von unserem Lizenzserver abrufen kann.

Remote Support anfordern



Remote-Support
anfordern
Support

Der Support-Caller ist der PRO- bzw. PROPLUS-Lizenz vorbehalten und dient dem Zweck der Priorisierung deiner Anfrage. Support-Caller-Anfragen haben für uns stets Vorrang vor allen anderen Anfragen, die uns z.B. per Email erreichen.

Der Begriff *Remote-Support* ist möglicherweise etwas missverständlich formuliert. *Remote* meint im Support-Caller schlicht, dass die Kommunikation im Falle einer Supportanforderung nicht vor Ort, sondern per Email oder Telefon geschieht. VistaWIKI besitzt zu deiner Sicherheit keinerlei Remote-Desktop-Funktionalität.

Damit du überhaupt kontaktiert werden kannst, gib bitte unbedingt eine gültige Emailadresse an. Im Nachrichtentext außerdem idealerweise auch deinen Namen für eine persönliche Ansprache.

Hinweis: Selbstverständlich erhalten auch alle Nutzer der Freeware-Version auf Wunsch technischen Support. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass dieser in jedem Fall kostenpflichtig abgerechnet wird. Sende deine Supportanfrage in diesem Fall bitte per Email an support@treedata.de.

USB-AnyPC!

"What?!..."

(Nur PROplus und Team Express Editionen)

Die Entscheidung für den Erwerb einer **PROplus** oder **TeamExpress** Lizenz fällt zumeist in der Absicht, Wissenssammlungen und Notizbücher ohne Funktionsbeschränkungen mit mehr als nur einem PC zu nutzen. Eine tolle Sache, wenn man z.B. wechselweise mit dem stationären Desktop PC und mobil mit dem Laptop arbeiten möchte oder regelmäßig zwischen der Firma und dem Homeoffice pendelt. **USB-AnyPC** wird deinem Mobilitätsanspruch mehr als gerecht, denn es bietet genau das ... und setzt, wie die vielversprechende Kurzbezeichnung schon erahnen lässt, sogar noch eins drauf:

Die Möglichkeit, VistaWIKI's PRO-Features auf einem USB-Stick mit *jedem x-beliebigen* (unlizenzierten) PC zu nutzen.

Deine PROplus oder Team Express Edition verwandelt deinen mobilen Datenspeicher gewissermaßen in einen persönlichen elektronischen Lizenzschlüssel, mit dem du jeden geeigneten (VistaWIKI-kompatiblen) PC zur temporären Nutzung der PRO Features für dich freischaltet.

Und so einfach geht's...

1. Kopiere eine Datenbankdatei, die du mit deinem für dich lizenzierten PROplus oder Team Express PC erzeugt hast, auf einen USB-Datenträger und öffne sie dann von dort.
2. Falls noch nicht geschehen, aktiviere nun im Menü *Datenbank* die Verschlüsselung (also den Passwortschutz) für diese Datei und schließe sie danach wieder.

Und das war es auch schon! Der Rest passiert automatisch.

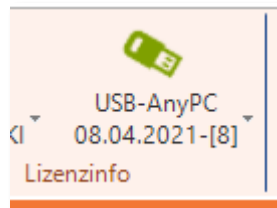
Wenn du nun *diese* Datenbank von *diesem* USB-Datenträger auf einem anderen PC öffnest, der keine eigene Vollversion besitzt, wird deine mobile AnyPC-Lizenz automatisch für die Dauer der Sitzung aktiviert. Nach der Anmeldung an der Datenbank stehen dir dann alle PRO-Features zur Verfügung. (Einzige Ausnahme: Android Reader Export.)

Um die ordnungsgemäße Funktion deines USB-Lizenzschlüssels jederzeit sicherzustellen, musst du einige wichtige Punkte beachten:

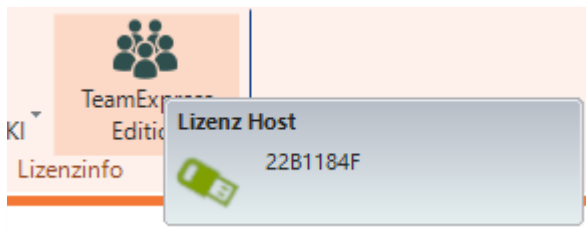
- Die mobile USB-Lizenz ist nicht unbegrenzt gültig.
Sie läuft spätestens nach 14 Tagen oder 10 Sitzungen automatisch ab (je nach dem, was zuerst eintritt). Zur automatischen Erneuerung der mobilen Lizenz muss die Datenbankdatei wieder auf ihrem Ursprungs-PC geöffnet werden.
- Die mobile USB-Lizenz ist nicht übertragbar.
Sie ist gewissermaßen ein Ableger deiner personalisierten Hauptlizenz und unterliegt vollumfänglich deren Vertragsbedingungen. Die Nutzung von Mobillizenzen ist ausschließlich dem Eigentümer der Hauptlizenz gestattet.
- Die Datenbank muss auf demselben USB-Datenträger verbleiben.
Die mobile USB-Lizenz verfällt automatisch, sobald die Datei auf ein anderes Laufwerk kopiert und von dort geöffnet wird. (Die Datei kann dann natürlich weiterhin normal genutzt werden, auf einem fremden PC dann gegebenenfalls ohne PRO-Features.)
- USB-AnyPC wird nur mit eigenen Datenbankdateien aktiviert.
Die automatische Aktivierung bzw. Erneuerung der Mobillizenz erfolgt einzig auf *genau dem* PC, mit dem diese Datenbankdatei erzeugt wurde. Eine Aktivierung fremder Dateien ist nicht möglich.
- USB-AnyPC erfordert die Programmversion 4.4 oder höher.
Die Aktivierung der PRO-Features auf einem fremden PC erfolgt nur dann, wenn die auf diesem PC gestartete Programmversion mindestens dem Versionsstand 4.4 entspricht. Ältere Programmversionen besitzen noch kein USB-AnyPC und können die mobile Lizenz daher nicht einlesen. Kopiere am besten deine eigene Programmversion auf den Stick und starte sie von dort, um sicherzustellen, dass alles überall genauso funktioniert, wie auf deinem eigenen PC.

In aller Kürze: Nutze die Datenbankdateien ausschließlich selbst, belasse sie dort, wo sie sind und Sorge dafür, dass sie innerhalb von 14 Tagen mindestens einmal „nach Hause“ dürfen. Dann hast du immer und überall eine startklare PRO Edition in der Tasche.

Der Status der Mobillizenz kann jederzeit im Abschnitt Lizenzinfo des Hilfe-Menüs abgefragt werden. Das folgende Beispiel zeigt eine gerade aktive Mobillizenz, die noch bis einschließlich 08.04.2021 für noch 8 weitere Sitzungen ihre Gültigkeit behält:



Auf einem PC mit einer Vollversion erfährst du zudem, ob dieser der „Heimat-PC“ der Datenbank ist und somit deren Mobillizenz automatisch verlängert. Fahre dazu mit der Maus über das Lizenzsymbol und lasse den Cursor dort ca. 1 Sekunde ruhen, bis der entsprechende Tooltipp aufpoppt:



Ein grünes USB-Stick Symbol bedeutet, dass es sich um den Heimat-PC der aktuell geladenen Datenbank handelt. Dieser verwaltet und erneuert die mobile Lizenz dieser Datei bei jeder Nutzung automatisch. Wird das Symbol in Rot dargestellt, ist dies nicht der Fall. Die Zeichenfolge dahinter gibt im Zweifel Auskunft darüber, auf welchem PC die Datei „zu Hause“ ist. Es handelt sich um den ersten Teil von dessen Lizenznummer.

Die TEAMExpress Edition

„Der kleine Unterschied“

Auf den ersten Blick gleichen sich die PERSONAL und TEAMExpress Editionen wie eineiige Zwillinge. Und das ist auch kein Wunder, denn beide Varianten besitzen dieselbe Codebasis. Für dein Team bedeutet das, ihr könnt jederzeit völlig ohne zusätzlichen Schulungsbedarf von der persönlichen zur Mehrplatz-Version wechseln und euer Firmen-Wiki genauso einfach wie bisher nutzen und auf dem aktuellen Stand halten. Und selbstverständlich öffnet die Team Express Edition auch eure persönlichen Datenbankdateien.

Technisch betrachtet erweitert die Team Express Edition die Personal PROplus Edition um mehrere Schnittstellen zur Anbindung zentraler Wissensspeicher, die ihr auf euren eigenen Datenbankservern im lokalen Netz oder standortübergreifend in der privaten Cloud eurer Organisation hostet, ob On Premises oder Co-Located, ob mit oder ohne VPN, auf jeden Fall *immer* vollkommen unabhängig von der Public Cloud, wie alles in VistaWIKI!

Im Gegensatz zur Personal Edition ist die TEAMExpress Edition damit vollständig mehrbenutzerfähig, erlaubt also die zeitgleiche Arbeit beliebig vieler Anwender mit ein und derselben Datenbank. Und damit noch nicht genug: Unser Datenbankselektor erlaubt sogar einen parallelen Mischbetrieb von Personal- und Team-Datenbanken und sogar auch die gleichzeitige Anbindung mehrerer Server. Ein echtes MEGA-Wiki! Der Schritt von der PERSONAL zur TEAMExpress Edition ist, in Anlehnung an einen anderen tollen Fortschritt im Reich der Technik, **„nur ein kleiner Schritt für einen Nutzer, aber ein großer Schritt für das Team“**.

Der kleine Unterschied am Bildschirm gestaltet sich unter der Haube natürlich etwas größer, aber das muss euch nicht kümmern. „Express“ steht für eine schnelle und unkomplizierte Installation sowie eine besonders einfache Handhabung, die keine besondere IT-Expertise erfordert. TeamExpress kommt ohne eine komplexe Verwaltung von Benutzerkonten und Zugriffsrechten aus, denn schließlich wollt ihr euer Wissen ja eher teilen statt es – jeder für sich – einzuschließen.

Sollte es dennoch erforderlich sein, Zugriffsrechte für bestimmte Inhalte zu steuern, steht für einzelne Artikel der Passwortschutz samt Verschlüsselung zur Verfügung und selbstverständlich ist auch eine Abgrenzung von Teams und/oder Projekten möglich, indem ihr entsprechend viele Datenbanken mit jeweils eigenen Zugangsrechten einrichtet. Auf simplen Knopfdruck können nämlich jederzeit und ohne weitere Lizenzkosten weitere neue Wissensspeicher an den Start gehen. Die Limits bestimmt allein euer Server-BackEnd.

Apropos Server...

Entscheidungshilfe für den Admin

Eine der besonderen Stärken der **TEAMExpress** Edition ist ihre ausgefeilte Datenbankkonnektivität, die eine optimale Skalierbarkeit und Flexibilität gewährleistet. Vom offline genutzten Laptop oder Einzelplatz-PC bis hin zum mehrfach vernetzten Multi-User-Multi-Server-Mega-Wiki ist alles drin. Für letzteres bietet VistaWIKI gleich mehrere Schnittstellen zu verschiedenen, einschlägig bekannten und bewährten Datenbanksystemen zur Auswahl:

- Microsoft SQL-Server
- MySQL
- MariaDB
- PostgreSQL

Die Entscheidung für oder gegen eines davon hängt weniger von der VistaWIKI-Software ab, sondern vielmehr davon, welches System sich am besten in die bereits vorhandene IT-Landschaft einfügt und am besten zur IT-Strategie der Organisation passt. Und natürlich spielen ebenso der Kostenfaktor sowie lizenzrechtliche Aspekte eine wesentliche Rolle. Die Auswahl des Systems gehört also unbedingt in die fachkundigen Hände des IT-Verantwortlichen und ist keine Aufgabe dieses Benutzerhandbuchs. So, wie auch der Datenbankserver kein Bestandteil der VistaWIKI Software ist.

Generell gilt: Jedes der genannten Datenbanksysteme ist in der IT-Welt fest etabliert und weltweit in unzähligen verschiedenen Anwendungsszenarien millionenfach bewährt. So stützt sich beispielsweise nahezu jede Webseite auf eines von ihnen, und in den meisten Fällen dürfte eines davon auch bereits im Unternehmen im Einsatz sein. Warum also nicht einfach mit dem beginnen, was schon da ist?

Im anderen Fall bietet VistaWIKI die Fähigkeit, alle genannten Systeme parallel in den Datenbankselektor einzubinden und ausführlich im Live-Test zu vergleichen, bevor eure Wissensbibliothek dann endgültig an den Start geht.

Wir wollen kein System hypen oder dissen und beschränken uns daher an dieser Stelle auf einige wenige herausragende Merkmale, die möglicherweise als Entscheidungshilfe dienen könnten. Welches davon ist das Wichtigste für dich?

Der Microsoft SQL-Server

wird von unzähligen Anwendungssystemen genutzt und ist daher oftmals bereits im Firmennetz vorhanden. Als einziges der hier aufgelisteten Datenbanksysteme bietet der MS SQL-Server „out of the Box“ eine native Anbindung an das Active Directory und somit eine Unterstützung des Single-Sign-On (SSO), also der transparenten Datenbank anmeldung per Active Directory Domänenaccount. Dies ist ein wirklich starkes Feature, weil es die Zugänge zu euren Wissensdatenbanken im Idealfall ganz einfach über die Mitgliedschaft in AD-Benutzergruppen steuert. Auf diese Weise ist z.B. das Freigeben neuer und das Sperren ausscheidender Mitarbeiter mit buchstäblich *null* Aufwand erledigt. In größeren Umgebungen wird der Admin damit, im Vergleich zu Systemen ohne SSO, ganz erheblich entlastet.

Und natürlich ist das SSO auch für die User sehr komfortabel, da keine separate Anmeldung an der Wissensbibliothek erforderlich ist. Ein einmaliger Login am vernetzten PC-Arbeitsplatz genügt, und jedes für diesen User freigeschaltete Wiki kann ohne weitere Passworteingabe sofort geöffnet werden.

Bedingt durch die hervorragende Integration des SQL-Servers mit Microsoft's hauseigenem .NET-Framework erscheinen Datenbank und Anwendungssoftware technisch zudem wie „aus einem Guss“, was für eine optimale Kompatibilität und Stabilität sorgt.

Der MS SQL-Server ist in verschiedenen kostenpflichtigen und einer kostenfreien Lizenzvariante erhältlich. Für letztere gelten einige Beschränkungen, u.a. beim Datenvolumen und im Bereich der Datensicherung und Automatisierung (Task Planer).

MariaDB und MySQL

MariaDB ist der freie und quelloffene (GPL) Ableger des weit verbreiteten MySQL Servers. Letzterer gerät in der Open Source Community seit seiner Übernahme durch die Firma Oracle im Jahr 2010 zunehmend in die Kritik. Der Grund dafür soll eine fragwürdige Abkehr des Entwicklungsteams von Open-Source-Prinzipien und eine inzwischen intransparente Weiterentwicklung sein. Große Linux-Distributionen zählen deshalb inzwischen ersatzweise MariaDB zum festen Inventar. Die Installation erfolgt dementsprechend auf sehr einfache Weise direkt aus dem jeweiligen Repository heraus. Es gibt aber auch Installationspakete für das Windows Betriebssystem.

MariaDB wird eine weitgehende Kompatibilität mit Oracle's MySQL und eine ebenso einfache Administrierbarkeit zugesprochen, was wir in Bezug auf den Einsatz mit VistaWIKI zumindest zum jetzigen Zeitpunkt bestätigen können. MariaDB könnte also die richtige Wahl sein, wenn du besonderen Wert auf niedrige Anschaffungskosten, eine einfache und schnelle Installation sowie eine einfache Administrierbarkeit legst.

Beim Testen fiel uns allerdings negativ auf, dass die Verarbeitung von Dateianhängen mit einer Größe von mehr als 16MB in der Out-Of-The-Box-Installation des Testsystems nicht funktionierte bzw. die Dateien still und heimlich einfach abgeschnitten wurden. Im Web wird diese Eigenart des MySQL/MariaDB Servers vielfach diskutiert und möglicherweise lässt sie sich durch einen einfachen "Hack" beseitigen. Das „Hinbiegen“ der Systemkonfiguration des Datenbankservers soll jedoch kein Thema des Benutzerhandbuchs sein, weshalb wir dies nicht überprüft haben.

Möglicherweise ist es auch gar nicht relevant für dich, denn für normale Office-Dateien sollten 16MB Speicherplatz in der Regel mehr als genug sein. Das Speichern großer Dateien innerhalb einer Datenbank gilt ohnehin nicht gerade als „Best Practice“. Jeder Admin notorisch überquellender Exchange-Postfächer kann ein Lied davon singen. Insofern besitzt die Limitierung der Dateigröße durchaus auch einen gewissen Charme.

PostgreSQL

ist ebenfalls quelloffen und (lizenzkosten-)frei verfügbar und bietet Installationspakete für verschiedene Betriebssysteme. Die Installation unter Linux verläuft in der Regel schnell und unkompliziert direkt aus dem Repository der jeweiligen Distribution heraus.

PostgreSQL gilt als außerordentlich leistungsstark bei der Verarbeitung besonders großer Datenmengen und als vergleichsweise funktionsreich und flexibel in der Programmierung, Konfiguration und Konnektivität.

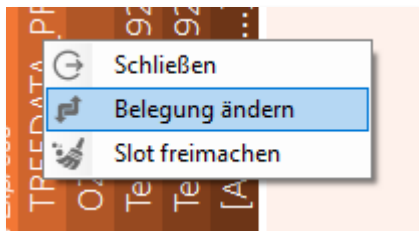
Dementsprechend ist die Administration dann auch ein wenig anspruchsvoller, was jedoch niemanden abschrecken sollte, denn selbstverständlich bietet der PostgreSQL Server, wie auch die anderen hier genannten Systeme, eine (separat zu installierende) grafische Verwaltungs- und Programmieroberfläche. Das webbasierte „pgAdmin4“ ließ in unserem Test wahrlich keinen Wunsch offen und muss sich keinesfalls hinter Microsoft's ausgezeichnetem „SQL Management Studio“ oder MySQL's/MariaDB's allseits bekanntem, webbasierten „phpMyAdmin“ verstecken.

Ebenso positiv fiel uns im Test mit VistaWIKI die klaglose und performante Verarbeitung größerer Dateianhänge auf, im Test rund 40MB (theoretisch auch bis zu 1GB. Solchen Wahnsinn haben wir aber gar nicht erst getestet). Alles in allem hinterließ PostgreSQL einen ausgezeichneten Gesamteindruck.

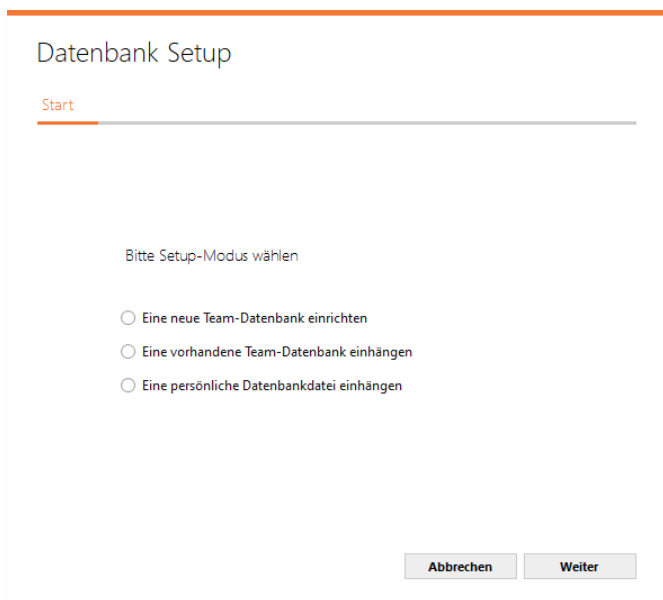
Jetzt aber zurück zum Handbuch! Wir gehen jetzt der Einfachheit halber davon aus, dass euer Datenbankserver bereits startklar ist und im lokalen Firmennetz bzw. eurer Private Cloud bereits auf seinen Einsatz wartet...

Bereitstellung einer neuen Teamdatenbank

„Startpunkt Datenbankselektor“



Der Setup-Assistent zum Erzeugen oder Verbinden von Teamdatenbanken startet immer dann, wenn die Belegung eines Selektor-Slots geändert wird, d.h. wenn dieser beim Anklicken entweder mit *[Auswahl...]* beschriftet ist oder du im Kontextmenü des entsprechenden Slots den Menüpunkt *Belegung ändern* aufrufst. Es erscheint darauf ein selbsterklärender Setup-Dialog, der an „Express“ kaum noch zu übertreffen ist...



Der Setup-Assistent verwendet hier ganz bewusst den Begriff „einhängen“ statt „verbinden“, denn genau genommen wird eine Datenbank erst dann verbunden, wenn sie im Selektor angeklickt wird. *Einhängen* bedeutet dagegen das zuvor notwendige Einbinden der jeweiligen Datenbank in den Selektor.

Damit wir nun aber nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun, fangen wir erst einmal mit dem Erzeugen einer neuen Teamdatenbank an, indem wir die entsprechende Option wählen und dann auf den Button *Weiter* klicken.

Im Setup-Modus **Eine neue Team-Datenbank einrichten** öffnet sich dann dieser Dialog...

Neue Teamdatenbank einrichten

Start Neue Team-Datenbank

Die Teamdatenbank wird nun erzeugt. Geben Sie dazu im linken Eingabefeld den Namen oder die IP-Adresse des SQL-Servers sowie den Namen der neu zu erstellenden Datenbank ein. Das Hinzufügen eines neuen Benutzers ist optional. Wenn Sie keinen neuen Benutzer hinzufügen möchten, lassen Sie die Felder 'Benutzer' und 'Passwort' frei. Geben Sie im rechten Eingabefeld zudem den Namen und das Passwort eines Benutzers ein, der auf dem Server über die zur Durchführung der Aktion erforderlichen Zugriffsrechte verfügt.

Datenbank-Server u. -Benutzer

RDBMS: MS SQL

Server/IP:

TCP-Port: Default: 1433

Instanz: Default: MSSQLSERVER

DB-Name:

Benutzer: [optional]

Passwort: [kein]

Login mit Serverrolle 'Datenbankersteller'

☐ Windows-Login verwenden (SSO)

☒ SQL-Anmeldung

Benutzer:

Passwort:

Nur dieser Benutzer darf sich später an der Datenbank anmelden. Weitere Logins müssen gegebenenfalls vom Serveradministrator eingerichtet werden.

Abbrechen Weiter

...der auch gleich eine Anleitung mitbringt, was nun zu tun ist. Wer öfters mit Serverdatenbanken zu tun hat, kennt solche Dialoge aus dem Effeff.

Erwähnenswert ist an dieser Stelle natürlich, dass die Verbindungsparameter je nach ausgewähltem RDBMS systemspezifisch sind. „Instanzen“ und „SSO“ gibt es nur beim MS SQL-Server und „Schemata“ nur bei PostgreSQL. Dementsprechend ändert sich die Eingabemaske bei der Auswahl eines anderen Systems auch geringfügig. In jedem Fall sind die Felder, wo sinnvoll, bereits mit Standardwerten vorbelegt, die du nur ändern solltest, wenn du weißt was du tust.

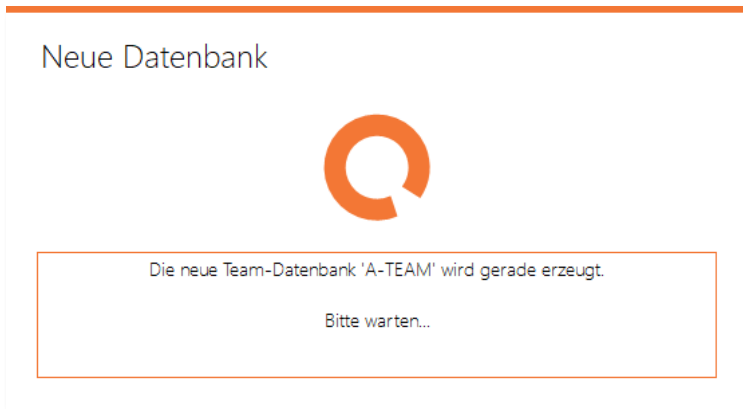
Nachdem du das **RDBMS** gewählt, den **Namen (oder die IP-Adresse) deines Datenbankservers** eingegeben, den **Namen der neu zu erstellenden Datenbank** sowie (optional) den **Namen und das gewünschte Passwort des neu zu erstellenden Datenbankbenutzers** festgelegt hast, gib auf der rechten Seite bitte die Logindaten eines Benutzers ein, der auf dem Server bereits über die notwendigen Zugriffsrechte zur Durchführung der Aktion verfügt (CREATE DATABASE, CREATE USER, GRANT „xxx“, etc.).

Beispiel MS SQL-Server

- Soll der Ersteller eurer Wiki-Datenbanken selbige lediglich erzeugen, jedoch keine neuen Benutzeraccounts anlegen dürfen, muss er die Serverrolle **‚dbcreator‘** besitzen.
- Soll der dagegen sowohl neue Datenbanken als auch neue SQL-Logins erzeugen dürfen, muss er über die Serverrolle **‚sysadmin‘** verfügen.
- Ist beides nicht erwünscht, muss der Administrator selbst ran. Dabei obliegt es ihm, ob er neue SQL-Anmeldungen über die VistaWIKI Software oder manuell über die Administrationstools des Servers erzeugt und zuordnet.

Für alle Fälle gilt: Lässt der Datenbankersteller auf der linken Seite die Felder *Benutzer* und *Passwort* frei, wird nur die Datenbank erstellt und der DBCreator ist danach erst einmal der einzige User, der sich an der neuen Datenbank anmelden darf.

Ein Klick auf den Button *Weiter* startet dann die Erzeugung der Datenbank, die von einem „optischen Trommelwirbel“ begleitet wird...



... der in der Regel nach fünf bis zehn Sekunden einfach verstummt und verschwindet und uns damit denkbar unspektakulär den Erfolg dieser an sich wunderbaren Maßnahme verkündet. Prima! Das Team- oder Projekt-Wiki ist nun im Selektor am Start und wartet auf euren Input, der – wie immer – mit dem Anlegen des ersten Notizbuchs, Kapitels und Artikels beginnt.

Ab hier funktioniert alles genauso, wie du es vielleicht schon von der Personal Edition kennst. Sogar der Export einer Serverdatenbank in das Format der Reader App für Android ist möglich.

(Dass bei letzterem alle, aber auch wirklich *ALLE* gewissenhaft auf die strikte Einhaltung sämtlicher IT-Sicherheitsrichtlinien, Datenschutzbestimmungen, Verschwiegenheitsverpflichtungen und sonstigen Vorschriften eurer Organisation achten, versteht sich von selbst und soll hier nur der Vollständigkeit halber noch einmal ausdrücklich erwähnt werden.)

Dazu bitte unbedingt auch das Kapitel „Wichtige Tipps zur sicheren Verwendung“ lesen!

Verbinden einer vorhandenen Teamdatenbank

So, nun sind wir wieder beim „Einhängen“. Und so geht’s...

Klicke im Datenbankselektor einen freien Slot an oder wähle in dessen Kontextmenü (rechte Maustaste) den Menüpunkt *Belegung ändern*. Es öffnet sich wieder der Setup-Assistent, dessen Abbildung du bereits gesehen hast.

Nach der Auswahl der Option **Teamdatenbank einhängen** und einem anschließenden Klick auf den Button *Weiter* landest du in folgendem Dialog, der wiederum voll und ganz „Express“ ist (ab hier darf es dann auch „verbinden“ heißen :) ...

Teamdatenbank verbinden

Start Neue Team-Datenbank **Team-Datenbank auswählen**

In diesem Schritt wird die Verbindung zu einer bereits existierenden Teamdatenbank hergestellt. Sofern der Datenbankserver keine individuellen Einstellungen besitzt, lassen Sie die Felder 'TCP-Port' und 'Instanzname' (MSSQL) bzw. 'Schema' (PostgreSQL) unverändert.

Datenbank-Server u. -Benutzer

RDBMS: MS SQL ▼

Servername oder IP:

TCP-Port: Default: 1433

Instanzname: Default: MSSQLSERVER

Datenbankname:

☐ Windows-Login verwenden (SSO)

☒ SQL-Anmeldung

Benutzername:

Passwort:

Abbrechen

Weiter

Servename, Datenbankname und Benutzername werden dauerhaft im Selektor gespeichert. Das Passwort aber natürlich nicht. Dieses wird in jeder Sitzung beim erstmaligen Anklicken des entsprechenden Selektor-Slots einmalig abgefragt und beim Schließen der Datenbank oder beim Beenden des Programms wieder „vergessen“.

Ohne das MS-spezifische Single-Sign-On verwenden zumeist alle Benutzer einer Express Teamdatenbank dieselben Login-Daten, aber auch mit SSO würde sich nichts daran ändern, dass es in Team-DBs keine *Passwort-ändern*-Funktion gibt. Mit SSO besteht dafür keine Notwendigkeit und ohne SSO muss eh immer der Admin ran, um dieses Unterfangen mittels der Verwaltungstools des Servers zu bewerkstelligen. Ein Eingriff, der innerhalb weniger Augenblicke erledigt ist.



SICHERHEITSHINWEIS FÜR DIE TEAM EXPRESS EDITION

Die optionale Verschlüsselung ganzer Datenbanken durch die VistaWIKI-Software ist ausschließlich mit der PERSONAL Edition möglich.

Sollte eine durchgängige, transparente Verschlüsselung von Teamdatenbanken ebenfalls erwünscht sein, ist diese in jedem Bedarfsfall und mit allen genannten Datenbanksystemen direkt am Datenbankserver durch den Systemadministrator einzurichten!

Besonderheiten im Mehrbenutzerbetrieb

Wenn mehrere Anwender gleichzeitig mit ein und derselben Datenbank arbeiten, wird es zwangsläufig ab und an vorkommen, dass dabei ein und derselbe Eintrag gleichzeitig bearbeitet wird. Und schon haben wir buchstäblich den Daten-Salat!...

...auch *Versionskonflikt* oder auf IT-Fachchinesisch „*Concurrency Exception*“ oder auch „*Parallelitätsverletzung*“ genannt.

Was bedeutet das genau und wie kommt das zustande?

Sobald du eine Datenbank öffnest, lädt VistaWIKI Teile davon in den lokalen Arbeitsspeicher, um daraus das Inhaltsverzeichnis zu erzeugen. Klickst du einen Eintrag im Verzeichnis an, erzeugt VistaWIKI auch von dessen Inhalt eine Kopie im lokalen Arbeitsspeicher, die dann zur Bearbeitung an den Editor weitergereicht wird. Du arbeitest also nie „live“ in der Datenbank, sondern immer mit einer lokalen Momentaufnahme. Ebenso dein netter Kollege aus dem Nachbarbüro. Speichert der seine Änderungen an einem Artikel, den auch du gerade bearbeitest, entsteht eine Gemengelage, die durch Automatismen nicht zuverlässig aufzulösen ist:

- Dein PC hält die ursprüngliche Originalversion, die er anfangs aus der Datenbank geladen hat, noch im Arbeitsspeicher.
- Dein Editor besitzt deine bearbeitete Version dieses Eintrags.
- Der Datenbankserver speichert bereits eine weitere Version mit allen zwischenzeitlichen Änderungen deines Kollegen aus dem Nachbarbüro.

Drei Versionen eines Eintrags, aber nur ein einzelner Speicherplatz in der Datenbank! Was nun?

Einfache Antwort: Anstatt die Eingaben deines Kollegen einfach nach dem Motto „der Letzte gewinnt“ zu vernichten und mit deinen Eingaben zu überschreiben, signalisiert VistaWIKI dir einen *Versionskonflikt* und bietet dir vier Optionen an, diesen Konflikt aufzulösen...

Option 1 - VERWERFEN

Die aufopferungsvolle Methode: Deine Eingaben werden in die ewigen Jagdgründe entsandt. Statt deine Änderungen zu speichern behält die Datenbank die Version deines Kollegen.

Option 2 - ÜBERSCHREIBEN

Die selbstbewusste Methode: Die Änderungen deines Kollegen werden unwiderruflich mit deiner Version überschrieben. Kann sinnvoll sein oder auch den Tag zerstören. Deine Wahl!

Option 3 - ANHÄNGEN

Die diplomatische Methode: Deine Version wird an das Textende der Version deines Kollegen angehängt und als Anhang markiert. Nun befinden sich also beide Versionen zusammen in einem Eintrag.

Option 4 - Als NEUEN EINTRAG speichern

Die clevere Methode: Du speicherst deine Version unter einem anderen Titel als neuen, eigenständigen Artikel. Diese Methode eignet sich sicher am besten für den Erhalt des Hausfriedens und ist deshalb die Standardmethode. Sie wird also immer dann angewandt, wenn du nicht explizit etwas anderes auswählst.

Als Entscheidungshilfe zeigt dir der „Konflikt-Assistent“ beide Versionen des Eintrags an, damit du diese vergleichen kannst, bevor du eine Entscheidung triffst.

Tipps zur Bereitstellung der VISTAWIKI.EXE im Netzwerk

Obwohl es durchaus möglich ist, ein einzelnes Exemplar der VISTAWIKI.EXE auf einem Netzlaufwerk zu teilen und von dort zu starten, wird diese Art der Bereitstellung nicht unbedingt empfohlen. Der Grund: VistaWIKI speichert individuelle Benutzereinstellungen in einer Konfigurationsdatei, die sich immer mit der VISTAWIKI.EXE zusammen in ein und demselben Ordner befinden muss (aus Gründen der Portabilität). Dasselbe gilt für die virtuelle Pinnwand.

Nutzen alle denselben Programmordner, nutzen auch alle dieselben Farb-, Theme, Selektor-, Recherche- und sonstige Einstellungen sowie auch dieselbe Pinnwand. Letzteres kann zwar durchaus sehr nützlich sein, ersteres wird hingegen wohl nur selten auf eine kollektive Akzeptanz stoßen.

Auch auf die Lizenzierung hat die „bequeme“ Installationsmethode keinen Einfluss bzw. keinen Spareffekt. Die Lizenzierung erfolgt in jedem Fall pro Benutzer und Gerät mit einem jeweils individuellen Lizenzcode.

Last but not least spielen auch Fragen der IT-Sicherheit eine Rolle, denn jeder Nutzer benötigt volle Zugriffsrechte im VistaWIKI-Programmordner.

In größeren Umgebungen spricht also vieles dafür, die Software im Heimatverzeichnis des Users oder, falls davon abweichend, in dessen Benutzerprofilordner zu installieren. Dank der portablen Bauweise der VistaWIKI-Software erfolgen Installation und spätere Updates dann auf einfache Weise per XCOPY-Deployment, am besten automatisiert bzw. geskriptet per z.B. Loginskript, Powershell, ROBOCOPY, ... whatever you like.

Wichtige Hinweise zur sicheren Verwendung

(ab hier geht es wieder um alle Editionen)

Im Folgenden erhältst du wertvolle Tipps für eine sichere Handhabung der Software und den optimalen Schutz deiner Daten. Stelle unbedingt sicher, dass du alles vollständig gelesen und verstanden hast, bevor du die Software zum Speichern und Verarbeiten vertraulicher Informationen einsetzt.

Datensicherheit ist eine nach oben offene Skala

Wie weit oben du auf dieser Skala landest, liegt allein in deinen Händen! Verwende unbedingt sichere Passwörter, um vertrauliche Daten angemessen zu schützen. Für die Qualität von Passwörtern gilt: Länge schlägt Komplexität. Verwende also lieber z.B. einen kurzen Satz, den du dir gut merken kannst, als ein komplexes Wort, dass du irgendwo notieren musst, um es nicht zu vergessen. Beispiel: „*Heute ist ein schöner Tag*“ ist unvergleichlich sicherer als „\$%&/()=?“.

Kurze Passwörter, die nach heutigen Maßstäben als gerade noch „sicher“ gelten, tun dies in der Zukunft irgendwann vielleicht nicht mehr. Mit genügend Rechenleistung lässt sich über kurz oder lang jedes Passwort knacken. Und die Technik entwickelt sich täglich in hohem Tempo weiter. Das ist der Grund dafür, dass es vermutlich niemals ein für alle Zeiten nachweislich unknackbares Verfahren geben wird. „Unknackbar“ bedeutet in der IT-Welt ebenso wie auch im richtigen Leben, dass die Hürde für einen Angreifer bzw. Einbrecher so hoch angelegt ist, dass sein Aufwand den Profit im Erfolgsfall bei weitem übersteigt. Der beste Schutz besteht also immer darin, dass sich ein Angriff gar nicht erst lohnt. Es liegt bei dir selbst bzw. bei deiner Passwortwahl, ob ein Angreifer 20 Minuten oder 20.000 Jahre zum Knacken deines Kennwortes benötigt!

VistaWIKI verwendet einen gehärteten Passwortalgorithmus, der keine Kennwörter oder Teile davon im System speichert und keine Wiederherstellungsfunktion besitzt. Den weitaus besten Schutz gewährleistet aber immer der gesunde Menschenverstand. Nutze deine Sammlungen umsichtig und unter steter Beachtung aller nachfolgenden Sicherheitshinweise.



Sicherheitshinweis zur Nutzung vertraulicher Dateiinhalte mit fremden Computern

Es wird generell davon abgeraten, Dateianhänge mit vertraulichen Inhalten auf Computern zu öffnen, die auch von anderen Personen genutzt werden.

Warum? Weil lokal auf dem PC installierte Drittanbieter-Software, die zum Öffnen der Dateien verwendet wird - also z.B. Textverarbeitungsprogramme oder PDF-Betrachter – nach dem Gebrauch Datenspuren und temporäre Dateikopien auf der Festplatte des Computers hinterlassen kann. Diese sind unter Umständen auch nachträglich noch für andere Nutzer einsehbar. Auch dann, wenn sie aus einer verschlüsselten Sammlung stammen, denn zum Öffnen von Dateianhängen muss zunächst immer entschlüsselt werden.

VistaWIKI hat auf das Verhalten des Windows Betriebssystems und von Drittanbieter-Software keinen Einfluss. Zwar forciert es das „Schreddern“ zumindest der eigenen temporären Dateikopien, sobald diese nicht mehr gebraucht werden („Schreddern“ bedeutet, die Datei wird dabei vor dem endgültigen Löschen zunächst mit Zufallszahlen überschrieben), jedoch ist dies technisch bedingt nicht in allen Fällen und für sämtliche denkbaren Konstellationen aus Hard- und Software immer sicher zu gewährleisten. Die Erzeugung temporärer Dateikopien durch Drittanbieter-Software ist eine von VistaWIKI völlig unabhängige technische Gegebenheit, so dass diese Warnung als allgemeingültig im Umgang mit PCs zu betrachten ist.

Die Wahrscheinlichkeit, dass nach dem Gebrauch einer Datei tatsächlich lesbare Fragmente oder gar ganze Dateikopien auf der Festplatte des genutzten PCs verbleiben ist insgesamt als hoch zu bewerten!

Daher die Faustregel

Notizen erstellen/bearbeiten/lesen: KEIN PROBLEM
Vertrauliche Dateianhänge öffnen: BESSER NICHT!!!

Sicherheitshinweis zur Nutzung mobiler Datenträger mit fremden Computern

Selbst wenn du die vorangegangene Warnung immer beachtest und keine Dateianhänge öffnest, können deine vertraulichen Daten dennoch kompromittiert werden. Vor allem dann, wenn der Computer mit **Schadsoftware** versehen wurde, wie z.B. einem *Keylogger*. Dieser ist in der Lage, sämtliche Tastatureingaben auszuspähen. Nicht „bloß“ deine vertraulichen Texte, sondern auch jede Passworteingabe!... und macht selbige fremden Personen zugänglich, denen du vermutlich niemals freiwillig etwas anvertrauen würdest.

Das Eindringen von Schadsoftware in deine Datenbanken ist dagegen sehr unwahrscheinlich, solange du diese nicht selbst als Dateianhang dort einfügst. **Insbesondere verschlüsselte Sammlungsdateien bieten praktisch keine Angriffsfläche für das Eindringen von Computerviren.** Trotzdem kann dein USB-Stick, ganz unabhängig von VistaWIKI, bei allzu freizügiger Verwendung leicht infiziert werden, womit die Schadsoftware dann über kurz oder lang auch auf deinem eigenen PC landen dürfte!

Prinzipiell sollte *jeder* Computer, also auch jedes Smartphone und jedes Tablet, mit dem man mehr anstellen möchte als eine Pizza zu bestellen, regelmäßig gründlich nach Malware gescannt werden. Dafür gibt es unzählige gute, teils kostenlose Programme im Internet zum Download.

HINWEIS ZUR DATENSICHERUNG: Kopiere Sicherungsdateien zum Abschluss des manuellen Backups *unbedingt* auf einen anderen Datenträger, den du idealerweise *offline* an einem sicheren Ort aufbewahrst, damit deine Sicherungskopien nicht durch z.B. einen Hausbrand, einen Festplattendefekt, einen Diebstahl oder einen Virusbefall verloren gehen können.

HINWEIS ZUR DATENSICHERUNG: Verschlüsselte Sammlungen können erst nach nochmaliger Eingabe des Passwortes gesichert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass aus verschlüsselten Sammlungen keine unverschlüsselten Backups erzeugt werden können.

Wenn du kein Passwort angibst, wird die geschützte Sammlung nicht gesichert!

SICHERHEITSHINWEIS ZUM DATENBANK-SCHREIBSCHUTZ

Der Datenbankschreibschutz stellt eine Hürde für unbewusste bzw. ungewollte Veränderungen von Datenbankinhalten dar. Nicht mehr! Er soll gewährleisten, dass eine Bearbeitung von Datenbankinhalten stets bewusst und beabsichtigt erfolgt.

Ein sicherer Manipulationsschutz ist durch diese Funktion allein jedoch nicht gegeben!

Auch dann nicht, wenn der Schreibschutz mit einem Passwort versehen wurde. Dieses Feature ist somit nicht als „echtes“ Sicherheitsmerkmal, sondern eher als Hilfsmittel für eine sichere Handhabung zu bewerten.

Zur Absicherung des passwortgeschützten Schreibschutzes aktiviere zusätzlich die Datenbankverschlüsselung.

SICHERHEITSHINWEIS FÜR DEN ANDROID READER

Der Umgang mit vertraulichen Dateiinhalten auf exponierten Geräten, die mit fremden Netzwerken verbunden werden, lässt keinen Spielraum für Unachtsamkeit. Hier gelten andere Maßstäbe als in verwalteten lokalen Netzen, die durch Firewalls, zentrale Virens Scanner und Proxy-Server noch als relativ sicher angesehen werden können.

**ES LIEGT STETS IN DER ALLEINIGEN VERANTWORTUNG DES NUTZERS,
FÜR EINE ANGEMESSENE DATENSICHERHEIT ZU SORGEN!**

Sich allein auf ein System oder eine Software zu verlassen ist ungenügend! Dies gilt insbesondere für Geräte, die über keine zusätzlichen, fachkundig verwalteten Schutzmechanismen (MDM) verfügen und womöglich sogar mit (Gratis-)Apps und/oder Firmware aus unbekannter oder unseriöser Herkunft bestückt wurden.

Solange du dir unsicher bist, übertrage niemals Dateianhänge mit besonders sensiblen Inhalten auf Mobilgeräte! Tue dies nur, wenn du alle damit verbundenen Risiken verstehst und akzeptierst.

Entferne nicht mehr benötigte Dateikopien unverzüglich aus dem Dateisystem, sobald du diese nicht mehr benötigst. Dies geschieht nicht automatisch, sondern erfordert in jedem Fall eine Benutzeraktion!

Konfiguriere und prüfe dein Mobilgerät fachkundig und sorgfältig und nutze die Reader App stets unter Beachtung sämtlicher für dich geltenden gesetzlichen Datenschutzbestimmungen und -richtlinien.

**DIE NUTZUNG DER READER APP ERFOLGT IM RAHMEN ALLER FÜR
VISTAWIKI GELTENDEN LIZENZBEDINGUNGEN**

SICHERHEITSHINWEIS FÜR DIE SITZUNGSÜBERGREIFENDE AUFBEWAHRUNG DES PINBOARDS

Pinboard-Clips werden beim Beenden des Programms auf Rückfrage für die nächste Sitzung in einer speziellen Datei im VistaWIKI-Programmordner aufbewahrt. Diese Datei ist zwar für Menschen unleserlich codiert, jedoch *nicht* verschlüsselt! Sämtliche Pinboard-Clips werden beim nächsten Programmstart ohne Rückfrage oder Passworтеingabe wieder eingelesen.

Du solltest vertrauliche Inhalte, die nur für deine Augen gedacht sind, also niemals über die Dauer der Sitzung hinaus auf der virtuellen Pinnwand aufbewahren, wenn der PC auch von anderen Personen genutzt wird oder der VistaWIKI-Programmordner in einem Pfad liegt, der auch für für andere Personen zugreifbar ist, wie beispielsweise ein Netzlaufwerk oder ein Cloud-Ordner!

Ferner solltest du auch stets darauf achten, dass der Clipboard Monitor nur dann aufzeichnet, wenn du gerade auch wirklich an deiner Wissensdatenbank arbeitest. Ansonsten landen womöglich auch Inhalte auf der Pinnwand, die du dort gar nicht haben willst.

FREE vs. STANDARD vs. PRO/*plus* vs. TEAMExpress Edition

Fünf Lizenzvarianten für unterschiedliche Ansprüche. Welche ist die Passende für dich?

Alle Features auf einen Blick (Stand V4.11)

FREE EDITION

- ✓ Private und berufliche Nutzung
- ✓ Lokale Datenspeicherung
- ✓ Unbegrenzte Anzahl Datenbanken (je max. 150 Einträge)
- ✓ Programm und Daten portabel
- ✓ Verzeichnissortierung und freie Anordnung von Verzeichniselementen
- ✓ Integrierte Suchmaschine (auf 1 Notizbuch pro Durchlauf begrenzt)
- ✓ Keyword Tagging (max. 3 Tags pro Eintrag, Schlagwortfilter max. 3 Begriffe pro Durchlauf)
- ✓ Web Scraper - Text aus Webseiten übernehmen
- ✓ PDF-/RTF-/Word-/HTML-Export (einzelne Einträge)
- ✓ Dateianlagen (bis max. 3 Dateianhänge pro Eintrag)
- ✓ Bilder automatisch verkleinern (SmartScaler)
(Größenbeschränkung auf 320px)

STANDARD EDITION

Alle Features der **FREE Edition** (ohne Beschränkungen) und zusätzlich:

- ✓ Verschlüsselung mit Passwortschutz, Multi-Cipher (CHACHA20, AES, RC4)
- ✓ Multi-Tab-Editor, Registerkartenansicht
- ✓ Bildparameter des AutoScalers konfigurierbar
- ✓ Verlustfreies proportionales Skalieren von Bildern
- ✓ Bildeditor, Bildbereiche markieren und verpixeln
- ✓ Bilder mit externen Programmen öffnen/bearbeiten
- ✓ Tabellenassistent

- ✓ Querverweise, CrossLinks
- ✓ SmartLinks
- ✓ Android Reader Export inklusive Dateianlagen
- ✓ Anpassbares Bildschirmlayout
- ✓ Symbole und Sonderzeichen
- ✓ Superscript/Subscript
- ✓ Ansicht MAGAZIN
- ✓ Papierkorb
- ✓ Vorlagen
- ✓ Dateiarchiv

PRO EDITION

Alle Features der **STANDARD Edition** und zusätzlich:

- ✓ Datenbankselektor: Gleichzeitige Nutzung mehrerer Datenbanken
- ✓ Datenbankübergreifendes Kopieren und Verlinken
- ✓ Dashboard: Navigationsseite inkl. interaktiver Netzgrafik WIKIMAP
- ✓ Stifteingabe, Freihandzeichnen und OCR Handschrifterkennung
- ✓ Multi-Window / Multi-Screen, Arbeiten auf mehreren Bildschirmen
- ✓ Volltextsuche auch in Dateianhängen
- ✓ Editor-SideBar, SideBar-Widgets
- ✓ Keyword-Tag-Assistent
- ✓ Pinboard
- ✓ Einzelne Einträge verschlüsseln
- ✓ Vier-Augen-Passwortschutz
- ✓ Externe Dateien verlinken
- ✓ Ganze Kapitel und Notizbücher drucken und exportieren (PDF)
- ✓ Datenbank-Schreibschutz, optional mit Passwort
- ✓ Alle nachfolgenden Funktionserweiterungen der Hauptversion 4 inklusive
- ✓ Priorisierte Bearbeitung von Supportanfragen (Integrierter Support Caller), kurze Reaktions- und Bearbeitungszeiten

PROplus

- ✓ 2 PROplus Lizenzen zur Nutzung der Vollversion mit zwei Geräten
- ✓ USB-AnyPC: Lizenzenerweiterung zur Nutzung des PRO Featuresets auch mit fremden bzw. unlicenzierten PCs

TEAMExpress Edition

Alle Features der PRO Edition und zusätzlich:

- ✓ Mehrbenutzerfähigkeit
- ✓ Anbindung von MS-SQL, PostgreSQL, MariaDB und MySQL
- ✓ Unbegrenzte Anzahl Serverdatenbanken
- ✓ Parallele Anbindung von bis zu 5 Datenbankservern
- ✓ USB-AnyPC Lizenzenerweiterung zur Nutzung der PRO Features mit fremden/unlicenzierten PCs

Sofern nicht anders angegeben enthalten unsere Lizenzgebühren keinerlei Support- und sonstige Dienstleistungen. Premium-Service-Tickets können auf unserer Website erworben werden.

VISTAWIKI PERSONAL EDITION

VISTAWIKI TEAM EXPRESS EDITION

ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAG

Stand: 12. Juli 2021

Diese Lizenzvereinbarung (im Folgenden „Vereinbarung“ genannt) ist eine rechtskräftige Übereinkunft zwischen Ihnen, dem Endnutzer und Lizenznehmer, und dem Autor der Software (TREEDATA.DE - Ömer Ozan, im Folgenden „Autor“ genannt) über die Regeln zur Nutzung dieses Softwareproduktes (im Folgenden „Software“ genannt). Bestätigen Sie die Annahme dieser Regeln und Bedingungen zur Nutzung dieser Software, bevor sie die Software installieren bzw. verwenden.

1. KENNTNISNAHME

IHRE NUTZUNG DER LIZENZIERTEN SOFTWARE SETZT VORAUS, DASS SIE ALLE BEDINGUNGEN DES VORLIEGENDEN ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAGS AKZEPTIEREN, DARUNTER AUCH DIE DARIN GENANNTEN BESCHRÄNKTEN GEWÄHRLEISTUNGEN, HAFTUNGSAUSSCHLÜSSE UND HAFTUNGSBESCHRÄNKUNGEN. WENN SIE NICHT MIT ALLEN BEDINGUNGEN DIESES ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAGES EINVERSTANDEN SIND, DÜRFEN SIE DIE LIZENZIERT E SOFTWARE NICHT NUTZEN. MIT IHRER NUTZUNG DER LIZENZIERTEN SOFTWARE ODER VON TEILEN DER LIZENZIERTEN SOFTWARE ERKLÄREN SIE IHRE ANNAHME SÄMTLICHER BEDINGUNGEN DES VORLIEGENDEN ENDBENUTZER-LIZENZVERTRAGES.

2. ZUGRUNDELIEGENDES RECHT

Dieser Vereinbarung liegen die entsprechenden Gesetze der Bundesrepublik Deutschland zu Grunde. Sollte irgendein Teil dieser Vereinbarung nach geltendem deutschen Recht ungültig sein, so ist die Gültigkeit der anderen Bestandteile der Vereinbarung davon nicht betroffen. Der Gerichtsstand ist Hannover/Niedersachsen. Die Wahl eines anderen nationalen Rechts oder eines anderen Gerichtsstands ist ausgeschlossen.

3. LIZENZ

Dieser Lizenzvertrag gewährt Ihnen ein zeitlich nicht befristetes, nicht ausschließliches Recht zur Nutzung der Software. Die Software wird lizenziert, nicht verkauft. Dieser Vertrag gewährt Ihnen lediglich bestimmte Rechte zur Nutzung der Software. Sämtliche Eigentums-, Schutz- und Urheberrechte an der Software, dem Markennamen, dem Logo und sämtlichen zugehörigen Unterlagen verbleiben beim Autor.

Sie dürfen die Software nur wie in diesem Vertrag ausdrücklich gestattet nutzen, es sei denn, anwendbares Recht gibt Ihnen ungeachtet dieser Einschränkung umfassendere Rechte. Sie dürfen diese Software als funktionsbeschränkte Basisversion (Free Edition) kostenfrei erwerben und nutzen. Für die Nutzung der unbeschränkten Vollversion ist einmalig eine Lizenzgebühr zu

entrichten. Die Lizenz gilt pro Benutzer und Gerät für das jeweilige Major-Release (aktuell V4). Die Lizenzgebühr deckt allein den Erwerb der Nutzungslizenz ab und inkludiert keinerlei Support- und sonstige Dienstleistungen. Ein Rechtsanspruch auf die Bereitstellung kostenloser Softwareaktualisierungen besteht nicht.

Die Nutzung der Lizenz ist sowohl für kommerzielle als auch für nichtkommerzielle Zwecke gestattet. Die Software darf jedoch nicht verändert werden, und es dürfen auch keine abgeleiteten Arbeiten aus der Software erstellt werden. Vorausgesetzt, dass die Software sich im Originalzustand befindet, erlaubt es diese Lizenz, Kopien der Software herzustellen und weiterzugeben, solange die Vervielfältigung und Weitergabe nicht auf Gewinnerwirtschaftung oder Spendensammlung abzielt. Sie sind nicht dazu berechtigt:

- die Software zurückzuentwickeln, zu dekompilem oder zu disassemblieren oder anderweitig zu versuchen, den Quellcode für die Software abzuleiten sowie Änderungen jeglicher Art am Objektcode der Software vorzunehmen;
- urheberrechtliche Hinweise zu entfernen, zu blockieren, zu minimieren, unkenntlich zu machen oder zu verändern;
- die Software auf eine Art zu verwenden, die gegen das Gesetz verstößt, oder
- die Software gemeinsam zu nutzen, zu veröffentlichen oder zu verleihen oder die Software als eigenständiges Angebot für Nutzung durch andere bereitzustellen.

Beschränkungen der PERSONAL EDITION bei der geteilten Nutzung in Netzwerken

Im Gegensatz zur serverbasierten TEAM EXPRESS Edition verwendet die PERSONAL EDITION ein integriertes Datenbanksystem (Embedded/Serverless DBMS) und ist somit *nicht* für einen Einsatz als vollwertiges Mehrplatzsystem geeignet. Die Installation in einem Netzwerk sowie die *zeitversetzte* gemeinsame Nutzung von Datenbankdateien ist dennoch grundsätzlich möglich und zulässig. Eine *parallele/zeitgleiche* Bearbeitung von Datenbankinhalten an mehreren Netzarbeitsplätzen ist dagegen unzulässig und birgt das Risiko unerwünschter Resultate bis hin zu einer Beschädigung der Datenbank mit Datenverlust. Daher schließt dieser Lizenzvertrag den Betrieb der PERSONAL EDITION als Mehrplatzsystem mit paralleler Datenbearbeitung ausdrücklich aus.

'USB-AnyPC' - Lizenzerweiterung für den mobilen Einsatz der Vollversion mit fremden/unlizenzierten Geräten (gilt nur für PROplus und TEAMExpress Editionen)

Die Software erzeugt bei der Verwendung mit USB-Datenträgern automatisch portable Ableger (Sub-Lizenzen) der PROplus- bzw. TeamExpress-Hauptlizenz, die dem Inhaber dieser Hauptlizenz eine persönliche Nutzung der Vollversion temporär auch auf allen beliebigen fremden/unlizenzierten PCs erlauben. Durch USB-AnyPC erzeugte Sublizenzen sind nicht übertragbar und besitzen eine befristete Gültigkeitsdauer von 14 Tagen und 10 Sitzungen, die mit jeder Nutzung der Datenbankdatei auf ihrem lizenzierten Ursprungs-PC, also dem Computer, der die Datenbankdatei erzeugt hat, automatisch verlängert wird. Sollte die Zeitspanne verstreichen oder die maximale Anzahl an Sitzungen ausgeschöpft werden, bevor die Datei wieder auf ihrem Ursprungs-PC genutzt wird, ist so lange keine weitere Nutzung der mobilen Sublizenz mehr möglich, bis diese durch den Ursprungs-PC der Datei erneuert wurde.

Die vertragskonforme Nutzung der Lizenzenerweiterung 'USB-AnyPC' setzt voraus, dass:

- die Sublizenz ausschließlich vom Inhaber der Hauptlizenz persönlich genutzt werden darf und keinesfalls eine Weitergabe an andere Personen erfolgt.
- eine mobil lizenzierte Datenbankdatei mindestens für die Gültigkeitsdauer der Sub-Lizenz auf demselben Datenträger verbleiben muss, auf dem sie sich zum Zeitpunkt der Aktivierung der Sub-Lizenz befand. Sollte es ungeplant notwendig werden, die Datei vorzeitig auf einen anderen Datenträger zu verlagern, z.B. im Falle eines drohenden Hardwaredefektes, ist dies jederzeit möglich. Die Datenbankdatei selbst bleibt dabei grundsätzlich uneingeschränkt nutzbar, die mobile Sublizenz verliert jedoch automatisch ihre Funktion und Gültigkeit, so dass eine fortgesetzte Nutzung der Vollversion mit unlizenzierten PCs dann erst wieder möglich ist, nachdem die Sublizenz durch das Öffnen der Datenbankdatei auf ihrem lizenzierten Ursprungs-PC erneuert wurde.
- mobil lizenzierte Datenbankdateien für die Laufzeit der mobilen Sublizenz verschlüsselt bleiben müssen, also durch ein Passwort geschützt. Im Falle einer Aufhebung des Passwortschutzes verliert die mobile Sublizenz automatisch ihre Funktion und Gültigkeit. Die Datenbankdatei bleibt dabei grundsätzlich uneingeschränkt nutzbar, jedoch ist eine fortgesetzte Nutzung der mobilen Sublizenz dann erst wieder möglich, nachdem der Passwortschutz reaktiviert und die Sublizenz durch das Öffnen der Datei auf ihrem lizenzierten Ursprungs-PC erneuert wurde.

4. GEWÄHRLEISTUNGSAUSSCHLUSS

DIE LIZENZIERTE SOFTWARE WIRD DEM LIZENZNEHMER „WIE GESEHEN“ BEREITGESTELLT. DER AUTOR ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG IN BEZUG AUF DEREN NUTZUNG ODER LEISTUNG. DER AUTOR GIBT KEINERLEI ZUSICHERUNGEN, GEWÄHRLEISTUNGEN, VERSPRECHEN ODER VERPFLICHTUNGEN (WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH KONKLUDENT, GLEICH, OB GESETZLICH VORGESCHRIEBEN, NACH BILLIGKEIT, ÜBLICHEN GEPFLOGENHEITEN, HANDELSUSANCEN, HANDELSPRAKTIKEN ODER AUF SONSTIGER GRUNDLAGE) IN BEZUG AUF DIE LIZENZIERTE SOFTWARE AB; DIES GILT U.A. IN HINSICHT AUF EIGENTUMSRECHTE, DIE RECHTSMÄNGELFREIHEIT, ZUFRIEDENSTELLEND E QUALITÄT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, AUSSER IN FÄLLEN UND NUR IN DEM UMFANG, IN DEM SOLCHE ZUSICHERUNGEN, GEWÄHRLEISTUNGEN, VERSPRECHEN ODER VERPFLICHTUNGEN NACH GELTENDEM RECHT NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN DÜRFEN.

DIE LIZENZIERT E SOFTWARE WURDE MIT EINER ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNG DER SOFTWARE AKTUELLEN VERSION DER PC-BETRIEBSSOFTWARE (OS) AUF IHRE GRUNDSÄTZLICHE FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT ÜBERPRÜFT. DER AUTOR ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG IN BEZUG AUF EINE EINWANDFREIE FUNKTION DER SOFTWARE AUF GERÄTEN MIT ÄLTERER, NEUERER ODER GÄNZLICH ANDERER BETRIEBSSOFTWARE.

DIESE SOFTWARE IST NICHT FEHLERTOLERANT UND DARF KEINESFALLS IN EINER UMGEBUNG EINGESETZT WERDEN, DIE DIESE EIGENSCHAFT ERFORDERT. DIE SOFTWARE UND DIE ZUGEHÖRIGE PROGRAMM-DOKUMENTATION WURDEN MIT DER GEBOTENEN SORGFALT UND FACHKENNTNIS ERSTELLT. DENNOCH IST NACH DEM DERZEITIGEN STAND DER TECHNIK DER

VÖLLIGE AUSSCHLUSS VON SOFTWAREFEHLERN NICHT MÖGLICH. DER LIZENZNEHMER TRÄGT DAS MIT DER NUTZUNG DER SOFTWARE VERBUNDENE RISIKO.

5. PFLICHTEN DES LIZENZNEHMERS

5.1 DER LIZENZNEHMER ERKLÄRT UND SICHERT ZU, DASS ER ZUM ABSCHLUSS DIESES VERTRAGES BERECHTIGT IST UND SICH VOLLUMFÄNGLICH AN DESSEN BESTIMMUNGEN HALTEN WIRD.

5.2 DER LIZENZNEHMER ERKLÄRT UND SICHERT ZU, DIE ALLEINIGE VERANTWORTUNG FÜR DIE AUSWAHL DER SOFTWARE ZUR ERREICHUNG DER BEABSICHTIGTEN ZIELE SOWIE FÜR DIE INSTALLATION, VERWENDUNG UND AUSFÜHRUNGSERGEBNISSE ZU TRAGEN. DIE SOFTWARE IST VOR DEREN REGELMÄSSIGEN EINSATZ ZUNÄCHST SORGFÄLTIG AUF EINE EIGNUNG FÜR DEN BEABSICHTIGTEN ZWECK ZU ÜBERPRÜFEN. DER VOLLE FUNKTIONSUMFANG DIESER SOFTWARE KANN VOR DEM ERWERB EINER VOLL-LIZENZV KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH FÜR EINEN ZEITRAUM VON 30 TAGEN GETESTET WERDEN.

5.3 DER LIZENZNEHMER HAT IM RAHMEN SEINER OBLIEGENHEIT ZUR ABWEHR VON SCHÄDEN EINE REGELMÄSSIGE SICHERUNG SEINER DATEN VORZUNEHMEN UND IM FALLE EINES VERMUTETEN SOFTWAREFHLERS ALLE ZUMUTBAREN ZUSÄTZLICHEN SICHERUNGSMASSNAHMEN ZU ERGREIFEN. DIE HÄUFIGKEIT DER DATENSICHERUNGEN BESTIMMT DER LIZENZNEHMER EIGENVERANTWORTLICH UND GEWISSENHAFT.

5.4 DER LIZENZNEHMER SICHERT ZU, DIE SOFTWARE DURCH EINE UNVERZÜGLICHE INSTALLATION SÄMTLICHER KOSTENLOS BEREITGESTELLTER PATCHES UND UPDATES EIGENVERANTWORTLICH UND GEWISSENHAFT AUF DEM AKTUELLEN, MÖGLICHT FEHLERFREIEN TECHNISCHEN STAND ZU HALTEN. DIES GILT INSBESONDERE FÜR PATCHES UND UPDATES DER KLASSIFIKATIONEN "WICHTIG", "KRITISCH" UND "SICHERHEITSUPDATE".

5.5 DER LIZENZNEHMER SICHERT ZU, DIE SOFTWARE STETS UNTER STRIKTER BEACHTUNG UND EINHALTUNG SÄMTLICHER WARNHINWEISE UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN DES BENUTZERHANDBUCHS ZU VERWENDEN.

6. HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

DER AUTOR HAFTET NUR FÜR VORSÄTZLICH ODER GROB FAHRLÄSSIG VERURSACHTE SCHÄDEN UND NUR SOWEIT ES GESETZLICH ZWINGEND VORGESCHRIEBEN IST. SCHADENSERSATZLEISTUNGEN SIND GRUNDSÄTZLICH AUF DIE RÜCKERSTATTUNG DES KAUFPREISES DER SOFTWARE BESCHRÄNKT. DER AUTOR ÜBERNIMMT KEINE HAFTUNG FÜR FOLGESCHÄDEN, INDIREKTE SCHÄDEN, ZUFÄLLIGE SCHÄDEN; SCHÄDEN AUS STRAFSCHADENSERSATZ ODER SCHÄDEN WEGEN ENTGANGENER EINNAHMEN ODER GEWINNE; ENTGANGENE EINSPARUNGEN, ENTGANGENE GESCHÄFTE ODER BEEINTRÄCHTIGUNG DES FIRMENWERTS, SELBST DANN NICHT, WENN DER AUTOR AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN ODER VERLUSTE HINGEWIESEN WURDE. DIE VERSCHULDENSUNABHÄNGIGE HAFTUNG DES AUTORS FÜR IM ZEITPUNKT DER BEREITSTELLUNG DER SOFTWARE VORHANDENE MÄNGEL IST AUSGESCHLOSSEN. DIESE EINSCHRÄNKUNGEN UND AUSSCHLÜSSE

GELTEN IN DEM UMFANG, DER NACH DEM GELTENDEN RECHT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ZULÄSSIG IST.

7. DATENSCHUTZHINWEIS

Sofern bei Programmstart eine Internetverbindung verfügbar ist, ruft die Software einmalig pro Sitzung eventuell vorliegende Servicebenachrichtigungen (z.B. wichtige Update- und Sicherheitshinweise) sowie Lizenzupgrades vom Servicesystem des Kundensupports ab. Auf Veranlassung des Nutzers der Software kann die integrierte Supportfunktion ("*SupportCaller*") zudem bei Bedarf vorrangige Supportanfragen an den Kundendienst senden. In jedem Fall übermittelt der PC des Nutzers dabei die Bezeichnung der Programmversion, deren Versionsnummer (Release) sowie eine anonymisierte Installationskennung (Hash) über eine verschlüsselte (HTTPS-)Verbindung an den Web-Service des Kundensupports. Sofern der Nutzer eine Anfrage an den Kundenservice richtet, ist eine zur Beantwortung der jeweiligen Anfrage gewünschte Emailadresse anzugeben. Anfragen ohne Antwortadresse können nicht beantwortet werden. Weitere personenbezogene Angaben werden nicht benötigt und erfolgen gegebenenfalls freiwillig. Die übermittelten Informationen werden ausschließlich zur Beantwortung von Anfragen des Nutzers bzw. zur Abwicklung mit dem Nutzer geschlossener Verträge, zum Schutz rechtmäßig erworbenen Lizenz Eigentums des Nutzers sowie sämtlicher Eigentums- und Urheberrechte des Autors verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Unabhängig von der Software erfordert jede Datenübertragung in einem IP-basierten Netzwerk (u.a. dem Worldwide Web/Internet) immer eine IP-Adresse, ohne die in diesen Netzen eine Datenübertragung gar nicht erst möglich ist. Zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Betriebsbereitschaft öffentlich erreichbarer IT-Systeme sowie zu deren Absicherung gegen mögliche Angriffsversuche durch Hacker und Computerviren ist es allgemein üblich, Firewalls, Spamfilter und weitere technische Sicherheitskomponenten einzusetzen, die IP-Adressen für einen begrenzten Zeitraum protokollieren können. Dies gilt für das Servicesystem des Kundensupports ebenso, wie für praktisch jedes andere über das Internet erreichbare System. Solche Schutzmaßnahmen sind für die IT-Sicherheit von Betreibern wie auch Nutzern unverzichtbar. Sofern der Lizenznehmer solche Schutzmaßnahmen bzw. den damit verbundenen Datenverkehr dennoch auf eigenes Risiko unterbinden möchte, kann er dies durch verschiedene (nicht empfohlene) Einstellungen an seinem lokalen System tun, z.B. durch eine entsprechende Konfiguration der lokalen Firewall oder des lokalen Proxy Servers oder durch das Abschalten der Internetverbindung. Die Software bleibt dabei grundsätzlich funktionstüchtig, arbeitet dann jedoch mit entsprechend reduziertem Funktionsumfang. Der Lizenznehmer erklärt durch einseitige Vornahme solcher Einstellungen den freiwilligen Verzicht auf alle betreffenden Serviceleistungen, die dann aufgrund dieser Beschränkungen nicht mehr erbracht werden können, wie z.B. automatische Lizenzupgrades, der V.I.P.-Service (SupportCaller) sowie die Benachrichtigung über kritische Updates und wichtige Sicherheitshinweise. Eine Kostenerstattung/Rückabwicklung wegen dann seitens des Autors nicht mehr erbringbarer Serviceleistungen bzw. nicht mehr einhaltbarer Vertragskonditionen ist ausgeschlossen.

8. OPEN SOURCE KOMPONENTEN, RECHTE DRITTER

Diese Software nutzt verschiedene quelloffene Module, die unter gesonderten, freizügigen (permissive) Open-Source-Lizenzen oder als Public Domain Software veröffentlicht wurden. Sämtliche individuellen Regelungen dieser Open Source Lizenzen bleiben von allen Beschränkungen des Endbenutzer-Lizenzvertrages in Bezug auf Nutzungs-, Patent- und Eigentumsrechte unberührt. Für jede involvierte Open Source Bibliothek gilt allein deren jeweilige Original-Lizenz. Auf den übrigen Quell- und Objektcode der Software als Ganzes finden die Bestimmungen dieser Original-Lizenzen jedoch keine Anwendung.

Gemäß den Bestimmungen der gesonderten Original-Lizenzen liefert die Programmdokumentation detaillierte Informationen zu den betreffenden Softwaremodulen sowie deren jeweiligen Rechteinhabern. Sämtliche Original-Lizenztexte sind beigelegt und zudem über die angegebenen Web-Links online abrufbar. Sämtliche betreffenden Original-Quellcodes sind über öffentliche Code Repositories für jedermann frei zugänglich.

Mit der Nutzung der Software erklärt der Lizenznehmer die uneingeschränkte Kenntnisnahme und Anerkennung sämtlicher Bestimmungen des Endbenutzer-Lizenzvertrages sowie aller involvierten Open Source Lizenzen inklusive der hier erläuterten Ausnahmeregelungen. Erkennt der Lizenznehmer die Lizenzbestimmungen oder Teile der Lizenzbestimmungen nicht an, darf die Software keinesfalls genutzt werden.

CustomTabControl

Autor: Mark Jackson (The Man from U.N.C.L.E.)

Verwendet unter **Code Project Open License (CPOL) 1.02**

<https://www.codeproject.com/info/cpol10.aspx>

GraphSharp_Unofficial

Quelle: nuget.org/packages/GraphSharp_Unofficial

Modifiziert f. VistaWIKI, 2022 Ömer Ozan - TREEDATA.DE

Verwendet unter **Apache 2.0 Lizenz**

<https://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0.html>

HTML Renderer

Copyright 2009, José Manuel Menéndez Poo

Copyright 2013, Arthur Teplitzki

All rights reserved.

Verwendet unter **BSD3-Lizenz**

<https://opensource.org/licenses/BSD-3-Clause>

MarkupConverter

Copyright Microsoft Corporation

All rights reserved.

Verwendet unter **Apache 2.0 Lizenz**

<https://www.apache.org/licenses/LICENSE-2.0.html>

MetroModernUI

Copyright 2011 Sven Walter

Copyright 2013 Dennis Magno

Verwendet unter **MIT-Lizenz**

<https://opensource.org/licenses/MIT>

OfficeRibbon

Copyright 2008, José Manuel Menéndez Poo

Verwendet unter **Microsoft Public License (MS-PL)**

<https://opensource.org/licenses/MS-PL>

PDFSharp

Copyright 2005-2018 empira Software GmbH

Verwendet unter **MIT-Lizenz**

<https://opensource.org/licenses/MIT>

QuickGraph.NETStandard

Quelle: nuget.org/packages/QuickGraph.NETStandard

Verwendet unter **Microsoft Public License (MS-PL)**

<https://opensource.org/licenses/MS-PL>

Word Cloud Generator Control for .NET

Autor: George Mamaladze

Verwendet unter **Code Project Open License (CPOL) 1.02**

<https://www.codeproject.com/info/cpol10.aspx>

wxSQLite3

Copyright 2005-2019 Ulrich Telle

Verwendet unter **LGPL-3.0+ mit WxWindows-exception-3.1**

<https://github.com/utelle/wxsqlite3/blob/master/LICENCE.txt>

MIT Lizenz

Copyright <YEAR> <COPYRIGHT HOLDER> (-> s. Modulbeschreibung)

Permission is hereby granted, free of charge, to any person obtaining a copy of this software and associated documentation files (the "Software"), to deal in the Software without restriction, including without limitation the rights to use, copy, modify, merge, publish, distribute, sublicense, and/or sell copies of the Software, and to permit persons to whom the Software is furnished to do so, subject to the following conditions:

The above copyright notice and this permission notice shall be included in all copies or substantial portions of the Software.

THE SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS", WITHOUT WARRANTY OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO THE WARRANTIES OF MERCHANTABILITY, FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE AND NONINFRINGEMENT. IN NO EVENT SHALL THE AUTHORS OR COPYRIGHT HOLDERS BE LIABLE FOR ANY CLAIM, DAMAGES OR OTHER LIABILITY, WHETHER IN AN ACTION OF CONTRACT, TORT OR OTHERWISE, ARISING FROM, OUT OF OR IN CONNECTION WITH THE SOFTWARE OR THE USE OR OTHER DEALINGS IN THE SOFTWARE.

BSD Lizenz (Klausel 3)

Copyright <YEAR> <COPYRIGHT HOLDER> (-> s. Modulbeschreibung)

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. Neither the name of the copyright holder nor the names of its contributors may be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE COPYRIGHT HOLDERS AND CONTRIBUTORS "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE COPYRIGHT HOLDER OR CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

Apache 2.0 Lizenz

TERMS AND CONDITIONS FOR USE, REPRODUCTION, AND DISTRIBUTION

1. Definitions.

"License" shall mean the terms and conditions for use, reproduction, and distribution as defined by Sections 1 through 9 of this document.

"Licensor" shall mean the copyright owner or entity authorized by the copyright owner that is granting the License.

"Legal Entity" shall mean the union of the acting entity and all other entities that control, are controlled by, or are under common control with that entity. For the purposes of this definition, "control" means (i) the power, direct or indirect, to cause the direction or management of such entity, whether by contract or otherwise, or (ii) ownership of fifty percent (50%) or more of the outstanding shares, or (iii) beneficial ownership of such entity.

"You" (or "Your") shall mean an individual or Legal Entity exercising permissions granted by this License.

"Source" form shall mean the preferred form for making modifications, including but not limited to software source code, documentation source, and configuration files.

"Object" form shall mean any form resulting from mechanical transformation or translation of a Source form, including but not limited to compiled object code, generated documentation, and conversions to other media types.

"Work" shall mean the work of authorship, whether in Source or Object form, made available under the License, as indicated by a copyright notice that is included in or attached to the work (an example is provided in the Appendix below).

"Derivative Works" shall mean any work, whether in Source or Object form, that is based on (or derived from) the Work and for which the editorial revisions, annotations, elaborations, or other modifications represent, as a whole, an original work of authorship. For the purposes of this License, Derivative Works shall not include works that remain separable from, or merely link (or bind by name) to the interfaces of, the Work and Derivative Works thereof.

"Contribution" shall mean any work of authorship, including the original version of the Work and any modifications or additions to that Work or Derivative Works thereof, that is intentionally submitted to Licensor for inclusion in the Work by the copyright owner or by an individual or Legal Entity authorized to submit on behalf of the copyright owner. For the purposes of this definition, "submitted" means any form of electronic, verbal, or written communication sent to the Licensor or its representatives, including but not limited to communication on electronic mailing lists, source code control systems, and issue tracking systems that are managed by, or on behalf of, the Licensor for the purpose of discussing and improving the Work, but excluding communication that is conspicuously marked or otherwise designated in writing by the copyright owner as "Not a Contribution."

"Contributor" shall mean Licensor and any individual or Legal Entity on behalf of whom a Contribution has been received by Licensor and subsequently incorporated within the Work.

2. Grant of Copyright License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable copyright license to reproduce, prepare Derivative Works of, publicly display, publicly perform, sublicense, and distribute the Work and such Derivative Works in Source or Object form.

3. Grant of Patent License. Subject to the terms and conditions of this License, each Contributor hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable (except as stated in this section) patent license to make, have made, use, offer to sell, sell, import, and otherwise transfer the Work, where such license applies only to those patent claims licensable by such Contributor that are necessarily infringed by their Contribution(s) alone or by combination of their Contribution(s) with the Work to which such Contribution(s) was submitted. If You institute patent litigation against any entity (including a cross-claim or counterclaim in a lawsuit) alleging that the Work or a Contribution incorporated within the Work constitutes direct or contributory patent infringement, then any patent licenses granted to You under this License for that Work shall terminate as of the date such litigation is filed.

4. Redistribution. You may reproduce and distribute copies of the Work or Derivative Works thereof in any medium, with or without modifications, and in Source or Object form, provided that You meet the following conditions:

1. You must give any other recipients of the Work or Derivative Works a copy of this License; and
2. You must cause any modified files to carry prominent notices stating that You changed the files; and
3. You must retain, in the Source form of any Derivative Works that You distribute, all copyright, patent, trademark, and attribution notices from the Source form of the Work, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works; and
4. If the Work includes a "NOTICE" text file as part of its distribution, then any Derivative Works that You distribute must include a readable copy of the attribution notices contained within such NOTICE file, excluding those notices that do not pertain to any part of the Derivative Works, in at least one of the following places: within a NOTICE text file distributed as part of the Derivative Works; within the Source form or documentation, if provided along with the Derivative Works; or, within a display generated by the Derivative Works, if and wherever such third-party notices normally appear. The contents of the NOTICE file are for informational purposes only and do not modify the License. You may add Your own attribution notices within Derivative Works that You distribute, alongside or as an addendum to the NOTICE text from the Work, provided that such additional attribution notices cannot be construed as modifying the License.

You may add Your own copyright statement to Your modifications and may provide additional or different license terms and conditions for use, reproduction, or distribution of Your modifications, or for any such Derivative Works as a whole, provided Your use, reproduction, and distribution of the Work otherwise complies with the conditions stated in this License.

5. Submission of Contributions. Unless You explicitly state otherwise, any Contribution intentionally submitted for inclusion in the Work by You to the Licensor shall be under the terms and conditions of this License, without any additional terms or conditions. Notwithstanding the above, nothing herein shall supersede or modify the terms of any separate license agreement you may have executed with Licensor regarding such Contributions.

6. Trademarks. This License does not grant permission to use the trade names, trademarks, service marks, or product names of the Licensor, except as required for reasonable and customary use in describing the origin of the Work and reproducing the content of the NOTICE file.

7. Disclaimer of Warranty. Unless required by applicable law or agreed to in writing, Licensor provides the Work (and each Contributor provides its Contributions) on an "AS IS" BASIS, WITHOUT WARRANTIES OR CONDITIONS OF ANY KIND, either express or implied, including, without limitation, any warranties or conditions of TITLE, NON-INFRINGEMENT, MERCHANTABILITY, or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. You are solely responsible for determining the appropriateness of using or redistributing the Work and assume any risks associated with Your exercise of permissions under this License.

8. Limitation of Liability. In no event and under no legal theory, whether in tort (including negligence), contract, or otherwise, unless required by applicable law (such as deliberate and grossly negligent acts) or agreed to in writing, shall any Contributor be liable to You for damages, including any direct, indirect, special, incidental, or consequential damages of any character arising as a result of this License or out of the use or inability to use the Work (including but not limited to damages for loss of goodwill, work stoppage, computer failure or malfunction, or any and all other commercial damages or losses), even if such Contributor has been advised of the possibility of such damages.

9. Accepting Warranty or Additional Liability. While redistributing the Work or Derivative Works thereof, You may choose to offer, and charge a fee for, acceptance of support, warranty, indemnity, or other liability obligations and/or rights consistent with this License. However, in accepting such obligations, You may act only on Your own behalf and on Your sole responsibility, not on behalf of any other Contributor, and only if You agree to indemnify, defend, and hold each Contributor harmless for any liability incurred by, or claims asserted against, such Contributor by reason of your accepting any such warranty or additional liability.

END OF TERMS AND CONDITIONS

Code Project Open License (CPOL) 1.0.2

Preamble

This License governs Your use of the Work. This License is intended to allow developers to use the Source Code and Executable Files provided as part of the Work in any application in any form.

The main points subject to the terms of the License are:

- Source Code and Executable Files can be used in commercial applications;
- Source Code and Executable Files can be redistributed; and
- Source Code can be modified to create derivative works.
- No claim of suitability, guarantee, or any warranty whatsoever is provided. The software is provided "as-is".
- The Article(s) accompanying the Work may not be distributed or republished without the Author's consent

This License is entered between You, the individual or other entity reading or otherwise making use of the Work licensed pursuant to this License and the individual or other entity which offers the Work under the terms of this License ("Author").

License

THE WORK (AS DEFINED BELOW) IS PROVIDED UNDER THE TERMS OF THIS CODE PROJECT OPEN LICENSE ("LICENSE"). THE WORK IS PROTECTED BY COPYRIGHT AND/OR OTHER APPLICABLE LAW. ANY USE OF THE WORK OTHER THAN AS AUTHORIZED UNDER THIS LICENSE OR COPYRIGHT LAW IS PROHIBITED.

BY EXERCISING ANY RIGHTS TO THE WORK PROVIDED HEREIN, YOU ACCEPT AND AGREE TO BE BOUND BY THE TERMS OF THIS LICENSE. THE AUTHOR GRANTS YOU THE RIGHTS CONTAINED HEREIN IN CONSIDERATION OF YOUR ACCEPTANCE OF SUCH TERMS AND CONDITIONS. IF YOU DO NOT AGREE TO ACCEPT AND BE BOUND BY THE TERMS OF THIS LICENSE, YOU CANNOT MAKE ANY USE OF THE WORK.

1. Definitions.

- a. **"Articles"** means, collectively, all articles written by Author which describes how the Source Code and Executable Files for the Work may be used by a user.
- b. **"Author"** means the individual or entity that offers the Work under the terms of this License.
- c. **"Derivative Work"** means a work based upon the Work or upon the Work and other pre-existing works.
- d. **"Executable Files"** refer to the executables, binary files, configuration and any required data files included in the Work.
- e. **"Publisher"** means the provider of the website, magazine, CD-ROM, DVD or other medium from or by which the Work is obtained by You.
- f. **"Source Code"** refers to the collection of source code and configuration files used to create the Executable Files.

- g. **"Standard Version"** refers to such a Work if it has not been modified, or has been modified in accordance with the consent of the Author, such consent being in the full discretion of the Author.
 - h. **"Work"** refers to the collection of files distributed by the Publisher, including the Source Code, Executable Files, binaries, data files, documentation, whitepapers and the Articles.
 - i. **"You"** is you, an individual or entity wishing to use the Work and exercise your rights under this License.
 - j.
2. **Fair Use/Fair Use Rights.** Nothing in this License is intended to reduce, limit, or restrict any rights arising from fair use, fair dealing, first sale or other limitations on the exclusive rights of the copyright owner under copyright law or other applicable laws.
 3. **License Grant.** Subject to the terms and conditions of this License, the Author hereby grants You a worldwide, royalty-free, non-exclusive, perpetual (for the duration of the applicable copyright) license to exercise the rights in the Work as stated below:
 - a. You may use the standard version of the Source Code or Executable Files in Your own applications.
 - b. You may apply bug fixes, portability fixes and other modifications obtained from the Public Domain or from the Author. A Work modified in such a way shall still be considered the standard version and will be subject to this License.
 - c. You may otherwise modify Your copy of this Work (excluding the Articles) in any way to create a Derivative Work, provided that You insert a prominent notice in each changed file stating how, when and where You changed that file.
 - d. You may distribute the standard version of the Executable Files and Source Code or Derivative Work in aggregate with other (possibly commercial) programs as part of a larger (possibly commercial) software distribution.
 - e. The Articles discussing the Work published in any form by the author may not be distributed or republished without the Author's consent. The author retains copyright to any such Articles. You may use the Executable Files and Source Code pursuant to this License but you may not repost or republish or otherwise distribute or make available the Articles, without the prior written consent of the Author.

Any subroutines or modules supplied by You and linked into the Source Code or Executable Files of this Work shall not be considered part of this Work and will not be subject to the terms of this License.

4. **Patent License.** Subject to the terms and conditions of this License, each Author hereby grants to You a perpetual, worldwide, non-exclusive, no-charge, royalty-free, irrevocable (except as stated in this section) patent license to make, have made, use, import, and otherwise transfer the Work.
5. **Restrictions.** The license granted in Section 3 above is expressly made subject to and limited by the following restrictions:
 - a. You agree not to remove any of the original copyright, patent, trademark, and attribution notices and associated disclaimers that may appear in the Source Code or Executable Files.
 - b. You agree not to advertise or in any way imply that this Work is a product of Your own.
 - c. The name of the Author may not be used to endorse or promote products derived from the Work without the prior written consent of the Author.

- d. You agree not to sell, lease, or rent any part of the Work. This does not restrict you from including the Work or any part of the Work inside a larger software distribution that itself is being sold. The Work by itself, though, cannot be sold, leased or rented.
 - e. You may distribute the Executable Files and Source Code only under the terms of this License, and You must include a copy of, or the Uniform Resource Identifier for, this License with every copy of the Executable Files or Source Code You distribute and ensure that anyone receiving such Executable Files and Source Code agrees that the terms of this License apply to such Executable Files and/or Source Code. You may not offer or impose any terms on the Work that alter or restrict the terms of this License or the recipients' exercise of the rights granted hereunder. You may not sublicense the Work. You must keep intact all notices that refer to this License and to the disclaimer of warranties. You may not distribute the Executable Files or Source Code with any technological measures that control access or use of the Work in a manner inconsistent with the terms of this License.
 - f. You agree not to use the Work for illegal, immoral or improper purposes, or on pages containing illegal, immoral or improper material. The Work is subject to applicable export laws. You agree to comply with all such laws and regulations that may apply to the Work after Your receipt of the Work.
6. **Representations, Warranties and Disclaimer.** THIS WORK IS PROVIDED "AS IS", "WHERE IS" AND "AS AVAILABLE", WITHOUT ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES OR CONDITIONS OR GUARANTEES. YOU, THE USER, ASSUME ALL RISK IN ITS USE, INCLUDING COPYRIGHT INFRINGEMENT, PATENT INFRINGEMENT, SUITABILITY, ETC. AUTHOR EXPRESSLY DISCLAIMS ALL EXPRESS, IMPLIED OR STATUTORY WARRANTIES OR CONDITIONS, INCLUDING WITHOUT LIMITATION, WARRANTIES OR CONDITIONS OF MERCHANTABILITY, MERCHANTABLE QUALITY OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE, OR ANY WARRANTY OF TITLE OR NON-INFRINGEMENT, OR THAT THE WORK (OR ANY PORTION THEREOF) IS CORRECT, USEFUL, BUG-FREE OR FREE OF VIRUSES. YOU MUST PASS THIS DISCLAIMER ON WHENEVER YOU DISTRIBUTE THE WORK OR DERIVATIVE WORKS.
 7. **Indemnity.** You agree to defend, indemnify and hold harmless the Author and the Publisher from and against any claims, suits, losses, damages, liabilities, costs, and expenses (including reasonable legal or attorneys' fees) resulting from or relating to any use of the Work by You.
 8. **Limitation on Liability.** EXCEPT TO THE EXTENT REQUIRED BY APPLICABLE LAW, IN NO EVENT WILL THE AUTHOR OR THE PUBLISHER BE LIABLE TO YOU ON ANY LEGAL THEORY FOR ANY SPECIAL, INCIDENTAL, CONSEQUENTIAL, PUNITIVE OR EXEMPLARY DAMAGES ARISING OUT OF THIS LICENSE OR THE USE OF THE WORK OR OTHERWISE, EVEN IF THE AUTHOR OR THE PUBLISHER HAS BEEN ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGES.
 9. **Termination.**
 - a. This License and the rights granted hereunder will terminate automatically upon any breach by You of any term of this License. Individuals or entities who have received Derivative Works from You under this License, however, will not have their licenses terminated provided such individuals or entities remain in full compliance with those licenses. Sections 1, 2, 6, 7, 8, 9, 10 and 11 will survive any termination of this License.
 - b. If You bring a copyright, trademark, patent or any other infringement claim against any contributor over infringements You claim are made by the Work, your License from such contributor to the Work ends automatically.
 - c. Subject to the above terms and conditions, this License is perpetual (for the duration of the applicable copyright in the Work). Notwithstanding the above, the Author reserves the right to release the Work under different license terms or to stop distributing the Work at any time; provided, however that any such election will not serve to withdraw this License (or any other license that has been, or is required to be, granted under the terms of this License), and this License will continue in full force and effect unless terminated as stated above.

10. **Publisher.** The parties hereby confirm that the Publisher shall not, under any circumstances, be responsible for and shall not have any liability in respect of the subject matter of this License. The Publisher makes no warranty whatsoever in connection with the Work and shall not be liable to You or any party on any legal theory for any damages whatsoever, including without limitation any general, special, incidental or consequential damages arising in connection to this license. The Publisher reserves the right to cease making the Work available to You at any time without notice
11. **Miscellaneous**
- a. This License shall be governed by the laws of the location of the head office of the Author or if the Author is an individual, the laws of location of the principal place of residence of the Author.
 - b. If any provision of this License is invalid or unenforceable under applicable law, it shall not affect the validity or enforceability of the remainder of the terms of this License, and without further action by the parties to this License, such provision shall be reformed to the minimum extent necessary to make such provision valid and enforceable.
 - c. No term or provision of this License shall be deemed waived and no breach consented to unless such waiver or consent shall be in writing and signed by the party to be charged with such waiver or consent.
 - d. This License constitutes the entire agreement between the parties with respect to the Work licensed herein. There are no understandings, agreements or representations with respect to the Work not specified herein. The Author shall not be bound by any additional provisions that may appear in any communication from You. This License may not be modified without the mutual written agreement of the Author and You.

Microsoft Public License (MS-PL)

This license governs use of the accompanying software. If you use the software, you accept this license. If you do not accept the license, do not use the software.

1. Definitions

The terms "reproduce," "reproduction," "derivative works," and "distribution" have the same meaning here as under U.S. copyright law. A "contribution" is the original software, or any additions or changes to the software. A "contributor" is any person that distributes its contribution under this license. "Licensed patents" are a contributor's patent claims that read directly on its contribution.

2. Grant of Rights

(A) Copyright Grant- Subject to the terms of this license, including the license conditions and limitations in section 3, each contributor grants you a non-exclusive, worldwide, royalty-free copyright license to reproduce its contribution, prepare derivative works of its contribution, and distribute its contribution or any derivative works that you create. (B) Patent Grant- Subject to the terms of this license, including the license conditions and limitations in section 3, each contributor grants you a non-exclusive, worldwide, royalty-free license under its licensed patents to make, have made, use, sell, offer for sale, import, and/or otherwise dispose of its contribution in the software or derivative works of the contribution in the software.

3. Conditions and Limitations

- (A) No Trademark License- This license does not grant you rights to use any contributors' name, logo, or trademarks.
- (B) If you bring a patent claim against any contributor over patents that you claim are infringed by the software, your patent license from such contributor to the software ends automatically.
- (C) If you distribute any portion of the software, you must retain all copyright, patent, trademark, and attribution notices that are present in the software.
- (D) If you distribute any portion of the software in source code form, you may do so only under this license by including a complete copy of this license with your distribution. If you distribute any portion of the software in compiled or object code form, you may only do so under a license that complies with this license.
- (E) The software is licensed "as-is." You bear the risk of using it. The contributors give no express warranties, guarantees or conditions. You may have additional consumer rights under your local laws which this license cannot change. To the extent permitted under your local laws, the contributors exclude the implied warranties of merchantability, fitness for a particular purpose and non-infringement.

LGPL-3.0+ WITH WxWindows-exception-3.1

GNU LESSER GENERAL PUBLIC LICENSE

Version 3, 29 June 2007

Copyright (C) 2007 Free Software Foundation, Inc. <<https://fsf.org/>>

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies of this license document, but changing it is not allowed. This version of the GNU Lesser General Public License incorporates the terms and conditions of version 3 of the GNU General Public License, supplemented by the additional permissions listed below.

0. Additional Definitions.

As used herein, "this License" refers to version 3 of the GNU Lesser General Public License, and the "GNU GPL" refers to version 3 of the GNU General Public License. "The Library" refers to a covered work governed by this License, other than an Application or a Combined Work as defined below. An "Application" is any work that makes use of an interface provided by the Library, but which is not otherwise based on the Library. Defining a subclass of a class defined by the Library is deemed a mode of using an interface provided by the Library.

A "Combined Work" is a work produced by combining or linking an Application with the Library. The particular version of the Library with which the Combined Work was made is also called the "Linked Version".

The "Minimal Corresponding Source" for a Combined Work means the Corresponding Source for the Combined Work, excluding any source code for portions of the Combined Work that, considered in isolation, are based on the Application, and not on the Linked Version.

The "Corresponding Application Code" for a Combined Work means the object code and/or source code for the Application, including any data and utility programs needed for reproducing the Combined Work from the Application, but excluding the System Libraries of the Combined Work.

1. Exception to Section 3 of the GNU GPL

You may convey a covered work under sections 3 and 4 of this License without being bound by section 3 of the GNU GPL.

2. Conveying Modified Versions

If you modify a copy of the Library, and, in your modifications, a facility refers to a function or data to be supplied by an Application that uses the facility (other than as an argument passed when the facility is invoked), then you may convey a copy of the modified version:

- a) under this License, provided that you make a good faith effort to ensure that, in the event an Application does not supply the function or data, the facility still operates, and performs whatever part of its purpose remains meaningful, or
- b) under the GNU GPL, with none of the additional permissions of this License applicable to that copy.

3. Object Code Incorporating Material from Library Header Files

The object code form of an Application may incorporate material from a header file that is part of the Library. You may convey such object code under terms of your choice, provided that, if the incorporated material is not limited to numerical parameters, data structure layouts and accessors, or small macros, inline functions and templates (ten or fewer lines in length), you do both of the following:

- a) Give prominent notice with each copy of the object code that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License.
- b) Accompany the object code with a copy of the GNU GPL and this license document.

4. Combined Works.

You may convey a Combined Work under terms of your choice that, taken together, effectively do not restrict modification of the portions of the Library contained in the Combined Work and reverse engineering for debugging such modifications, if you also do each of the following:

- a) Give prominent notice with each copy of the Combined Work that the Library is used in it and that the Library and its use are covered by this License.
- b) Accompany the Combined Work with a copy of the GNU GPL and this license document.
- c) For a Combined Work that displays copyright notices during execution, include the copyright notice for the Library among these notices, as well as a reference directing the user to the copies of the GNU GPL and this license document.
- d) Do one of the following:
 - 0) Convey the Minimal Corresponding Source under the terms of this License, and the Corresponding Application Code in a form suitable for, and under terms that permit, the user to recombine or relink the Application with a modified version of the Linked Version to produce a modified Combined Work, in the manner specified by section 6 of the GNU GPL for conveying Corresponding Source.
 - 1) Use a suitable shared library mechanism for linking with the Library. A suitable mechanism is one that
 - (a) uses at run time a copy of the Library already present on the user's computer system, and
 - (b) will operate properly with a modified version of the Library that is interface-compatible with the Linked Version.
 - e) Provide Installation Information, but only if you would otherwise be required to provide such information under section 6 of the GNU GPL, and only to the extent that such information is necessary to install and execute a modified version of the Combined Work produced by recombining or relinking the Application with a modified version of the Linked Version. (If you use option 4d0, the Installation Information must accompany the Minimal Corresponding Source and Corresponding Application Code. If you use option 4d1, you must provide the Installation Information in the manner specified by section 6 of the GNU GPL for conveying Corresponding Source.)

5. Combined Libraries.

You may place library facilities that are a work based on the Library side by side in a single library together with other library facilities that are not Applications and are not covered by this License, and convey such a combined library under terms of your choice, if you do both of the following:

- a) Accompany the combined library with a copy of the same work based on the Library, uncombined with any other library facilities, conveyed under the terms of this License.
- b) Give prominent notice with the combined library that part of it is a work based on the Library, and explaining where to find the accompanying uncombined form of the same work.

6. Revised Versions of the GNU Lesser General Public License.

The Free Software Foundation may publish revised and/or new versions of the GNU Lesser General Public License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. Each version is given a distinguishing version number. If the Library as you received it specifies that a certain numbered version of the GNU Lesser General Public License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that published version or of any later version published by the Free Software Foundation. If the Library as you received it does not specify a version number of the GNU Lesser

General Public License, you may choose any version of the GNU Lesser General Public License ever published by the Free Software Foundation. If the Library as you received it specifies that a proxy can decide whether future versions of the GNU Lesser General Public License shall apply, that proxy's public statement of acceptance of any version is permanent authorization for you to choose that version for the Library.

wxWindows 3.1 EXCEPTION NOTICE

1. As a special exception, the copyright holders of this library give permission for additional uses of the text contained in this release of the library as licenced under the wxWindows Library Licence, applying either version 3.1 of the Licence, or (at your option) any later version of the Licence as published by the copyright holders of version 3.1 of the Licence document.
2. The exception is that you may use, copy, link, modify and distribute under your own terms, binary object code versions of works based on the Library.
3. If you copy code from files distributed under the terms of the GNU General Public Licence or the GNU Library General Public Licence into a copy of this library, as this licence permits, the exception does not apply to the code that you add in this way. To avoid misleading anyone as to the status of such modified files, you must delete this exception notice from such code and/or adjust the licensing conditions notice accordingly.
4. If you write modifications of your own for this library, it is your choice whether to permit this exception to apply to your modifications. If you do not wish that, you must delete the exception notice from such code and/or adjust the licensing conditions notice accordingly.

Sämtliche Inhalte dieses Benutzerhandbuchs sind urheberrechtlich geschützt.

Autor und Herausgeber:

TREEDATA IT

Ömer Ozan

E-Mail: support@treedata.de

Sämtliche zur Illustration verwendeten Icons werden von **ICONS8** unter der **Creative Commons "Attribution NoDerivs 3.0 Unported"-Lizenz** zur Verfügung gestellt und in unveränderter Form verwendet.

Vielen Dank an: <https://icons8.com>

Rev. 20250210